№ 73. — 67. Jahrgang. **Morgen-Ausgabe I.** Mittwoch, den 14. März 1894.

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf. durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berser; Drucker und Verleger: E. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. — Postzeitungs-Preisliste Nr. 1854. — Fernsprecher Nr. 181.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!



Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Kinderkleidchen, Kindermäntel und Jacken
bis für 12-jährige Mädchen,
Knaben-Anzüge, Knaben-Paletôts, Burschen-Anzüge
in unübertroffener Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen
empfiehlt s 1451 ä

W. Gottl. Teichgräber,
Dortmund, 88 Westenhellweg 88.
Fernsprecher 336. Fernsprecher 336.



Frühjahrs-Neuheiten 1894.

Kinder-Confection
führen wir von dieser Saison ab in großartigstem Maaßstab und unterhalten darin eine Auswahl, die den allerneuesten Special-Geschäften größerer Städte vollkommen gleichsteht. Viele engagirte Modelle am Lager.

Die Preise sind denkbar billigst gestellt.
s 1452

L. Freudenberg & Co.,
Brückstraße 7. Dortmund. Brückstraße 7.

93

Der verbotene Kuss!
„Ein Kuß in Ehren, nein, den soll
Fürwahr uns Keiner wehren!"
So meint ihr? Nun, da woll'n wir doch
Den **Eschenbacher** hören.
Dort that der Liebe süß Symbol
Man jüngst in Acht und Bann.
Gott Lob, da sind wir **Dortmunder**
Bis jetzt doch besser d'ran!
Hier liebt man sich und küßt sich flott,
Denn 's gibt viel Mägdlein schön,
Die mit „**Welthaus**" **goldene 93**
Kunden gern
Zu Spiel und Tanze gehn!

Nobel, gut und billig,
das ist die Devise, die meine Firma stets in Ehren hält, und wer sich bisher noch nicht davon **überzeugt** hat, der möge das in seinem eigenen Interesse thun. 3606 †

Nur Ueberzeugung macht wahr!
Ich enthalte mich deshalb jeder weiteren Anpreisung und bitte um Ihren werthen Besuch.

„Welthaus" goldene 93,
nur Westenhellweg 93, 1. Etage.
Erstes großstädtisches Spezial-Magazin für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

Keine Filialen am Platze!

Streng feste Preise!

Empf. guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch, gleichz. kann 1 Herr möbl. Wohnung erh. Schwanenwall 53, III. r

Die beste und billigste Bezugsquelle
Dortmunds für solide und kleidsame
Kopfbedeckungen aller Art
ist unstreitig das
Magazin „Zum Pfau".
Das großartige Lager ist aufs Reichhaltigste in allen Neuheiten der Saison sortirt.
Hundert verschiedene Façons und Farben verbürgen, dass selbst der verwöhnteste Geschmack befriedigt werden kann.
Nur die besten Fabrikate des In- und Auslandes gelangen zum Verkauf, und geschieht dieser zu
derart billigen Preisen, wie es von keiner Seite auch nur annähernd möglich ist.
Es wird noch besonders auf die **grossartige Ausstellung** von
ca. 500 Filzhüten und Mützen
in meinen zwei Schaufenstern aufmerksam gemacht. 3593

Loden-Hüte	von ℳ 1,25 an.	Cylinder	von ℳ 4,50 an.
Haarfilz-Hüte	von ℳ 3,75 an.	Mützen	von ℳ 0,40 an.

Hut-Magazin „Zum Pfau",
Inhaber: **Adolf Brandes,**
37. Westenhellweg 37.

Vogelbauer,
sehr große Auswahl!
Feine messing-lackirte und verzinnte Bauer
ohne und mit Glaswänden,
Vogelbauer, Ständer,
von Mk. 3 ab, s 1308
Papageibauer, Heckbauer,
Badehäuschen,
Vogelnester etc.
zu äußerst billigen Preisen.
A. Speyer.



Confirmanden-Anzüge
aus reinwollenen guten Stoffen, fertig und nach Maaß,
zu 18, 20, 22, 24 Mark
und höher,
empfiehlt s 1323
W. Gottl. Teichgräber,
88. Westenhellweg 88.

Bauplätze.
Mehrere im Dorfe **Persebeck**, an zwei Hauptwegen, nach **Annen** und **Salingen-Stockum**, in der Nähe des Krammschen Hofes belegene Bauplätze sind preiswerth zu verkaufen. 3599
Anschluß an Wasserleitung möglich.
Nähere Auskunft ertheilt
W. Deilmann,
Löttringhausen.

In **Pyrmont** finden junge Damen zur Erlernung des Haushalts, zum Kurgebrauch und zur Erholung gute Aufnahme und Pflege. Pensionspreis halbjährlig 250 ℳ. Anfragen unter A. G. 30 postl. Pyrmont. s 1455

Wenig gebr. **Nähmaschine** bill. zu verkaufen. Silberstr. 38, 2 Tr. l

Verding von Erdarbeiten.
Die Erdarbeiten zum Neubau des Herrn **M. Weinberg**, Brückstraße 27 hier, sollen sofort vergeben werden. Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen. 3505 z
Dortmund, den 12. März 1894.
Wienholt, Architekt.

Einfriedigungen
aus Drahtgeflecht, Gewebe, Stacheldraht etc. mit verzinkten eisernen Pfählen liefern fix und fertig aufgestellt 2744
Bochum, Fernsprecher 13. **Liebrecht & Cie.**

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 20. März d. J., Vorm. 11 Uhr, werden in der Brennerei des W. Gerdes, Treibstraße 15 hierselbst, die nachbezeichneten Gegenstände, als: 3 Maischbottiche mit Kupferschlange, 1 Filtrirfaß, 7 Lagerfässer mit eisernen Reifen, 2 Handpumpen und 1 Maischblase von Kupfer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
s 1459 ; Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Evangelische Gesamtschule.
Die **Ausstellung** der von den Schülerinnen gefertigten **Handarbeiten** findet am **Donnerstag, den 15.**, und **Freitag, den 16. März cr.**, in den Turnhallen neben der Marienschule und an der Westerbleichstraße, sowie im Lutherhause statt. s 1453 ä
van Ekeris, Rektor.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 12. März.

Das Haus setzt die Beratung des Kultus-Etats bei dem Abschnitt „Elementarschulwesen" fort.

Abg. **Brandenburg** (Ztr.): In Osnabrück hat die Schulbehörde ein katholisches Schulbuch verboten, dessen Inhalt angeblich verletzend für die Evangelischen sein sollte. Ein anderes evangelisches Lesebuch, das als anstößig für Katholiken bezeichnet wurde, ist nicht verboten, ebensowenig ein dort gebräuchlicher geschichtlicher Leitfaden von Backhaus, der Schmähungen des katholischen Bekenntnisses enthält.

Regierungs-Kommissar geheimer Rat Dr. **Köpke**: Die Schulverwaltung hat Anweisung erteilt, daß auf den osnabrücker Schulen keine Lehrbücher gebraucht werden, die anstößiges für die eine oder andere Konfession enthalten. Die Angaben des Vorredners waren bereits in der „Germania" enthalten; die darauf hin veranlaßten Nachfragen haben ergeben, daß diese Behauptungen nicht in allen Fällen richtig waren. Der Teil des Backhausschen Leitfadens, der die anstößigen Stellen enthält, ist ausdrücklich von dem Schulgebrauch ausgeschlossen worden.

Auf eine Anregung des Abg. **Jansen** (Ztr.) bemerkt Minister **Bosse**, daß er mit einer Anordnung, die Lehrergehälter praenumerando zu zahlen, überall auf den entschiedensten Widerstand gestoßen sei; man ziehe es vor, nötigenfalls den Lehrern Vorschüsse zu gewähren.

Abg. **Motty** (Pole) erörtert Mißhandlungen polnischer Schulkinder. Die Ursache liege darin, daß junge deutsche Lehrer nach Polen geschickt werden, wo sie in dieser Art deutsche Kultur verbreiten. Lehrer, die sich so gröblich vergangen haben, müßten doch von ihren Stellen, wo sie so etwas gethan, entfernt werden.

Minister Dr. **Bosse**: Die polnische Presse hat die jungen Leute abgemahnt, Lehrer zu werden, daher der Mangel an polnischen Lehrern, es ist richtiger, vorbeugend in bezug auf die Mißhandlungen zu wirken, als Bestrafungen eintreten zu lassen. Den Bestrebungen einzelner Lehrer, die Kinder polnisch zu unterrichten, auch wenn diese kein Wort polnisch verstehen, muß entgegengetreten werden, deutsche Kinder sollen deutsch bleiben! (Beifall.)

Abg. Dr. **Gerlich** (frk.) empfiehlt den Polen, wenn sie von der Regierung Zugeständnisse erzielen wollen, ihre nationalpolnische Agitation einzustellen. Redner klagt über die hohe Belastung der Gemeinden durch die Erhöhung der Lehrergehälter. Bildung ist eine schöne Sache, aber wenn man zu viel Geld für die Bildungszwecke ausgibt, läuft man Gefahr zu verarmen.

Minister **Bosse**: Die Gefahr für unser Schulwesen zu viel zu thun, ist sehr gering. Aber es darf nicht mehr vorkommen, daß bei der Schulvisitation der Lehrer im zerrissenen Rock erscheint, weil sein Einkommen nicht zu einem neuen Rock ausreicht.

Die Abgg. **Szmula** (Zentrum) und **Schräder** (Pole) erörtern polnische Elementar-Schulverhältnisse, ebenso der Abg. Dr. **Porsch** (Zentr.), welcher zugleich den Wunsch ausspricht, daß es gelingen möchte, ein Lehrerbesoldungsgesetz zustande zu bringen, da das Anwachsen der Dispositionsfonds im Kultusetat bedenklich sei.

Abg. **Kelders** (natl.) bittet um Bewilligung von Staatsunterstützung an mehrere bedürftige rheinische Gemeinden, die nicht imstande sind, ihren Lehrern die Dienstalterszulagen zu gewähren.

Regierungs-Kommissar geheimer Rat **Kügler** antwortet zusagend.

Abg. **Wurmbach** (natl.) unterstützt die Ausführungen Kelders; namentlich befinden sich kleine Industriestädte in übler Lage, wo zahlreiche Kinder von Arbeitern zur Schule gehen, die garnicht in dem Orte wohnen.

Abg. **von Schenckendorff** (natl.) wünscht Erweiterung des Handfertigkeits-Unterrichts, sobald die Finanzlage es erlaubt.

Abg. **Conrad**-Glatz (Zentrum) bittet für diesen Unterricht in der Grafschaft Glatz um höhere Aufwendungen, um der dortigen notleidenden Weberbevölkerung zur Hülfe zu kommen.

Das Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen" ist damit erledigt und wird in allen Teilen genehmigt.

Bei dem Kapitel „Kunst und Wissenschaft" wird auf eine Anregung des Abg. **Olzem** (natl.) vom Regierungstische erwidert, daß über die Erhaltung des Sternthores in Bonn gegenwärtig Sachverständige gehört werden.

Abg. **Olzem** erwidert, daß das Sternthor ein Verkehrshindernis sei, für dessen weitere Erhaltung die Stadt keine Aufwendungen machen werde.

Abg. Dr. **Beumer** (natl.) wünscht auf die Einrichtung der Kunstakademie in dem Sinne zu wirken, daß der Entstehung eines großen künstlerischen Proletariats vorgebeugt werde. Die freien Künstler würden gegenüber den Akademikern zu sehr zurückgestellt, die Freskomalerei nimmt in dem akademischen Unterrichtsplan einen zu breiten Raum ein.

Reg.-Komm. geh. Rat **Jordan**: Die Freskomalerei wird nur in sehr geringem Umfange auf den Akademien getrieben; von den freien Künsten ist im Laufe der Jahre viel mehr staatlicherseits angekauft, als von den Akademikern.

Abg. **Kirsch** (Zentr.) erörtert ebenfalls die düsseldorfer Kunstverhältnisse und bemerkt namentlich, daß die düsseldorfer Künstler schon seit langem ein Ausstellungsgebäude wünschen. Das Bergerthor in Düsseldorf wünscht Redner im Interesse der Kunst zu erhalten.

Minister Dr. **Bosse**: Gegenüber den widerstreitenden Meinungen der Abgg. Kirsch und Olzem in der bonner Sternthorfrage und bezüglich des Bergerthores in Düsseldorf wird es schwer sein, eine beide Teile befriedigende Lösung zu finden. Dem Anwachsen des Künstlerproletariats wird nach Kräften entgegengewirkt.

Auf eine Anfrage des Abg. Graf **Limburg**-Stirum erwidert

Regierungskommissar geh. Rat **Schöne**, daß bei den Meistern die Einrichtung getroffen ist, den Aufsehern jeden dritten Sonntag völlige Sonntagsruhe zu gewähren; die Hülfsaufseher sind zu diesem Zweck in ausreichender Zahl beschäftigt.

Abg. **v. Eynern** (natl.) bedauert, daß man für die Erhaltung alter, baufälliger Ruinen so große Anstrengungen macht.

Nach längeren, wiederholten Erörterungen über die vorerwähnten Gegenstände wird das Kapitel „Kunst und Wissenschaft" nach den Anträgen der Budget-Kommission genehmigt.

Bei dem Kapitel „Technisches Unterrichtswesen" verlangt Abg. **Böttinger** (natl.) die Errichtung einer elektrotechnischen Anstalt im Interesse unserer chemischen Industrie und damit diese ihre hervorragende Stellung anderen Staaten gegenüber nicht einbüße.

Regierungskommissar geh. Rat **Wehrenpfennig**: Die Erweiterungsbauten für die technischen Hochschulen in Hannover und Aachen sollen elektrotechnischen Untersuchungen dienen, an der berliner Hochschule fehlt es leider noch an geeigneten Räumen für solche Untersuchungen.

Das Kapitel „Technisches Unterrichtswesen" wird bewilligt.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen (Dienstag) 11 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

W **Berlin**, 13. März. **Die Budgetkommission des Reichstags** hat beschlossen, statt der im Etat geforderten acht Millionen für das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** nur die Hälfte zu bewilligen. In demselben Atemzuge aber hat die Kommission diesen Beschluß wieder halb und halb zurückgenommen, und dies sonderbare ging so zu: Graf Limburg-Stirum hatte beantragt, daß die Bewilligung von 4 Millionen in der Voraussetzung erfolge, daß weitere Anforderungen aus Reichsmitteln für das Denkmal nicht werden gestellt werden. Dieser Antrag nun oder vielmehr diese Resolution ist mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden. Es ist klar, daß die verbündeten Regierungen die Ablehnung als eine Ermunterung zu späteren Nachforderungen betrachten und danach handeln werden. Herr v. Bötticher wehrte sich förmlich mit Händen und Füßen gegen die Zumutung, eine bestimmte Erklärung über die Kostenfrage abzugeben. Sollte sich herausstellen, daß man mit 4 Millionen nicht auskomme, so müßten andere Vorschläge gemacht werden. Gegen eine Pauschalsumme werde der Bundesrat wohl nichts einwenden. So steht denn also die Denkmals-Angelegenheit ziemlich auf dem alten Fleck. Das einzige, was sich geändert hat, ist, daß der Reichstag sich mit dem Gedanken vergnügen kann, nicht sogleich 8 Millionen, sondern vorerst nur die Hälfte bewilligt zu haben. Die meisten Teilnehmer an dem Wahrheitsbeschluß aber werden sich wie Auguren, die sich untereinander nichts vormachen, darüber klar sein müssen, daß es bei diesen 4 Millionen nicht sein Bewenden haben wird. In der Kommission ist über die Streitfrage der Säulenhalle im entscheidenden Augenblick behutsam hinweggegangen worden. Wäre alles so zugegangen, wie es hätte sein müssen, so hätte die Kommission zu erklären gehabt, daß sie die 4 Millionen in der Voraussetzung des Verzichts auf das Dekorationsstück der Säulenhalle bewillige, und man würde alsdann vom Minister von Bötticher erfahren haben, ob dieser Verzicht rundweg angenommen oder abgelehnt wird. Nichts dergleichen jedoch ist passirt. Es ist ganz klar, daß 4 Millionen nur für die Herrichtung des Denkmalsplatzes und für das Denkmal selbst, nicht aber für dekorative architektonische Zuthaten hinreichen können. Sagt also der Minister, daß das Geld wahrscheinlich nicht langen werde, so heißt das, daß der Kaiser als Bauherr auf die Säulenhalle nicht verzichten will, und die Kommission fügt sich schon jetzt stillschweigend den kommenden Konsequenzen, indem sie den Ausdruck der bestimmten Erwartung nicht finden kann, daß weitere Forderungen nicht werden gestellt werden. Die ganze Sache macht den Eindruck einer Verlegenheitsauskunft. Der Beginn der Arbeiten sollte nicht verschleppt werden, und für die Beschäftigung des Künstlers und seiner Gehülfen während der Dauer eines Jahres genügt ja auch die bewilligte erste Rate von 1 Millionen 100 000 Mark vollauf. Hinterher wird es natürlich einigen Kampf kosten, bis der einstweilen vorenthaltene Rest nachbewilligt werden wird, aber geschehen wird es. Tritt der Reichstag dem Kommissionsbeschlusse bei, so wird alles Gerede über eine andere und durchgreifende Gestaltung des Denkmals selbst ganz umsonst gewesen sein, wie es ja auch in der That nicht möglich ist, durch eine Volksvertretung bindende Vorschriften über die beste Lösung einer Denkmalsfrage zu geben.

Provinzielles.

** **Dortmund**, 13. März. **Paulskirche.** Die Einweihung findet bekanntlich am 28. d. M. statt. Einzelne Arbeiten sind noch ziemlich weit zurück, sodaß angestrengt gearbeitet werden muß, wenn alles bis zum Tage der Einweihung fertig sein soll. Das Innere der Kirche macht auf den Beschauer einen überaus angenehmen Eindruck. Von jedem Platze aus kann man die Kanzel, den Altar, folglich auch den Geistlichen erblicken. Die Akustik scheint eine sehr gute zu sein. Die Malerei ist in dunklen, warmen Tönen gehalten, das einfallende Tageslicht wird durch bunte Fenster gedämpft, es herrscht deshalb in dem neuen Gotteshause stets eine gewisse zur Beschaulichkeit anregende Dämmerung. Das übrigens sehr bequeme Gestühl hätte vielleicht einen um einen Ton helleren Anstrich erhalten dürfen. Die Evangelischen des nordwestlichen Stadtteils können auf ihr Gotteshaus stolz sein.

** **Dortmund**, 13. März. Fräulein Peeck, welche am 4. ds. Mts. in der Nähe des Tivoli von der Straßenbahn überfahren wurde, ist an den Folgen der erhaltenen Verletzungen im Krankenhause gestorben.

** **In diesen heiligen Hallen!** Heute wurde im Zuhörerraum der Strafkammer einer Frau ein Betrag von 5 ℳ aus einem Korbe gestohlen. Selbst bis in die geheiligten Hallen der Justitia dringen also die Diebe vor.

† Beim Gefangenwärter Jennrich, Betenstraße (Polizeigefängnis) befindet sich seit Sonntag ein 3—4 Jahre alter Knabe, der am genannten Tage in der Boßkuhle durchnäßt aufgefunden wurde. Der Knabe ist wohlgebaut, reinlich gekleidet, hat blonde Haare, trägt buntes Hemdchen, schwärzlichgraues Jäckchen und Hose, braun mit rot gesprenkelte Strümpfe, Halbschuhe, außerdem blau und weißgestreifte Schürze. Infolge einer zugenähten Hasenschart (Wolfsrachens) und einiger fehlenden Zähne spricht der Kleine schlecht und oft schwer verständlich. Er hört auf den Namen Willy. Nach seinen Eltern befragt, nennt er einen Namen, der ähnlich wie Auffermann, Uffelmann, Opfermann klingt. Es ist möglich, daß der Kleine aus Hörde, Aplerbeck oder Brackel ist.

§ **Die Familie Rummeld**, Friedhof 2, bestreitet, daß ihr Sohn Karl, nachdem er mit einem Revolver auf der Märkischen Straße auf die Vorübergehenden geschossen, sich nachts wieder in die Wohnung seiner Eltern eingeschlichen und unter Vorhaltung eines Revolvers Geld verlangt habe, um auszuwandern.

o Am Mittwoch, den 14. März kr., nachmittags 3 Uhr, findet in der Sakristei v. **St. Reinoldi** eine Versammlung der größern Gemeinde-Vertretung statt.

s **Lindenhorst**, 12. März. Die auf gestern nachmittag in dem Westermannschen Lokale anberaumte **Bergarbeiter-Versammlung** konnte, weil dieselbe nicht polizeilich angemeldet war, nicht eröffnet werden. Demselben Schicksale verfiel der hiesige **Schützenbund**, der später in demselben Lokale eine Beratung abhalten wollte, denn auch diese Versammlung war nicht polizeilich angemeldet.

w **Dorstfeld**, 12. März. Der hiesige **Krieger- und Landwehr-Verein** hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, am Samstag, den 30. Juni, abends, ein sog. Vereinskränzchen zu feiern, zu welchem auch Nichtmitglieder gegen Zahlung eines Entrees von 50 ₰ Zutritt haben sollen. Damen sind frei. Die Einladungen des Krieger- und Landwehrvereins Bodelschwingh zu seinem 25jährigen, und des Vereins vaterländischer Krieger zu Werden zum 50jährigen Vereinsjubiläum, mußten abgelehnt werden. In der Versammlung wurden auch neue Mitglieder aufgenommen. Die nächste Generalversammlung findet am 1. April kr. statt.

a **Marten**, 12. März. Der jugendliche Laufbursche K. von Dortmund, der für ein dortiges Geschäft Blätter verteilte, **entwendete** in einem Hause eine Taschenuhr im Werte von 33 ℳ. Die Uhr wurde dem Burschen in Dortmund abgenommen und entzog er sich der Verhaftung durch schleunige Flucht.

m **Mengede**, 11. März. Heute nachmittag hielt der evangelische Arbeiter-Verein seine Monats-Versammlung im Saale des Herrn Schimmel ab. Einleitend wies der Vorsitzende, Herr Tappe, darauf hin, daß das Stiftungsfest am 1. April kr. aller Voraussicht nach recht schön werden würde, da in einem Teile der Hüttnerschen Kapelle eine gute Musik gewonnen und auch außerdem eine reichbesetztes Programm aufgestellt sei. Der Anfang der Feier ist auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Mitglieder können Freunde und Angehörige ohne Entrittsgeld einführen. Die nun erfolgende Rechnungslage ergab einen Ueberschuß von 68 ℳ. Dem Rendanten Herrn Schemann wurde unter lobender Anerkennnng für seine korrekte Führung der Kassengeschäfte Entlastung erteilt. Hierauf hielt Herr Pastor Rausch aus Dortmund einen Vortrag über seine Beobachtungen und Erlebnisse in Südafrika, woselbst er sich vorübergehend einige Zeit aufgehalten hat. Der Redner entrollte ein recht anschauliches Bild von Land und Leuten und ging dann dazu über, von der Notwendigkeit und den Segnungen der Mission zu reden, aber auch von den großen Schwierigkeiten der Missionsarbeit, namentlich auf den Diamantfeldern, allwo sich der Abschaum fast aller Kulturvölker zusammengefunden hat. Ganz drastisch zeigte der Redner an einzelnen Beispielen, daß alle Kultur ohne wahres Christentum den Menschen nicht bessere, sondern wohl verschlechtere. Für den recht lehrreichen Vortrag wurde dem Herrn Vortragenden der Dank der Versammlung.

Hörde, 12. März. **Eine öffentliche Sitzung des Kreistages** findet Freitag, den 30. März, vormittags 10 Uhr, im Gerhardischen Gasthause statt, wahrscheinlich die letzte vor Uebersiedelung der Kreisbehörden in das neue Haus. Die Tagesordnung weist folgende Sachen auf: Wahl einer Schau-Kommission für die Emscher und deren Zuflüsse (3 Mitglieder), Ergänzungswahl für die ausscheidenden Beisitzer bzw. Stellvertreter aus dem Stande der Arbeiter des Schiedsgerichts der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Militär-Ersatz-Kommission, Beratung des Kreishaushalts-Etats für 1894/95, sowie Bestimmung der Miets-Entschädigung für die im Kreishause einzurichtenden Wohn- bezw. Geschäftsräume für den Landrat, das kgl. Landratsamt, den Kreisboten, die kgl. Steuerkasse und das eventuell zu errichtende Katasteramt.

§ **Hombruch**, 11. März. Die hiesige **Rektoratschule** wird am 10. April kr. eröffnet werden. Die Konzession zur Gründung der Schule ist bereits vor einigen Tagen seitens der königlichen Regierung zu Arnsberg erteilt worden und beträgt die Zahl der angemeldeten Schüler 52. Weitere Anmeldungen werden nur bis zum 20. ds. Mts. angenommen. Als Lehrsaal der neuen Schule ist ein großes Zimmer in der evangelischen Schule hier von dem Schulvorstand gemietet worden. Der gewählte Leiter der Schule, Herr Rektor Brummert aus Hemer, wird in den Tagen vom 1. bis 10. April die Eltern der angemeldeten Schüler besuchen; auch wird derselbe in einer öffentlich stattfindenden Versammlung des Schulvereins noch einmal einen Vortrag über die Ziele der Schule halten. Ein Auszug aus dem Lehrplane wird den Lehrern der angemeldeten Schüler in den nächsten Tagen zugestellt werden. Das Schulgeld hat für alle Schüler dieselbe Höhe (80 ℳ jährlich) gleichviel, ob sie am Lateinunterricht teilnehmen, oder nicht.

** **Barop**, 13. März. **Die festgesetzten Gemeindesteuerlisten** des Amtes Barop für diejenigen Eingesessenen, deren Veranlagung mit Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 ℳ zu fingirten Normalsteuersätzen behufs Heranziehung zur Kommunalsteuer erfolgt ist, liegen vom 15. März dieses Jahres ab vierzehn Tage lang in dem hiesigen Amtsbureau öffentlich aus.

r **Annen**, 11. März. In der Sitzung der hiesigen **Gemeindevertretung** vom Freitag-Abend wurde als erster Punkt der Tagesordnung die endgültige Wahl des bisherigen kommissarischen Amtssekretärs, Bezirksfeldwebels Herrn Böhme, gethätigt; zugleich fand die Wahl desselben zum stellvertretenden Standesbeamten statt. Die beantragte Anstellung je einer Lehrkraft für die evangelische bezw. katholische Volksschule fand die Genehmigung der Versammlung nicht. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes für 1894/95 wurde der Prozentsatz der Gemeindesteuer wegen der in diesem Jahre weniger günstig ausgefallenen Deklarationen um ein bedeutendes erhöht. Es werden 250 Prozent gegen 200 im Vorjahre von der Einkommen- bezw. Forensensteuer und 60 Prozent gegen 40 im Vorjahre von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. — Die **Gemeindesteuerliste**, welche die Personen aufführt, die mit einem Einkommen bis zu 900 ℳ eingeschätzt sind, liegt von morgen ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Meldebureau aus. Etwaige Berufungen sind innerhalb vier Wochen an die Veranlagungs-Kommission zu Hörde zu richten.

Soest, 13. März. **Anstelle des Herrn Steuerinspektors Solms**, der vom 1. April d. J. ab in den Ruhestand tritt und nach Hilchenbach übersiedelt, ist die Verwaltung des hiesigen Kataseramts dem Katasterkontrolleur Robrecht zu Siegen übertragen worden. Man sieht den allezeit dem Publikum gefälligen Herrn Solms ungern von hier scheiden.

b **Minden**, 12. März. Zu dem heute beendeten **einjährig-freiwilligen Examen** hatten sich 11 junge Leute gestellt, von denen nur 3 bestanden, und zwar 2, auf dem hiesigen Institut vorbereitet, die die volle wissenschaftliche Prüfung ablegten und 1 auf grund technischer Leistungen.

s **Minden**, 12. März. Gestern mittag traf der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Exzellenz **Studt**, hier ein, gleichzeitig verschiedene Landräte des Regierungsbezirks und Oberbürgermeister Bunnemann aus Bielefeld, um mit dem hiesigen Regierungs-Kollegium, dem Landrate und Oberbürgermeister, an einem Diner beim Regierungspräsidenten **von Pilgrim** teilzunehmen. Während des Mahles überreichte der Herr Oberpräsident Herrn von Pilgrim die allerhöchste Abschieds-Bewilligung. Nachdem Exzellenz Studt heute morgen die neue Bürgerschule besichtigt hatte, verließ er mittags die Sadt wieder.

Aus dem Kreise Kempen, 10. März. Die „Kempener Zeitung", früher „Kempener Wochenblatt", gibt als Wochenbeilage einen „Thomas a Kempis" heraus; dieser aber führt eine interessante Rubrik: „Gebetserhörungen". Fast in jeder Nummer wird dem heil. Herzen, der Gottesmutter, dem h. Josef oder irgend einem andern Heiligen „Dank" bezeugt dafür, daß sie das an sie gerichtete Gebet erhört und Befreiung von allerlei Krankheit oder Seelenleiden gebracht haben. „Veröffentlichung gelobt", so heißt es dann zum Schluß, und die Stelle für die Veröffentlichungen ist dann das genannte Blatt. In der neuesten Nummer begegnen wir nun etwas ungewöhnlichem. Es wird nicht einfach gedankt für „Genesung aus schwerer Krankheit", für „Befreiung von schwerem Halsleiden" oder für „Erhörung in einem zeitlichen Anliegen" u. s. w. — es heißt in Nr. 10 wie folgt: **„Dank unserer lieben Frau vom heil. Herzen Jesu für Befreiung unseres Sohnes vom Soldatenstande"**. Alle Achtung, so schreibt die „Kref. Ztg.", vor der genannten „lieben Frau", aber wir denken, die betreffende Aushebungs-Kommission ist ihr doch wirksamer gewesen und ein Teil des „Dankes" hätte ihr wohl zukommen müssen.

Wesel, 11. März. Wie Bürgermeister Fluthgraf in der letzten Stadtverordnetensitzung erklärte, ist ihm von maßgebender Stelle mitgeteilt worden, daß die **Lippe-Kanalisirung** spätestens in sechs Jahren in Angriff genommen werde. Man sei der Ansicht, einesteils, weil die Kanallinie Dortmund-Ruhrort den Verkehr bei weitem nicht allein zu bewältigen vermöge, anderenteils, weil die Ertragsfähigkeit des Dortmund-Ems-Kanals bei nicht ausreichender Verbindung mit dem Rhein infrage gestellt werde.

Köln, 12. März. Ein etwa 13 Jahre altes Mädchen ging gestern über die Straße „Perlengraben", als plötzlich aus einem dortigen Hause von der Höhe des zweiten Stockwerks herab eine **Gipsfigur herniederfiel** und so unglücklich den Kopf des Mädchens traf, daß es bewußtlos zusammenbrach. Man brachte die Verletzte ins Krankenhaus, woselbst der Arzt einen Bruch der Schädeldecke konstatirte. — **Große Aufregung** bemächtigte sich gestern der zahlreichen, die Schiffbrücke überschreitenden Spaziergänger, als ein großes, schweres Schiff, augenscheinlich durch Zerreißen der Ankertaue, stromabwärts und derart gegen die Brücke trieb, daß drei Joche mit fortgerissen wurden. Sofort eilten zwei Boote der köln-mülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Hülfe herbei, fingen die Joche auf und brachten sie zurück. Glücklicherweise ist durch die Umsicht des Brückenpersonals bei dem ungeheuren Sonntagsverkehr ein Unglück verhüet worden. Der Verkehr war, nach der „Kref. Ztg.", längere Zeit unterbrochen.

Wittlich, 10. März. Gestern morgen starb hier nach nur dreitägigem Krankenlager der **älteste Einwohner** unseres Kreises, vielleicht auch der ganzen Rheinprovinz, der Gefangenenwärter Müller, in weiten Kreisen als „Vater Müller" bekannt. Derselbe war, wie die „Kobl. Volksztg." mitteilt, geboren am 17. Februar 1792, erreichte also das Alter von über 102 Jahren.

Draht-Nachrichten.

* **Berlin**, 13. März. **Reichstag.** Am Bundesratstische Caprivi, von Bötticher, von Marschall und andere. Der **Präsident** gab eine Disposition über die Geschäfte des Hauses bis Freitag; an allen Tagen würden eventuell Abendsitzungen stattfinden.

Es folgte Weiterberatung des Tarifs B, enthaltend die deutschen Zölle.

Abg. **Staudy** bekämpfte die Herabsetzung des Roggenzolls und schließt, wenn der Vertrag mit dem Tarife durchgehe, sei dies ein nationales Unglück.

Abg. **von Arnim** (Reichspartei) ist gleichfalls gegen die Herabsetzung des Roggenzolls. Der einzige Strohhalm für die Landwirtschaft sei die Währungs-Enquete.

Staatssekretär **von Marschall** führte aus, wenn der Vertrag falle, dann hätten wir den Zollkrieg. Die Industrie würde das verlorene Feld nie wieder gewinnen können. Auch die deutsche Landwirtschaft werde nach Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife den Vertrag mit anderen Augen ansehen. (Beifall links.)

Abg. **von Plötz** führte aus, nach Annahme des Vertrages werde Deutschland nicht nur mit Getreide, sondern auch mit russischen Juden überschwemmt werden. (Beifall rechts und bei den Antisemiten, Gelächter und Lärm links.) Der Bauernstand werde ruinirt, er habe die Schlacht verloren, aber mit Ehren. (Beifall rechts. Lachen links.)

Abg. **Schulz-Lupitz** betonte, die Ablehnung des Vertrages werde auch die Landwirtschaft schädigen.

Abg. **Holstein** sprach gegen die Annahme des Vertrages.

Abg. **Bachem** erklärt namens eines Teiles des Zentrums, daß dieses den Vertrag annehme. Die Fortdauer des Zollkrieges habe für die Landwirtschaft keinen Nutzen, für die Industrie aber enorme Nachteile.

Der **Schluß der Debatte** wird angenommen. Die **Abstimmung über die Position Roggenzoll** ist eine namentliche. Der Antrag Frege, einen Roggenzoll von 5 ℳ festzusetzen, wurde mit 205 gegen 151 Stimmen abgelehnt.

* **Berlin**, 13. März. **Abgeordnetenhaus.** Bei Kapitel „Kultus und Unterricht" trat Abg. **Strombeck** für Dotirung der Missionspfarrer ein, während Minister **Bosse** darauf hinwies, daß in diesen Titel 400 000 ℳ eingestellt seien. Den Katholiken kämen davon 280 000 ℳ zu gute. Die Missionspfarrer könnten dabei nicht berücksichtigt werden, da sie meist nicht fest angestellt seien.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich die Abgg. **Brandenburg, Schmidt-Warburg, Buch, Hansen, Dasbach, Sattler und Imwalle.** Kultusminister **Bosse** erklärte, er sei bereit, in einzelnen Fällen den katholischen Pfarrern Beihülfe aus dem Dispositionsfonds zu gewähren, und gegenüber **Dasbach**, die agitatorisch gegen die Regierung auftretenden katholischen Pfarrer könnten keine Unterstützung erwarten.

Alle Zentrums-Anträge wurden abgelehnt, dagegen der Titel und das ganze Kapitel angenommen.

* **Berlin**, 13. März. Der gemeldete **Vorfall mit dem Militärposten an der Schloßbrücke** beruht auf einem Selbstmord-Versuche wegen Dienstvergehens. Der Posten hat sich einen Streifschuß am Kopfe beigebracht.

* **Berlin**, 13. März. Das „B. Tagebl." meldet aus Mannheim, Bürgermeister und Landtags-Kandidat Zwick in Worndorf wurde wegen **Urkundenfälschung** verhaftet. — Die „Voss. Ztg." erfährt aus Krakau: Seit einigen Tagen sind **über 3000 Arbeiter** der großen Spinnerei-Fabrik Günsberg in Zawieca (Russisch Polen) **ausständig.** Aus Czenstochau eingetroffene Kosacken nahmen zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die eines Arbeiter-Agitators aus Preußen.

* **Berlin**, 13. März. Die Morgenblätter melden aus Zittau, gestern verstarb der Musikschriftsteller und Komponist, **Kantor Fischer**, ein Freund Richard Wagners, eine in den Musikkreisen bekannte Persönlichkeit.

* **Berlin**, 13. März. **Der Militärposten** vor der Kommandantur an der Schloßbrücke hat sich heute früh **erschossen.** Näheres ist noch unbekannt.

a **Lütgendortmund**, 13. März. Heute wurde der Bergmann Sobkowiack aus Kirchlinde durch den Polizei-Sergeanten Reckert verhaftet und der Polizeibehörde vorgeführt. S. hatte nämlich 6 **Dynamitpatronen, 7 Schlaghütchen und 3 Rollen Zündschnur** hinter sich. Nach seiner Angabe hatte er die Sachen von Zeche „Zollern" entwendet.

* **Wien**, 13. März. Wie verschiedene Morgenblätter melden, sind die **Professoren Braun und Schauta** mit ihren Assistenten **nach Sofia berufen.** Allem Anscheine nach hat sich die Notwendigkeit eines operativen Eingriffes bei der Prinzessin Ferdinand herausgestellt.

* **Prag**, 13. März. **Die Anklageschrift** in dem heute beginnenden Prozesse **gegen die Mörder Mrnas**, Dolczal und Dragun, stützt sich im wesentlichen auf das Geständnis der beiden Angeklagten. Es geht daraus hervor, daß der Mitangeklagte Josef Kriz um die That wußte, den Mördern das Messer gab, mit welchem der Mord verübt wurde und ihnen auch mit Explosivstoffen gefüllte Flaschen anbot. Aus dem Umstande, daß die Mörder nach verübter That bei Kriz erschienen, wird auf die Mitwissenschaft der Frau des Kriz gefolgert. Die Anklageschrift geht auf die Mitschuld des Sekretärs Cizek über, der den Mördern Geldbeträge überwiesen und mit ihnen in engem Verkehr gestanden habe. Der größte Teil der Anklageschrift befaßt sich mit der Organisation der Omladina und mit dem Nachweise, daß sich sowohl Kriz als Cizek an den den Mitgliedern der Omladina zur Last gelegten Verbrechen beteiligten. Schließlich wird nachgewiesen, daß der Mitangeklagte Vojteck, der im Haus des Kriz wohnte, Mitglied der Omladina war und um den Mordanschlag wußte.

* **Paris**, 13. März. Nach einer Meldung aus **Rio de Janeiro** forderte die Regierung die Bürger auf, die Stadt und die ergebenen Forts vor Beginn des Bombardements auf die Insurgentenflotte, das Fort Villegaignon und die Insel Cobras, zu verlassen.

* **Chalons sur Marne**, 13. März. **Ein heftiges Brand** zerstörte 12 Häuser in Laballe für Tourve. Der Schaden ist bedeutend, die Ursache unbekannt.

* **London**, 13. März. **Unterhaus.** Adreßdebatte. Harcourt denkt in warmen Worten Gladstones und erklärt: Die in der Thronrede aufgeführten Gesetzentwürfe gedenke die Regierung in diesem oder nächsten Jahre vorzulegen. Er hoffe, daß die Adreßdebatte morgen schließen werde. Das Amendement Howard Vincents, welches den Mangel an Vorlagen gegen die Not des Handels und der Landwirtschaft beklagt, wird mit 192 gegen 86 Stimmen verworfen. Mundella erklärte, die Not der Landwirtschaft in Frankreich und Deutschland sei ebenso groß, der Schutzzoll sei kein Mittel gegen die Not des Handels und der Industrie. Die Einwanderung von Ausländern schädige die englischen Arbeiter nicht.

* **London**, 12. März. „Daily News" führen aus, der **deutsch-russische Handelsvertrag** sei ein Werk von fast größerer Bedeutung als der Dreibund und erfülle den Traum des Fürsten Bismarck von einem Bündnis mit Rußland.

* **Rom**, 13. März. Die Nachricht, der italienische Generalstab habe der Regierung einen Plan neuer **Befestigungen der Alpen, der Küsten und der Inseln** vorgelegt, welche in diesem Jahre begonnen werden und eine Ausgabe von 150 Millionen verursachen sollen, ist in der mitgeteilten Form unrichtig.

* **Rom**, 13. März. **Eine ministerielle Verfügung** entläßt die gelegentlich der Unruhen auf Sizilien einberufenen Klassen 1868 und 1887 wieder in den Beurlaubtenstand. — Der Finanzminister erklärte gestern auf eine Anfrage Lochis, daß er, da der **Belagerungszustand** auf Sizilien, sowie in den Provinzen Massa und Carrara noch nicht aufgehoben sei, eine genaue Ziffer der entstandenen Ausgaben nicht mitteilen könne; die Schätzung gehe auf zwei Millionen Lire.

* **Madrid**, 12. März. **Der technische Marine-Ausschuß** erstattete dem Ministerium Bericht über die **Gefahr**, welche **für Santander** aus dem Vorhandensein noch vieler Kisten Dynamit im Rumpfe des „Machichaco", welche nicht entfernt werden und plötzlich explodiren könnten, bestehe. Der Ausschuß schlägt vor, die Einwohner zur Freilegung einer gewissen Zone zu veranlassen und das Dynamit durch Sprengung zu beseitigen. In der Bevölkerung herrscht große Beunruhigung.

Madrid, 13. März. **Das neue Ministerium** leistete gestern der Königin den Eid. — **Der Herzog von Cambridge** frühstückte gestern bei der Königin und kehrt heute nach London zurück.

* **Washington**, 13. März. John Mulligan ist zum Generalkonsul in Apia ernannt worden. — Nach Mitteilungen, welche dem Staatsdepartement aus Rio de Janeiro zugegangen sind, hat sich Admiral da Gama an Bord eines portugiesischen Schiffes begeben und Peixoto mitgeteilt, er und seine Angehörigen seien bereit, sich zu ergeben, vorausgesetzt, daß ihnen Schutz zugesagt werde.

* **Washington**, 13. März. Dem Staatssekretär Gresham zugegangene Meldungen besagen, die **Revolution in Brasilien** gelte für beendet.

* **Montevideo**, 13. März. Nach zwölftägigem **Wahlkampfe** wurde Ellauri mit 45 Stimmen zum Präsidenten von Uruguay gewählt, nachdem Gomesoro seine Kandidatur zurückgezogen hatte.

* **Montevideo**, 13. März. Ellauri hat die Wahl zum Präsidenten der Republik Uruguay nicht angenommen.

Gerichtliche Entscheidungen.

▲ **Dortmund**, 13. März.

Zweite Strafkammer. Eine ungemein rohe That ist am Abend des 3. April vorigen Jahres zu Brackel ausgeübt worden. Der Stellmacher Karl Fischer daselbst, ein dem Trunke ergebener Mann, trat am Abend jenes Tages in die Köhlingsche Wirtschaft, um Schnaps zu kaufen. Einige in der Wirtschaft anwesende Personen ließen dem Fischer mehrere Tulpen Bier geben, anscheinend hat man ihm aber Schnaps dazwischen gegossen, denn er geriet bald in einen Zustand sinnloser Trunkenheit. Vor der Hausthür blieb er liegen und schlief ein. Dort wurde er zunächst mit kaltem Wasser begossen, doch blieb das russische Bad wirkungslos, ja der Betrunkene ermun-

terte sich nicht, obwohl ihm der Bureaugehülfe Maßling wiederholt eine Nadel in das Gesäß stieß. Die Schmerzen verspürte der Mann wohl, denn er schrie bei jedem Stiche auf wie ein Tier. So sagen wenigstens die Zeugen aus. Der bis auf die Haut durchnäßte Mann wurde dann von Maßling und dem Wirte Köbling in die Scheune geschleppt, woselbst ihn die beiden in geradezu barbarischer Weise mit einer Leitersprosse verbauen haben. Gegen Morgen hat Fischer die Scheune verlassen, um sich nach Hause zu begeben; er ist aber unterwegs zusammengebrochen und auf der Straße liegen geblieben. Zur Schicht gehende Arbeiter fanden ihn hülflos auf der Straße liegen; sie teilten dieses der Frau Fischer mit, diese äußerte aber sehr liebevoll: „Laßt das Schw. nur liegen!" Als am andern Morgen der Arzt, Herr Dr. Wortmann zu Fischer kam, fand er diesen immer noch in völlig betrunkenem Zustande. Der Körper des Fischer sah furchtbar aus; die ganze hintere Partie war infolge der Mißhandlungen blauschwarz verfärbt und angeschwollen. Der Zustand des Fischer verschlimmerte sich, am 14. April ist er gestorben. Die Obduktion hat ergeben, daß der Tod infolge Blutvergiftung eingetreten ist. An einer Zehe hatte sich ein Geschwürchen gebildet, das in Eiterung überging; Partikelchen des Eiters haben sich dem Blute mitgeteilt und so die Vergiftung veranlaßt. Festgestellt ist nicht, daß der Tod des Fischer infolge der ihm widerfahrenen Mißhandlung eingetreten ist, wenn auch die Wahrscheinlichkeit ziemlich nahe liegt. Maßling ist wegen seiner Teilnahme an dem Vorgange bereits mit 1½ Jahren Gefängnis bestraft, Köbling war nach Holland geflüchtet, er ist jedoch freiwillig zurückgekehrt. Heute wurde er zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Pfandbruchs traf die Ehefrau Arbeiter Heinrich Brack aus Kirchderne eine Geldstrafe von 30 M.

Arg gereizt wurde am Abend des 26. Juni v. Js. zu Aplerbeck der Erdarbeiter Heinrich Hirsch durch den Bergmann Heinrich Bunte, indem dieser behauptete, die Mutter des H. litte an einer schlimmen Krankheit. Hirsch wurde darüber so böse, daß er dem Bunte mit irgend einem Gegenstande mehrere Schläge an den Kopf versetzte. Weil der junge Mensch in der Abwehr des Angriffs auch die schon seiner Mutter zu weit gegangen ist, wurde er heute zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen von der Anklage der Körperverletzung wurde der Handlanger Valentin Wiesloszcyk aus Marten.

Wegen Fälschung eines Wechsels, über 20 M. lautend, war der Provisionsreisende Isaak Schlesinger von hier angeklagt. Im vorigen Jahre war derselbe Provisionsreisender für den Kaufmann Häring von hier, für welchen er Häringe verkaufte. Schlesinger befand sich eines Tages in Lüdinghausen, wo er fünf Tonnen Häringe zu verkaufen hatte. Für vier Tonnen hat Häring Bezahlung erhalten, für die vierte gab er später einen Wechsel, den er angeblich von dem Käufer Christoph Voß daselbst erhalten habe. Letzterer hat allerdings eine Tonne Häringe erhalten, diese aber bezahlt und keinen Wechsel ausgestellt. Die Sache ist zur Anzeige gelangt, die Anklage nimmt an, Schlesinger habe den Wechsel gefälscht. Der Angeklagte bestreitet solches, er will den Wechsel von einem Unbekannten, an welchen er eine Tonne Häringe verkauft, anstatt Zahlung erhalten haben. Der Unbekannte habe sich den Namen Voß beigelegt. Der Gerichtshof schenkte diesen Angaben keinen Glauben, verurteilte vielmehr den Angeklagten wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis.

Gemeinderats-Versammlungen.

a **Dorstfeld**, 12. März. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurden zur Kommunal-Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission die Herren: Direktor Friedrich, Landwirt Heinrich Schmittmann, Friedrich Drenkmann und Sattlermeister Platte gewählt. Die Anstellung einer neuen katholischen Lehrkraft wurde nach dem Beschlusse des katholischen Schulvorstandes genehmigt und das Gehalt auf 1200 M jährlich und entsprechender Mietsentschädigung festgesetzt. Der Gemeindeetat pro 1894/95 wurde in Einnahme und Ausgabe auf die Summe von 91 855,82 M und zur Defizitsumme von 79 221,78 M festgesetzt. Die Defizitsumme soll durch Kommunal-Einkommensteuer nach dem genehmigten Regulativ und unter Heranziehung der ganzen Einkommen- und Gemeindesteuer, die Hälfte der Grund- und ein Drittel der Gewerbesteuer, zu gleichen Prozenten aufgebracht werden.

b **Marten**, 12. März. In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde der Ausbau der Roonstraße beschlossen und soll der königliche Landmesser Zumpfort in Dortmund von der betreffenden Straße zunächst einen Plan anfertigen. Die Herren Gemeindeverordneten Niepmann und Hegemann sollen mit den betreffenden Interessenten wegen der Abtretung des erforderlichen Bodens 2c. in Unterhandlung treten. Die Beschlußfassung über den Ausbau des Weges sog. Eschenpfades wurde vertagt. Von den eingegangenen Kommunalsteuer-Reklamationen und Unterstützungs-Anträgen wurde ein Teil berücksichtigt und ein Teil zurückgewiesen.

Gewerbliche und soziale Zeitnug.

** **Dortmund**, 13. März. **Patente sind erteilt**: Herrn **F. Pelzer hier** auf eine „Schutzvorrichtung gegen das Einatmen schädlicher Gase"; Herrn R. Bergmann in **Münster** auf ein „Gießinstrument für Stereotypunterlagen"; Herrn P. Schrader in **Witten** auf eine „Schutzrinne für Drahtwalzwerke" und Herrn Jürgens in **Höntrop** auf ein „Gleishebewerk."

h **Dortmund**, 13. März. **Städtischer Viehhof.** Zum heutigen Schlacht-Viehmarkte waren aufgetrieben: 619 Stück Großvieh, 472 Schweine, 254 Kälber und 14 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht, Ochsen — M, Stiere 42—50 M, Kühe 1. Qualität 54—56 M, 2. Qualität 50—53 M, Schweine 1. Qualität 54—56 M, 2. Qualität 50—53 M, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qualität 60—65 ₰, 2. Qualität 55—60 ₰. Schafe desgl. 50 ₰. — Unverkauft blieben 33 Stück Großvieh.

** **Bielefeld**, 13. März. **Die westfälische Bank** hier hat im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 331 904 M. erzielt. Die Dividende beträgt 6 Prozent.

G **Essen**, 12. März. Besuch: gut. Tendenz: abwartend. Umsätze: mäßig.

westf. Weizen	14,25—14,75 M	Buchweizen	16,00—16,50 M
fr. Weizen	15,25—16,00 „	Futtergerste	10,50—00,00 „
westf. Roggen	12,00—12,50 „	Mais	00,00—00,00 „
fr. Roggen	14,75—15,25 „	Weizenvorsch.	20,75—21,50 „
westf. Hafer	16,50—18,50 „	Roggenv.	17,50—18,50 „
fr. Hafer	14,75—15,75 „	Weizenkleie	9,50—10,10 „

Alles per 100 Kilo frachtparität Essen exklusive Sack, bei Abnahme von Doppelladungen.

G **Duisburg**, 12. März. **Getreidebörse.** Besuch: mäßig. Stimmung: unentschieden. Umsätze: klein.

Weizen, inländischer, 14,50—15,00 M, Weizen, Donau, 14,00—15,50 M, Weizen, Azow, 00,00—00,00 M, Weizen, Amerikaner, 15,00—15,75 M, Roggen, inländischer, 12,40—12,50 M, Roggen, Donau, 13,50—14,00 M, Roggen, Schwarzmeer, 13,75—00,00 M, Roggen, Azow, 00,00—00,00 M, Roggen, Amerikaner, 00,00—00,00 M, Hafer, inländischer, 15,50 bis 16,00 M, Hafer, Donau, 14,50—15,50 M, Hafer, russischer, 14,00—15,00 M, Futtergerste 10,25—10,50 M, Mais, Amerik., 11,00—11,25 M, Mais, Donau, 11,00 bis 11,25 M, Mais, Cinquant, 13,00—13,50 M, Buchweizen 00,00—00,00 M, Raps 00,00—00,00 M, Leinsaat, russische, 00,00—00,00 M, Leinsaat, indisch, 00,00—00,00 M, Weizenmehl Nr. 000 20,00—20,75 M, Weizenmehl Nr. 00 19,00—19,50 M, Roggenmehl Nr. 0 17,25—18,00 M, Roggenmehl 0/I 17,00—00,00 M, Bollmehl 5,25—5,50 M, Grand 9,40—0,00 M, Kleie 9,40—0,00 M, Rüböl roh inkl. Faß 00,00—00,00 M, Leinöl 45,00—45,25 M. Getreide netto, Mehl brutto per 100 Kilogramm ohne Sack, Weizen- und Roggen-Abfälle per 50 Kilo brutto frei Waggon Duisburg-Ruhrort.

Der Alpdruck, der so lange jede freie Bewegung auf geschäftlichem Gebiet hemmte, ist nun endlich durch Annahme des Handels- und Schiffahrts-Vertrages mit Rußland, (die dritte Lesung vermag das Resultat nicht mehr zu alteriren) ferner durch die Aufhebung des Identitätsnachweises und den bevorstehenden Wegfall der Staffeltarife, welche vorzugsweise unsern westlichen Provinzen zu statten kommen wird, von uns genommen und wir dürfen mit größer Zuversicht einer Epoche der Stabilität und der gedeihlichen Entwicklung von Handel und Industrie entgegensehen, während die Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife auch der Landwirtschaft direkt und indirekt von Nutzen sein dürfte. Die unmittelbaren Folgen, die der neue Zustand der Dinge auf die Preisbewegung in Getreide ausüben wird, sind zurzeit noch nicht übersehbar, doch dürfte es jetzt recht bald zu größeren Unternehmungen kommen, wozu nicht allein die mäßigen Bestände, sondern auch die beispiellos billigen Preise einladen. Vorab stehen wir indes noch allzusehr unter dem Eindruck der neuesten, so überaus schwerwiegenden Ereignisse und die Woche schloß nach festem Beginne und täglich steigenden newyorker und berliner Notirungen für alle Artikel eher flauer als unverändert.

* **Berliner Börse.** (Telegramm.)

	12./3.	13./3.		12./3.	13./3.
Berl. Hand.-Gesellsch.	138,00	137,70	Hibernia	121,00	121,20
Darmstädter Bank	142,50	141,90	Hörder St.-Prior.	25,00	25,00
Diskonto-Gesellsch.	189,25	188,50	Kölner Bergwerk	141,20	144,40
Dortm. Bank-Verein	105,80	105,80	König Wilhelm. conv.	106,00	105,25
Aplerbeck. Margarethe	115,20	115,20	dto. St.-Prior.	165,50	—,—
Bochumer Gußstahl.	133,20	133,20	Königs- u. Laurahütte	126,20	127,20
Bonifazius	94,00	94,25	Louise Tiefbau, Aktien	58,00	58,50
Consolidation	168,10	168,25	dto. St.-Prior.	99,00	97,10
Dortmunder Bergbau	—,—	—,—	Dortmund-Enschede	121,20	122,10
Dortmunder Union	63,00	62,80	Phönix, Aktien	124,70	124,00
Gelsenkirchen	151,10	151,70	dto. St.-Prior.	133,20	—,—
Harpener	136,50	136,30			

Musikalisches.

§ **Eine Delegirten-Versammlung des „Märkischen Sängerverbandes"** findet am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in Lüdenscheid statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Besprechung über das in diesem Jahre und zwar am 17. Juni am Fredenbaum stattfindende 2. Verbandsfest mit Wettstreit. Bekanntlich hat der hiesige Männergesangverein „Euphonia", welcher am genannten Tage auch sein 25jähriges Bestehen feiert, dieses Fest übernommen, und sind die Vorarbeiten hierzu in vollem gange. Vereine, welche gesonnen sind, dem Verbande beizutreten, wollen sich umgehend an den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Kaufmann Konrad Müller-Dortmund, wenden, da Vereine, welche sich nach dem 18. März melden, zum Wettstreit nicht mehr zugelassen werden können, wohl aber am Verbandsfest. Der „Euphonia" sowie dem Verbande wünschen wir zu ihrem Vorhaben das Beste.

Es gibt theurer parfümirte, es gibt luxuriöser verpackte Seifen, aber qualitativ bessere und wirksamere zur Erlangung eines schönen Teints als **Doering's Seife mit der Eule** gibt es entschieden nicht. Für nur **40 ₰** kann man diese ausgezeichnete Seife überall kaufen. s 565

Stadttheater in Dortmund.

Mittwoch, den 14. März 1894:
(13. Vorstellung im Abonnement.)
Letztes Gastspiel der Frau Anna Führing.
Auf allgemeines Verlangen:
„Die Heimath".
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
(Verfasser der „Ehre", „Sodoms Ende" u. s. w.)
Hervorragendste Novität der Neuzeit.

Personen:

Schwartze, Oberstlieutenant a. D.	Herr Berger.
Magda, Maria, } seine Kinder aus erster Ehe	Frl. Rainau.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Frau Hinrichs.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Frau Walden.
Max von Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Herr Thomas.
Hesterdink, Pfarrer zu St. Marien	Herr Brose.
Doktor von Keller, Regierungsrat	Herr Henske.
Professor Beckmann, pensionirter Oberlehrer	Herr Walden.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Herr Löwe.
Frau von Klebs	Frau Kuhn.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Frl. Derna.
Frau Schuhmann	Frl. M. Kuhn.
Therese, Dienstmädchen	Frl. Hedwig.

Ort der Handlung: Eine Provinzial-Hauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

* * * **Magda: Frau Anna Führing als Gast.**

Um dem vielfach ausgesprochenen Wunsche der verehrlichen Abonnenten nachzukommen, haben wir Frau Führing veranlaßt, noch einmal hier aufzutreten und zwar im Abonnement bei gewöhnlichen Preisen.

Die Direktion.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, den 15. März 1894:
(Abonnements-Vorstellung.)
Abschieds-Benefiz und letztes Auftreten der Frau von Weber-Spohr.
Faust und Margarethe. (3. Akt.)
Lorelei, von Mendelsohn-Bartholdy.
Cavalleria rusticana.

Fleißiger Vertreter,
welcher mit der Landkundschaft, wie auch in Fabriken verkehren muß, für die Sectionen s 1457§
Dortmund - Soest
gegen höchste Provision für sofort gesucht. Nur solche Herren wollen sich melden, welche dauernde Beschäftigung suchen.
Schriftl. Angebote unter **G. 9510** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Eine leistungsfähige
Cognacbrennerei
sucht einen in der **Wein- und Spirituosen-Branche** eingeführten **Vertreter** für **Dortmund.** Offerten mit Referenzen unter 47 C. an **Rud. Mosse**, Frankfurt a. M., erbeten. s 1458 ı

Ein tücht., jung. Mann
mit Ia. Referenzen und Zeugnissen und sämmtlichen kaufm. Arbeiten vertraut, **sucht** per April oder Mai **Stelle** für **Comptoir** od. **Reise**, am liebst. in ein. Colonialw.-Engros-Geschäft. Schriftl. Ang. u. G 3545 an die Geschäftsst. §

Ein junger Mann, möglichst aus der Eisenbranche, als
Lagerist
gesucht. Schriftl. Angebote unter 3538 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb

Junger Mann, Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst, flotter Stenograph, welcher seine Lehrzeit am 1./4. in ein Getreide-Geschäft beendet, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als **Comptorist**, gleichviel welch. Branche. Schriftliche Angebote unter F. F. 3600 an die Geschäftsstelle d. Ztg. ı

Für das technische Bureau einer Dampfkesselfabrik wird ein flotter
Zeichner
auf sofort gesucht.
Franko-Angebote werden unter D F 3585 an die Geschäftsstelle erbeten. ı

Bautechniker
sucht unter besch. Anspr. (mit guten Zeugn.) Stelle. Gefl. schriftl. Angeb. unter F. W. Prinzenstraße 2, 2. Et. §

Ein junger **Kaufmann** findet Stellung für Kontor und Lager.
Schriftl. Angebote nebst Gehaltsansprüche unter D. L. F. 3541 an die Geschäftsstelle.

Erf. Tischlergesellen,
welche exact poliren können, auf sofort gesucht.
Dortmunder Möbel-Fabrik,
H. Feldhaus. 3627§

Tüchtige Modellschreiner
auf sofort gesucht.
Julius Franke, §
Modell-Fabrik, Friedrichstraße 12.

Ein solider **Maschinenschlosser**, welcher seit langen Jahren als Maschinist, z. Z. Maschinenmeister, thätig ist und jede Reparatur selbstständig ausführen kann, **sucht** zum 1. Mai in oder bei Dortmund **Stellung.**
Schriftl. Angebote unter H. B. 3297 besorgt die Geschäftsstelle.

2 solide Gärtner
und Jungen, d. Anstreicher lernen w., können sofort Stellen erhalten. ı
Frau Sieffka, Weberstr. 25.

Auf sofort wird ein zuverlässiger
Knecht,
welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, vom
Hörder Consum-Verein
gesucht. 3618§

Ein ordentl. **erster Ackerknecht**, welcher zum Theil mit der selbstständ. Führung der Ackerwirthschaft betraut ist, auf sofort gesucht. 3594§
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein Bäckergeselle
kann sofort Stelle erhalten. 3533 ı
Alte Straße 1 in Hörde.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Werkstatt gesucht. §
H. Haselhoff, Ostenhellweg.

Für unser Herren-Mode-Geschäft suchen wir zu Ostern ı
einen Lehrling
u. sehr günstigen Bedingungen. s 1425
Albert Elsbach & Cie.

Für mein Getreide-Agenturgeschäft suche ich einen ; 3626
Lehrling
mit dem Zeugniß zum einjährigen Militärdienst.
Carl Emil Müller.

Ein ordentl. Junge,
evangel., in die **Lehre gesucht.**
Lütgendortmund. 3604§
Hellmann,
Conditorei und Café.

Für m. Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft, verb. m. Rendantur d. Sparkasse, f. Ostern
einen Lehrling 3574
aus guter Familie. Bewerber wollen Schulzeugnisse vorlegen. ı
F. Emminghoff in Mengede.

Zweit-Köchin
für sofort oder später gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnißabschriften unter **F K** 3624 an die Geschäftsstelle.

Menage-Köchin
sofort gesucht. ; 3608
Von wem, sagt die Geschäftsst.

Ein evangelisches **Mädchen**, 23 Jahr alt, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle im möglichst kleinen Haushalt.
Näheres 1. Kampstraße 137.

Ladenlokal
gesucht, in bester Lage, zum 1. Juli von 3506
Cl. Le Claire, Brückstraße 55.

Für ein größeres **Colonialwaaren-Geschäft** in **Hamm i. W.** wird zum sofortigen Eintritt
eine Gehülfin, ein Lehrmädchen und **ein Lehrling**
gesucht. ı
Die Gehülfin muß in der Lage sein, einem Zweig-Geschäft ziemlich selbstständig vorstehen zu können.
Lehrling erhält Kost u. Logis im Hause.
Schriftl. Angebote unter W J 3598 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäuferin.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich pro Mitte April eine Verkäuferin. ; 3619
Hagen i. W. J. Kadden.

Maschinenstrickerinnen
erhalten gegen hohen Lohn dauernde Stelle. 3242 †
A. Hannemann, Münsterstraße 18.

Ein zuverlässiges, evangelisches **Küchenmädchen**, welches kochen kann und in allen Hausarb. tüchtig ist, zum 15. April oder 1. Mai für kleinen Haushalts gegen hohen Lohn **gesucht.** 3581
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahrenes
Dienstmädchen
zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 3566 ţ
Bornstraße 5.

Ein Mädchen,
welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, zum 1. Mai in einem kleinen Haushalt gesucht.
Hohensyburgstr. 6, 2 Tr. †

Ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Mädchen
zum 1. Mai oder früher gesucht. ı
Frau **A. Klippel**, 1. Kampstr. 20.

Ein braves
Zweitmädchen
für eine Herrschaft im Sauerlande per sofort oder 1. April gesucht. 3534x
Näheres Schwanenwall 49, parterre.

Ein gebild., j. Mädchen
(isr.) **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau. Schriftl. Angeb. unter J. E. 3612 an die Geschäftsstelle. ;

Ein evang. Mädchen
von auswärts zum 1. Mai gesucht.
3596 ; Hohe Str. 23, parterre.

Ein Lehrmädchen
für ein feineres Geschäft gesucht.
Von wem, s. d. Geschäftsst. ; 3491

Zum 1. Mai ein properes, in allen Hausarbeiten erfahrenes **Dienstmädchen** gesucht. Näheres
Münsterstr. 27, 1 Tr.

Ein tüchtiges, erfahrenes,
evang. Mädchen
für Küche und Haushalt zum 1. Mai gesucht. Südwall 1.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
gesucht. 3590 ı 1. Kampstraße 96.

Ein properes, tüchtiges, evangel. **Mädchen** für Kinder und sonstige Hausarbeit gesucht. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Fliederstr. 3. y

Zu Mai ein im Kochen, Waschen u. Hausarbeit erfahr., evangel. **Mädchen** gesucht. ı Wißstraße 43.

Tücht. **Mädchen** können auf sofort oder später Stellung erhalten. ı
Frau Ochse, Thomasstr. 17, 1 Tr.

Morgenmädchen ges.
3621x Hohe Straße 65, part.

Ein properes, evang. **Dienstmädchen**, welch. Hausarb. versteht, m. g. Zeugn. sofort gesucht. ı Näh. Steinstr. 41.

Ein jüngeres **Mädchen** für einige Morgenstunden gesucht. ı
Johannesstr. 36, part.

Properes **Nachmittagsmädchen** gesucht. ı Heckenstr. 5, I.

Ein **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. ı **Bosch**, Karlstr. 5a.

Ein tücht. **Morgenmädchen** gesucht. Lehrer **Steinweg**, Weiberstraße 57.†

Dienstmädchen gesucht. ı
Näh. Hiltropwall 23, 1. Et.

Jüng. **Dienstmädch.** für kl. Haushalt gleich gesucht. ı Lambachstr. 26, 1. Et.

Zum 1. Mai suche ich ein tücht. **Küchenmädchen.** Frau Dr. **Hallermann.** §

Morgenmädch. gesucht. Rhein. Str. 82.ı

Eine **Wohnung** in bess. Hause, 1. Etage, bett. aus 5 abgeschl. Zimm. und Küche, dazu 1 Bodenz., Mitbenutzung der Waschküche u. Trockenboden, sowie 1 Keller, ist z. 1. Mai an ruhige Miether für 500 M pro Jahr zu vermiethen.
Näheres Bornstraße 70.
Desgl. **1 Ladenlokal** mit Real u. Theke 2c., für Spezereigeschäft eingerichtet, ist mit Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen. 3591 ż
Näheres Bornstraße 70.

3 Bodenzimmer an rub. Familie auf Mai zu vermiethen.
Zimmerstraße 45. §

Kost u. Logis. Brügmannstr. 2, 2 Tr.§

Ladenlokal
an frequenter Straße in **Gelsenkirchen**, mit oder ohne Wohnung, per 1. April cr. zu vermiethen.
Gelsenkirchen. ! s 1272
Gustav Hagemann,
amtl. Auctions-Commissar.

Ladenlokal
nebst Wohnung
zum 1. Mai zu vermieten. ; 3615
Näheres Zimmerstraße 30.

Ladenlokal
m. Wohnung u. Hofraum, geeign. für Metzgerei, pr. 1. Mai z. verm. Näheres Baumstr. 21. Z. sprechen Nachmittags.ſ

Ladenlokal,
auch für Büreau sehr geeignet, mit Wohnung auf Mai zu vermiethen. ſ
Kölnische Str. 18.

Wohnung.
In meinem Hause, Gutenbergstraße Nr. 21, ist noch eine schöne, abgeschlossene Parterre-Wohnung von fünf Zimmern mit Vorrathszimmer, 2 Mansardenräume, 2 Keller, Bleiche und Gärtchen, pro 1. Mai zu vermiethen.
Carl Lepping, Maurermeister,
Gutenbergstraße 38. 3520 ż

Eine geräumige **Parterre-Wohnung**, 4 große Zimmer, Küche, 2 Bodenzimmer nebst Zubehör z. 1. Mai Schulgasse 3 zu vermiethen.
Näheres daselbst und durch
ţ **C. Lessing.**

Eine schöne **Wohnung** v. 3 Räumen, auf abgeschl. Etage, in der 1. Kampstraße gelegen, für 300 M per sofort od. zum 1. Mai zu vermiethen. ı
Näheres bei
Schanzer, 1. Kampstr. 32, I.

Zum 1. April **Wohnung** zu verm. 5 Zimm. m. Zubeh. 500 M Silberstr. 5;

Eine herrschaftl. **Wohnung**, möglichst mit Gärtchen, gesucht per Mai oder 1. August im südlichen oder westlichen Stadttheil. Schriftl. Ang. mit Angabe der Räumlichkeiten u. Preis f. mind. 3 J. u. 3609 an die Gesch. ı

Eine gesunde, luftige
Wohnung
von mindest. 6 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, zu miethen gesucht.
Schriftl. Angeb. nebst Preisangabe u. Lage unt. 3078 an die Geschäftsst.

3 Zimmer,
in besserem Hause, in der 1. Etage, zu miethen gesucht, möglichst im Mittelpunkt der Stadt.
Schriftliche Angebote unter 3605 an die Geschäftsstelle d. Ztg. †

Wohnung, 2—3 Zimmer nebst Stall u. Hofraum, z. 1. August zu miethen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3620 an die Geschäftsstelle. ı

Zum 1. Mai eine abgeschl. 2. Etage von 4—5 Räumen mit Mansarde ges. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter 3613 besorgt die Geschäftsstelle.†

Zwei event. drei
unmöbl. Zimmer
einer herrschaftlichen Wohnung des östlichen Stadttheils zum 1. Mai von einer Dame zu miethen gesucht.
Schriftl. Angebote unter G. T. 1618 an die Ann.-Exp. von **G. Marowsky** in **Minden.** s 1369 r

Ein **gut möbl.**
Zimmer
in der Nähe der Betenstraße per April gesucht. Angebote unter 3588 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. ı

Ein junger Beamter sucht zum 1. April ein oder zwei **möbl. Zimmer** in besserem Hause zu miethen. ſ
Schriftliche Angebote werden unter M. P. 3611 erbeten.

Eine alleinstehende Person sucht eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Keller.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. 3595 an die Geschäftsstelle. ı

2 fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in rub. Lage des östl. Stadtviertels, sof. z. v. N. i. d. G. 3625r

2 fein möblirte Zimmer zu vermiethen.
Fuhrgabel 2, Töllnerstraßen-Ecke.

1 od. 2 anständ. j. Leute erh. sch. **möbl. Zimmer** mit voller Kost. ſ
Frankenstr. 5, 1. Et., am Körnerplatz.

Möbl. **Wohn- u. Schlafz.** mit voller Pens. (gute bürg. Küche) i. einem bess. Hause zu verm. Ostwall 13, 1. Etage.†

Ein gut **möbl. Zimm.** m. voll. **Pens.** sof. zu verm. Münsterstr. 47, 1. Et. §

Einfach **möbl. Zimm.** mit Frühst. zu vermiethen. Schützenstr. 28, 3. Et. §

Gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen.
Schwanenstr. 63. ţ

Anst. Leute erhalten **Kost u. Logis.**
† Rheinische Straße 52, part.

Möblirte **Zimmer** mit Frühstück zu vermiethen. Silberstraße 38. †

Möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. Klosterstraße 7, 1 Tr. §

Kost u. Logis, auch **Schlafstelle.**
ı 8 mmerstr. 34, part.

Kost und Logis. Kielstraße 37. §

Möbl. Zimmer z. verm. Steinstr. 19, 2 Tr;

1 f. möbl. **Zimmer** m. v. Pens. sof. zu verm. Weberstraße 13.

Möbl. Zimmer zu v. ; 1. Kampstr. 75.

Schlafstelle zu haben. Olpe 43. §

Kost u. Logis. Gerberstr. 23, 1 Tr. §

Krieger- und Landwehr-Verein.
Dorstfeld.
Am Donnerstag, 15. März 1894,
nachmittags 3¾ Uhr,
tritt der Verein zur Beerdigung des Kameraden
Friedrich Dörnhoff
am Vereinslokale an. 3601
Dorstfeld, 13. März 1894.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 15. März cr.,
Mittags 12½ Uhr,
werde ich für Rechnung dessen, den es angeht, im **Börsen-Locale** zu Dortmund:
ca. 200000 Kilo Hafer,
auf Ruhrort-Duisburg unterwegs, öffentlich meistbietend verkaufen.
Dortmund, den 8. März 1894.
Schlüter,
3529 Gerichtsvollzieher.

Schüler der höheren Schule findet in evangelischer Lehrerfamilie 3239
gute Pension.
Freundliche und passende Lage der Wohnung. Beste Empfehlungen.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Z.

4—5 Mark täglich
verdienen **tüchtige Abonnentensammler.** Näheres x
Westenhellweg 37, Hof, 1 Treppe.

Ein großer
Lagerraum
nebst Comptoir,
parterre gelegen, und
Boden,
Brüderweg 1, ist zum 1. Mai oder früher, ganz oder getheilt, zu verm.
Näheres bei 3622 r
Frau Wwe. C. Tewes,
Ostenhellweg 16.

20 Meter gutes **Bleirohr**, 1 eisernen **Waschkessel**, auch zum Viehkessel geeignet, zu verkaufen.
† Silberstraße 12.

1 sch. **Kindersitzwagen** zu verkaufen. ſ
Frankenstr. 5, 1. Et., am Körnerplatz.

Geschw. Pöttgen,

Inhaber: **J. Krick,**

Körnerplatz. **DORTMUND,** Westenhellw.-Ecke.

empfehlen:

Glacé-Handschuhe, weiß und schwarz, 95, 110, 135, 200—375 Pf.
Stoff-Handschuhe zu 18, 25, 35, 45, 55, 80 Pf. u. s. w.
Spitzentücher in Batist, Tüll u. Seide von 15 Pf. an.
Taschentücher, Rüschen, Festonröcke,
Damenhosen und **Damenhemden.**
Corsets, speciell unser unzerbrechliches
„Herkules-Corset",
Reichspat. 60 478.

Neu eingelegt:
Communion-Kränze
zu 55, 80, 90, 100 Pf. bis 8 Mk. in größter Auswahl.

Strümpfe und Socken, Faltenhemden, Maccohemden und -Jacken, Kragen u. Manschetten, Cravatten und Cravatten-Nadeln, Hosenträger,
sowie alle übrigen 3618

Artikel für Confirmanden und Communikanten in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Gelegenheitskauf.

Grosse Posten Handschuhe
in Damen- und Herren-Glacé,
farbig und schwarz, 4 Knopf mit Raupe, Mk. **1,50,** farbig und schwarz, Ia. 3 Druckknopf, Mk. **2,** schwarz, 4 Knopf, **Ziegenlederhandschuhe,** Mk. **3,** weisse Glacé, Herren- und Damen, Mk, **1,50,** Herren-Glacé in farbig und schwarz Mk. **2,**

Confirmanden-Glacé
80 Pf. und Mk. **1,20.**

S. Löwenstein,

Brückstrasse 20. 2919

Eine Partie
feine neue
Nähmaschinen
geben wir zu sehr billigen Preisen einzeln ab. s 1460
Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Co.,
Nicolaistraße 5, Dortmund.

Eine im Mittelpunkte der Stadt gelegene
Besitzung,
m. **Werkstatt, Lagerraum, Kellereien** und **Hofraum,** im ganzen oder getheilt per sofort oder per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres in d. Geschäftsst. 3210 t

Für Fett- und Colonialwaaren-Händler!
Empfehle schönen, dichten **ammerländischen Seitenspeck** in großen und kleinen Quantitäten.
Joh. Chr. Tapken,
Wiefelstede, Großherzogthum Oldenburg.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung,** Magenschwäche und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen
mit Plombe.
Vorräthig in **Dortmund** in allen **Apotheken,** bei **Schmitz u. Greeven,** Drg., u. **Jac. Münster,** In **Lünen** bei **C. Thiemann.**

Gardinen werden sauber **gewaschen und gebügelt.** Wäsche zum Glanzbügeln wird angen. Goldstraße 6. x

---

Ein guter **Pony** nebst **Geschirr** wird zu kaufen gesucht. 1
Wißstraße 3.

Donnerstag, den 15. März:
Eröffnung
der
Dortmunder Fleischhalle,
Schwanenwall 32,
in der früheren Gärtnerei der Frau **Wwe. Rellensmann.**

Empfehle täglich frisches
Rindfleisch, Kalbfleisch u. Schweinefleisch,
sowie sämmtliche Sorten Wurst,
zu äußerst billigen Preisen.

Es wird stets mein Bestreben sein, nur beste Waare zu führen und durch streng reelle Bedienung mir das Wohlwollen eines hochverehrten Publikums von Dortmund u. der Umgegend zu erwerben.

3623 Mit aller Hochachtung zeichnet
Leo Kaufmann,
Inhaber der Dortm. Fleischhalle.

Burk's China-Weine.

C. H. BURK STUTTGART. Schutz-Marke.

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in der Apotheke von V. Herrmann. s 750



Achtung.
Bestellung nur schriftlich.
Josef Steffens,
K. Kammerjäger,
Hermannstraße 10 (Privatwohnung), vertilgt schnell und sicher **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen** u. sämtl. Ungeziefer.
Referenzen aus ganz Deutschland.

Confirmations-Gratulations-Karten

empfiehlt in hübscher Auswahl die
C. L. Krüger'sche Buchhandlung,
in Dortmund, Westenhellweg 43.

Bettfedern! Halbdaunen! Daunen!

Eigene Dampfreinigung.
Preise billiger wie in auswärtigen Versandtgeschäften.
Bettdrelle! Bettbarchende! Daunencöper!
Nur gediegene Qualitäten in sämmtlichen Breiten. s 1301
Das Füllen der Betten geschieht in Gegenwart des Käufers.

Philipp Friede,

Dortmund, Westenhellweg 82, gegenüber der Petrikirche.
Bettwaaren-Spezial-Geschäft.

Für die Fastenzeit:

Sämmtliche Sorten **Käse** empfiehlt
Wiederverkäufer billigste Engros-Preise. Schweizerkäse
stets im Anschnitt für größere Abnehmer. 3409

Brillanten, Goldwaren, Silberwaren.
C. Nahrath, Juwelier, Westenhellweg 34. 2124

Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle:
Illustrirte Prachtwerke, Anthologien ernsten Inhalts, Bibeln und Erbauungsbücher,
Gesangbücher in allen Ausgaben,
Gratulationskarten und Widmungsbücher
mit Chromobildern in feiner Auswahl.
Ansichtssendungen stehen bereitwilligst zu Diensten. 3603 z
Robert Kessler,
Buchhandlung, Westenhellwegweg 104.



Heitmann & Kirckhefer,

Holzhandlung und Dampfsägewerk
in Dortmund.
Grosses Lager in allen gangbaren Holzarten.
Lager und Comptoir am **Rheinisch-Westfälischen Bahnhofe.**
Telephon Nr. 71.

Westf. Eier
Dtzd. 60 ₰, 100 Stück ℳ 4,80.
Wilhelm Teigeler,
Viktoriastraße 2.

Zwiebeln,
schöne, kleine, pr. Pfd. nur 10 ₰.
Wilhelm Teigeler,
Viktoriastraße 2.

Garten-, Feld- und Grassamen,
garantirt in bekannter frischer, keimfähiger Qualität, empfiehlt † 4198
Theodor Leifeld,
Gärtner in Huckarde.
Derselbe ist auch zu haben in **Marten** bei Herrn **Aug. Weißner,** Consum.

---

1 großes, fast neues Ladenreal für Manufacturwaaren, **1 kleines Ladenreal** für Spezereiwaaren, **ein Fenstervorsatz** mit 3 großen Glasthüren und **1 komplette Bierpumpe** sind unter der Hand billig zu kaufen.
Wißstraße 3.

---

1 eingefriedigter Garten
an der Hüttemannstraße zu verpachten.
Näheres 1. Kampstraße 59. †

Ia. Nusskohlen
und **Brennholz,** gut und billig, empfiehlt 1
Wilh. Rahmöller, Bischofsgasse 4, in nächster Nähe der Reinoldistraße.

Ein **Candidat des höheren Schulamts** wünscht gegen mäßige Vergütung einigen **Schülern Nachhülfestunden zu ertheilen.**
Näheres in der Geschäftsstelle. 3607†

Wer ertheilt einem jungen Manne **Unterricht in kaufmännischer Buchführung?** Schr. Angeb. u. 3614 a. d. G.†

Polstermöbel und Matratzen
werden gut und billig aufgearbeitet.
3597 1 Brüderweg 59, part.

Erdbeerpflanzen
(schöne, große Annanas) billig abzugeben. **Schützenhof (Hobertsburg).** 1

Schmidt's Panorama.
Hotel „Am breiten Stein", parterre.
Wegen des starken Besuchs bleibt diese Woche ausgestellt: † 1918
Die Russenfeste in Toulon u. Paris,
Leichenfeier Mac Mahons.

Dortmunder Krieger-Verein.

Samstag, den 17. März,
im großen Kühn'schen Saale:
Kameradschaftliche Zusammenkunft.
7½ Uhr Abends:
Musik-Aufführung.
8½ Uhr:
Beginn d. Theatervorstellung,
ausgeführt von Mitgliedern des hiesigen Stadttheaters:
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Acten von M. West u. L. Held. Musik von Carl Zeller.
Nach beendeter Theatervorstellung:
Tanz.
Nur Mitglieder und die demselben Hausstande angehörigen Erwachsenen haben Zutritt. Legitimation die Mitgliedskarte für 1894. Eintrittspreis 30 Pf. à Person.
s 1450 **Der Vorstand.**

Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen
am 19., 20. und 21. Mai 1894
in Dortmund am Fredenbaum.

Zur Unterbringung der Hunde werden Zelte von 1500 bis 2000 Quadratmeter Bodenfläche zu leihen gesucht. Fußböden sind nicht zu liefern. Die Preise sind einschließlich Transport, Aufstellen und Abbrechen zu stellen.
Schriftl. Angebote, welche sämmtliche Abmessungen der Zelte enthalten müssen werden unter C. L. K. 1512 an die Annoncen-Expedition der Dortmunder Zeitung in Dortmund erbeten. 3531

Turnverein „Tremonia".

Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale: s 1454
General-Versammlung.
Der Turnrath.

Hôtel „Victoria",
(F. W. Künster),
am Burgthor, gegenüber den Hauptbahnhöfen,
(früher Restaurant Brüderweg).
Warmes Frühstück von 30 ₰ an.
Diners 1,25 ℳ und höher
(im Abonnement 1 ℳ).
Guter Mittagstisch 70 ₰. 0928
Abendplatten 60 ₰ und höher.
Gemeinsch. Abendessen, 8 Uhr, 80 ₰.
Ia. Phönixbier. ff. Weine.

Fahrräder
von **80 Mark** an bis zu d. elegantesten. **Lampen, Glocken** 2c. staunend billig.
Fahrradhandlung Wißstraße 7²/₀. 1

Namen werden gestickt v. einf. bis eleg. Buchst. Kaiserstraße 42, 2 Tr.†

Heute früh hat ein armer Arbeiter von Hösch bis zur Heckenstr. eine **Lohndüte** mit 41 Mk. verloren. Um Rückgabe geg. 6 ℳ Belohn. w. erb. Heckenstr. 7. 1

Hund,
guter Rattenfänger, zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter 3610 sind in der Geschäftsstelle abzugeben. †

Gestutzter, kurzhaariger **Pinscher,** fuchsfarbig, entlaufen. Vor Ankauf und Festhalten wird gewarnt.
Dortmund. 1 Brückstr. 21.

Ev. Passions-Andachten.
Marien.
Mittwoch, den 14. März 1894,
Abends 8 Uhr: Pastor **Schnapp.**
Union-Vorstadt.
Mittwoch, den 14. März 1894,
Abends 8 Uhr.
Petri-Nikolai.
Donnerstag, den 15. März 1894,
Abends 8 Uhr: Hülfspred. **Rausch.**
Reinoldi.
Freitag, den 16. März 1894,
Nachm. 4½ Uhr: Hülfspr. **Koenigs.**

Morgen-Ausgabe II.
Nr. 73. — 67. Jahrgang.

Drucker und Verleger
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Dortmunder Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Mittwoch,
den 14. März 1894.

Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Deutschland.

L **Berlin,** 12. März. Daß allzu scharf schartig macht, haben die Konservativen heute erfahren können. Die überaus heftige Rede des Grafen Mirbach, mit der die **Fortsetzung der Handelsvertragsdebatte** begann, ist schon im Reichstage ohne Wirkung geblieben und wird es im Lande erst recht sein. Es gibt nichts an der Vertragspolitik, was nicht den spitzesten Spott des edeln Grafen herausfordert. Wenn er dabei nur mit dem rechten Humor verfahren wollte, wie es sein Fraktionsgenosse Graf Kanitz so gut versteht. Aber wer soll es dem Grafen Mirbach glauben, daß der Artikel 19 des Handelsvertrages die Ausantwortung unserer Eisenbahntarife an Rußland bedeute, daß er eine Art „Abdikation" Deutschlands vor dem Zarenreiche, daneben auch eine Verminderung der Hoheitsrechte der Einzelstaaten bedeute? Auf solche Reden geziemt sich am besten gelassenste Sachlichkeit, schonendes Bemühen um Aufklärung. Dieser Arbeit unterzogen sich Freiherr v. Marschall und der Abg. Hammacher, zwar nicht mit dem Erfolge, den Grafen Mirbach und seine Freunde zu belehren, wohl aber mit dem wirksameren Erfolge, daß die Mehrheit für diesen Artikel 19 dieselbe, vielleicht noch eine größere war wie die vom Sonnabend.

M **Berlin,** 13. Februar. Gleichzeitig mit dem Zusammentreten der Silberkommission wurde bekannt, daß die **Ausprägung von 22** weiteren **Millionen Silber** als Scheidemünze beabsichtigt sei. Das Zusammentreffen dieses Vorhabens mit der Berufung der Silberenquetekommission ist verschiedentlich dahin aufgefaßt worden, daß die Ausprägung von 22 Millionen Silber eines der Mittel zur „Hebung" des Silberpreises darstellen solle. Gegenwärtig läßt sich deutlicher als damals übersehen, daß die Maßregel mit den Aufgaben, die der Kommission gestellt worden sind, nichts zu thun hat. Auch ohne die neuerlichen Versuche einer Kräftigung des Silberpreises hatte die Vermehrung unserer Silberscheidemünzen stattfinden müssen. In der Begründung der bezüglichen Vorlage an den Bundesrat wird auseinandergesetzt, daß die Reichsbankanstalten in den Jahren 1889 bis 1893 Verstärkungen ihrer Bestände an Reichssilbermünzen im Gesamtbetrage von 89 494 000 *M.* beim Reichsbankdirektorium beantragt haben. Aus Mangel an verfügbaren Vorräten konnten 9,1 Proz. der erbetenen Münzen den Bankanstalten nicht überwiesen werden. Diese mehr als 9 Prozent nun des dem Verkehr fehlenden Betrages sollen jetzt durch die Neuprägung von 22 Millionen in Fünfmark-, Zweimark- und Einmarkstücken beschafft werden.

Kanal-Projekt Hamm-Datteln.

(Schluß.)

Unter diesen Umständen sei es für den von den Lippe-Interessenten gewählten Vorstand sehr richtig gewesen, dieses Kanalprojekt auf den Vorschlag der Staatsverwaltung zu unterstützen, zumal die Projekte für die Wiederbelebung der Lippe-Schiffahrt von Lippstadt bis Wesel die Aussichten für die Ausführung verloren hätten.

Die Staatsverwaltung sei bei dem früher gefaßten Vorsatze stehen geblieben, von Dortmund nach dem Rhein nur einen Kanal im Emscherthale zu bauen und ging auf den Wunsch der Ruhr- und Lippe-Interessenten, in ihren Flußthälern zwei Verbindungen für das Industriegebiet zwischen Dortmund und dem Rheine zu schaffen, nicht ein. An die Ausführung der Lippe-Kanalisirung mit Hülfe von Privat-Kapitalien war nicht zu erreichen.

Der Vorstand der Lippe-Interessenten sei deshalb im Interesse der Gegenden zwischen Hamm und Datteln bei Recklinghausen trotz seines anfänglichen Widerstrebens zu einer Förderung dieses Projektes übergegangen und überlasse die weitere Entwickelung der Projekte für die bessere Schiffsverbindung zwischen Wesel und Lippstadt der Zukunft, da für die Gegenwart von der Staatsverwaltung nichts weiter zu erreichen gewesen sei. Für den westlich der Eisenbahn liegenden Teil der Stadt Hamm biete der Kanal Hamm-Datteln dieselben Vorteile wie die Kanalisirung des Flußbettes der Lippe, während letztere für die älteren Stadtteile näher belegene und besser zugängliche Ladeplätze geschaffen hätte und daher bedeutend vorteilhafter gewesen wäre. Der Kanal liege für die Eisenwerke günstig, indem der Anschluß an die einzelnen Werke leicht erzielt werden könne. Am unvorteilhaftesten sei die Lage des Kanals für die Stadt Lünen, da derselbe von dieser Stadt 1 Kilometer entfernt sei. Für die meisten vom Kanal berührten Ortschaften ist dieser von größter Bedeutung. Der größte Vorteil liege darin, daß er uns in Verbindung bringt mit den übrigen Kanälen und eine schöne Verbindung mit dem Rheine erzielt würde. Ohne Schleusen könnten wir bis in das Gebiet von Essen gelangen, erst bei Altenessen wäre ein Hebewerk zu passiren, dann ein Hebewerk bei Mülheim a. d. Ruhr, von da gelangt man in den von Duisburg und Ruhrort nach dem Rheine führenden Kanal. Bis zum Rhein befänden sich nur 4 Schleusen. Auch der Verkehr nach der Ems hinunter gestalte sich vorteilhaft. Von Hamm bis Münster sei keine Schleuse zu passiren.

Das Querprofil des Kanals Hamm-Datteln solle in der gleichen Weise angelegt werden, wie das der anderen Kanäle vorgesehen sei, eine Wasserspiegelbreite von 30 Metern und eine Tiefe von 2½ Metern; diese Tiefe sei mehr als ausreichend. Unter diesen Umständen würde man in trockenen Jahren ein bedeutendes Wasserquantum zur Verfügung haben und nicht genötigt sein, die Lippe in Anspruch zu nehmen.

Auch könnte ein Pumpwerk angelegt werden, um für die landwirtschaftlichen Zwecke das Wasser zu erhalten.

Auf eine Berechnung der für diesen Kanal zu erwartenden Frachten brauche man sich jetzt wohl nicht einzulassen, da derartige Berechnungen nur einen problematischen Wert hätten. Er wolle nur darauf hinweisen, daß zu erwarten seien die Frachten der Eisenwerke in Hamm, Lünen, die Frachten der Kohlenzechen, der Ziegeleien, Mühlen, vieler Massenartikel und einer ganzen Anzahl kleinerer Betriebe.

Bezüglich der finanziellen Beteiligung der Interessenten hat die Staatsverwaltung jetzt eine so vorteilhafte Art geboten, daß alle dafür nur dankbar sein können. Bisher sollten die Interessenten vor Beginn des Baues das Kapital zur Erwerbung des Grund und Bodens sicher stellen. Jetzt dagegen werde nur eine Verzinsung dieses Kapitals mit 3½ Prozent verlangt. Dieses Kapital sollte auch noch teilnehmen an den Einnahmen, welche das Unternehmen bringen werde (von jedem den Kanal passirenden Schiffe werde ein entsprechender Betrag erhoben). Von den Einnahmen würden dann zunächst die Unterhaltungs- und Betriebskosten in Abzug gebracht; das übrige stelle die zwischen Staat und Interessenten zur Verteilung kommende Reineinnahme dar. Die Grunderwerbskosten für den Kanal Hamm-Datteln seien auf eine million Mark veranschagt. Es würde sich mithin um eine Garantieleistung von jährlich 35 000 *M.* handeln für den Fall, daß der Kanal gar nichts aufbringen würde. Da nun aber eine Einnahme von 1—2 Prozent als sicher anzunehmen sei, würden die verbleibenden Kosten ganz unbedeutend sein. An diesen partizipiren die Provinzial-Verwaltung, die Kreise Recklinghausen, Dortmund (Land) und Hamm, die Städte Hamm und Lünen, die verschiedenen Gemeinden, Kohlenzechen, Eisenwerke u. s. w. Das Projekt Hamm-Datteln hält Redner für vollständig gesichert.

Wenn später die Lippe von Datteln bis Wesel doch kanalisirt werden sollte, dann würde es sich darum handeln, einen Anschluß nach der Lippe zu erhalten.

Redner ging hierauf über zu einer Beschreibung der Hebewerke. Gewöhnlich würden Schleusen mit bedeutender Fallhöhe gebaut. An der Lippe hätten diese eine Fallhöhe von 3 Metern. Die größte Höhe, die man mit den Kammerschleusen erzielt habe, betrage 5 Meter. Darüber sei man nicht hinausgegangen. Dagegen sei man jetzt in Frankreich dazu übergegangen, Schleusen mit einer einzigen Kammer und bis zu 20 Meter Höhe herzustellen. Sie füllen die ganze Kammer so hoch mit Wasser, die Schiffe fahren dann ein und das Wasser wird allmählich in den unteren Kanal gelassen und die Schiffe fahren aus. Redner erörtert dann weiter andere derartige Einrichtungen, Schleusen, welche auf schwimmende Körper gestellt werden, die Schiffseisenbahnen, welche im vorigen Jahrhundert in Amerika ausgeführt worden seien. —

Redner schloß seinen interessanten Vortrag mit der Entschuldigung, daß er die Anwesenden durch einen zu weit ausgedehnten Vortrag nicht zu sehr ermüden möchte. Er nehme an, daß vielleicht noch Fragen zu stellen seien, auf welche zu erwidern er sich gern bereit erkläre. (Anhaltendes Bravo.)

Provinzielles.

§ **Dortmund,** 13. März. Sonntag-Nachmittag, den 11. März, fand unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Geibel eine General-Versammlung des **Kreis-Verbandes der Bienenzucht-Vereine** im Kreise Dortmund statt. Der Herr Vorsitzende begrüßte die Erschienenen mit warmen Willkommensgruß. Aufgenommen wurden die Herren: Gutsbesitzer Brügemann gen. Kleine-Oettringhaus-Brambauer und Herr Schmiedemeister Hageneuer-Brechten. Die nun erfolgte Rechnungslage ergab eine Einnahme von 349,58 *M.* und eine Ausgabe von 322,47 *M.*, außer einer Sparkasseneinlage von 100 *M.* und einigen Resten. Eine recht lebhafte Debatte entspann sich über die Einrichtung von Honig-Verkaufsstellen außerhalb Dortmunds. Ein Hauptgegenstand der Tagesordnung betraf die Auswinterung der Bienen. Herr Schellewald-Neu-Asseln wußte in bekannter Weise auch dieses mal, durch seine reiche Fachkenntnis unterstützt, seine Zuhörer durch seinen Vortrag zu fesseln. Wesentlich unterstützt wurden die Ausführungen durch die thatsächlichen Vorführungen der einzelnen Operationen an dem vom Verein erworbenen Experimentier-Bienenstock mit zugehörigen Geräten. Herr Direktor Geibel dankte dem Herrn Vortragenden, indem er die Versammelten ersuchte, sich zu Ehren des Vortragenden von ihren Sitzen zu erheben. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Beratung über die Feier eines Sommerfestes. Ein diesbezüglicher Antrag ging dahin, im Sommer, vielleicht im Juli oder August, eine Ausstellung vielleicht in Brackel zu veranstalten. Beschlossen wurde, eine Kommission zu wählen, bestehend aus dem Vorstande des Kreisvereins und den Vorsitzenden der einzelnen Zweigvereine und einigen Herren aus Brackel, welche die Vorbereitungen zu treffen und darnach der nächsten General-Versammlung diesbezügliche Vorschläge zu machen haben, worauf die definitive Beschlußfassung erfolgen soll. Die nächste Versammlung ist am 6. Mai.

m **Brackel,** 11. März. Gestern fand im Lokale des Herrn Wirts Budde die diesmonatliche Versammlung des hiesigen **landwirtschaftlichen Ortsvereins** unter dem Vorsitze des Herrn Gemeindevorstehers Wibbeling statt. Nach Verlesung des Protokolls über die vorige Versammlung wurde in die Verhandlung über die einzelnen Punkte der Tagesordnung eingetreten: „Ueber zweckmäßige Düngung der Kartoffel"; über den Abbau der Kartoffel." Es wurde auch eine Broschüre über den zweckmäßigen Anbau der Kartoffel jedem Anwesenden überreicht. Der Herr Schriftführer des Vereins referirte sodann über die im Gebiete der landwirtschaftlichen Kreisvereine Dortmund und Hörde seitens dieser Kreisvereine veranlaßten Versuche zur Feststellung des Wertes der Gründüngung. Sodann wurde das Gesetz über die Ergänzungssteuer vom 14. Juli 1891 teilweise einer Besprechung unterzogen. Ein Antrag, dem seitens der Pächter hiesiger Jagd angestellten Förster auch seitens der interessirten Grundbesitzer einen Zuschuß zum Gehalt zu gewähren, wurde vertagt.

s **Dorstfeld,** 11. März. In der heutigen Versammlung des **evangelischen Arbeitervereins** hielt der Herr **Kreisschulinspektor Schreff** einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Verdienste des Volkserziehers Johann Heinrich Pestalozzi. In recht einfacher und verständlicher Weise schilderte der Vortragende, wie Pestalozzi vor etwa 100 Jahren in der Schweiz ein Gut erwarb und dort als Sammler eine sehr rege Thätigkeit entfaltet habe. Die Sammlungen dieses Mannes haben nicht etwa aus Käfern und anderen Naturalien oder aus klingender Münze bestanden, vielmehr habe derselbe sein Gut als Sammelstelle für Kinder betrachtet, die er unterrichten und erziehen wollte. Bald habe er fünfzig Kinder, hauptsächlich Bettelkinder, auf seinem Gute gehabt, die er im Sommer zur Feldarbeit und im Winter zum Spinnen und anderen Arbeiten anhielt, sie dann aber auch nebenbei im Rechnen, Lesen ꝛc. unterrichtete. — Nachdem durch die Franzosen der Kanton Unterwalden verwüstet worden war, ging Pestalozzi nach dem Ort Storz und sammelte dort die Waisen, um sie zu hegen und zu pflegen in selbstloser echt christlicher Weise. Gleichwie der Heiland die Kinder aufgenommen habe, so habe auch Pestalozzi sich dieser Hülfsbedürftigen erbarmt. Er war ihnen Lehrer, Arzt und Erzieher in einer Person. Trotzdem er mit der großen Kinderschar, die er um sich gesammelt, Arbeit genug hatte, ließ er es sich nicht verdrießen, noch eine Anzahl dieser verlassenen Geschöpfe aus dem in Flammen aufgegangenen Altdorf aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich so recht die Wirkung seines Vorbildes als echter Christ und wahrer Menschenfreund. Er hatte seinen bisherigen Pflegebefohlenen von der Verwüstung des Nachbarortes erzählt und ihnen mitgeteilt, wie viele der Kinder in Altdorf ohne Obdach sein würden. „Wollt ihr nun, daß ich eine Anzahl derselben herbeirufe, wenn ihr auch weniger Brot und Suppe bekommt, da ihr mit den andern Kindern teilen müßt?" so sprach er zu den Kleinen. Aber trotz der ungünstigen Aussicht auf kleinere Schnitten erklärten sich die Kleinen freudig bereit, mit den armen Kindern Altdorfs zu teilen, und er nahm auch diese auf. Pestalozzi freute sich über diesen großen Erfolg seiner erzieherischen Thätigkeit. Als 57jähriger Mann ging Pestalozzi nach Burgdorf, um dort die Stelle eines Unterlehrers anzunehmen. Später aber wurde er Leiter der Schule und arbeitete mit einem solchen Eifer, daß dieselbe bald zu einer großen Musteranstalt emporwuchs, die von hochstehenden Persönlichkeiten besucht wurde, um die Unterrichtsweise Pestalozzis kennen zu lernen. Auch die unvergeßliche Königin Luise war auf den Mann aufmerksam geworden und veranlaßte, daß ein preußischer Minister zum Studium der pestalozzischen Erziehungsweise nach der Schweiz gesandt wurde. König Friedrich Wilhelm III. hatte Pestalozzi zu einer Audienz befohlen, und letzterer reiste hin, trotzdem er recht kränklich war. Freunden gegenüber, die ihn von der Reise zurückhalten wollten, sagte er: „Und wenn nur ein Kind in Preußen durch mein Erscheinen beim König einen besseren Unterricht erhält, so will ich die Reise wagen." Pestalozzi ist durch die Art seines Unterrichtsbetriebes so recht als der Vater der neueren deutschen Volksschule zu betrachten. Es herrschten damals auf dem Gebiete des Volksunterrichts sehr traurige Zustände, da meist Handwerker, die vielfach selber kaum ordentlich Lesen und Schreiben konnten, als Lehrer Verwendung fanden. Der ganze Unterrichtsbetrieb war ein rein mechanischer, bei dem nur außerordentlich geringe Erfolge zu verzeichnen waren. Gegen irgend welche Neuerungen waren sowohl die Bürger als auch die Lehrer selbst. Ja einem Inspektor, der sich auch neuerungssüchtig gezeigt hatte, hatte man gedroht, ihn totzuschlagen, wenn er wiederkäme. (Der Herr Kreisschulinspektor war erfreut darüber daß es doch heutzutage nicht mehr so schlimm sei.) Wie mit dem Unterricht, so sah es auch mit der Erziehung sehr übel aus und auch besonders auf diesem Gebiete gab sich Pestalozzi alle erdenkliche Mühe, um günstigere Wirkungen zu erzielen. Trotz vieler Mißerfolge verlor er nicht den Mut, sondern arbeitete nach besten Kräften weiter. — Seine Grundsätze sind sowohl auf dem Gebiete der Erziehung, als auch auf dem des Unterrichts die Grundsätze der neueren Volksschule geworden. Die Triebfeder all seiner Arbeit, seiner ganzen Thätigkeit war echte, wackre Menschenliebe. Dies zeigt er auch in seinem herrlichen Volksbuche, „Lienhard und Gertrud", welches leider heutzutage vollständig in Vergessenheit geraten ist. In demselben schildert er eine Mutter, die, von echter Liebe beseelt, trotz der großen Widerwärtigkeiten nicht verzagt und sich dem schweren Geschäfte der Erziehung mit großem Erfolg unterzieht. Gertrud ist eine Mutter, wie sie beschaffen sein muß, wenn die Erziehung von Erfolg gekrönt sein soll. Die Grundlage aller Erziehung muß die Familie durch die Mutter geben, und die Schule muß auf dieser Grundlage in derselben Weise weiter bauen. Nachdem der Herr Referent genanntes Volksbuch (Lieohard und Gertrud) noch zur Anschaffung für die Vereinsbibliothek empfohlen, schloß er seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Frankfurt a. Main, 2. März. Der Fall, daß jemand **seine Braut erschossen** hat, angeblich auf ihr Verlangen und in der Absicht, mit ihr gemeinschaftlich zu sterben, ist hier binnen Jahresfrist zweimal vorgekommen. Am 10. Januar v. J. hatte der Steindrucker Wollmann seine Geliebte in den Stadtwald geführt und sie dort mit einem kurz zuvor gekauften Revolver erschossen. Heute verhandelte das Schwurgericht über einen ganz ähnlichen Fall. Der Schreiner Ferdinand Fleischer, ein 20jähriger, arbeitsscheuer und wiederholt bestrafter Mensch, hatte im Herbst ein Verhältnis mit einer gewissen Maria Dehm, die ein paar tausend Mark im Vermögen hatte, angeknüpft. Als die Verwandten das Vorleben des jungen Menschen erfuhren, lösten sie die Verlobung auf; allein das Mädchen entlief ihnen und kehrte zu Fleischer zurück. Da aber auch dessen Eltern das Verhältnis nicht mehr dulden wollten, so versetzte er am 5. Dezember v. J. einige Kleidungsstücke des Mädchens, kaufte sich von dem Erlös einen Revolver und feuerte nun in der Dachstube des Mädchens zwei Schüsse auf dasselbe ab, die den sofortigen Tod herbeiführten, worauf er sich selbst der Polizei stellte. An der Absicht, sich ebenfalls zu erschießen, will er durch seine Braut, die im Todeskampfe den Revolver abgelenkt habe, verhindert worden sein. Die Staatsanwaltschaft nahm an, Fleischer habe sich des Mädchens nur entledigen wollen, und erhob deshalb Anklage wegen Mordes. Die Geschworenen nahmen jedoch, ebenso wie seinerzeit bei dem erwähnten Wollmann, an, daß er durch das ernstliche und ausdrückliche Verlangen der Getöteten zu der That bestimmt worden sei. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis.

Standesamt Dortmund.

Anmeldungen vom 12. März 1894.

Aufgebote. Schlosser **Wilhelm Kersting** mit **Ottilie** Munggenast, Münsterstraße 47. Berittener Gendarm **Joh. Bauer,** Oesterholzstraße 13, mit Anna Töllner, Dürener Straße 61. Zimmermann Josef Müller, Friedhof 8, **mit Amalie Hähmel.** Maurer Friedr. Bath, Neue Nadstr. 10, **mit Anna Schneider,** Steinstraße 41.

Geburten. 1 Sohn: Schmiedeister Karl Löhr, Taubenstraße 3. Kaufmann Karl Deutmann, Westenhellweg 142. Bureau-Assistent Hermann Weber, Weiherstr. 22. Schlosser Heinrich Thöle, Blücherstraße 1. Fabrikarbeiter Herm. Teuchert, Flurstraße 101. Schlosser Wilhelm Falkenberg, Schwanenstraße 35. Stuckateur Eduard Otterbein, Uebelgönne 18. Drechslermeister Heinrich Feuerbaum, Stubengasse 26. Schlosser Theodor Schnapp, Alsenstr. 8. Bergarbeiter Wilhelm Hagenkötter, Heilige Gartenstraße 7. — 1 Tochter: Bahnarbeiter Ludwig Keine, Kesselstraße 9. Fabrikarbeiter Jos. Schimanski, Düppelstr. 54. Schreiner Gustav Klos, Wißstraße 27. Ingenieur Hugo Bosse, Märkische Straße 80. Fabrikarbeiter Franz Peis, Rheinische Straße 87. Schlosser Anton Feldewert, Oestermärschstraße 37. Fabrikarbeiter Wilhelm Gesing, Wambeler Straße 33. Asphaltmeister Johann Mertens, Treibstraße 87. Zimmermann Friedrich Heske, Zinkstraße 4. Tagelöhner Jakob Klömkes, Leopoldstraße 76. Feilenhauer Friedrich Weiden, Lambachstr. 20. Former Theod. Hünting, Körnebachstraße 19.

Todesfälle. Heinrich Gockeln, Wüstenhof 10, 3 Jahre. Witwe Ziegenfeuter, Luise geb. Breddemann, Töllnerstr. 21, 94 Jahre. Karl Göbel, Mönchengang 4, 4 Monat. Franz Bockowski, Alfredstraße 3, 9 Monat.

---

n Studententod.

Von Richard Frank.

Der Lehrer hatte naturgemäß auch einige Angst vor der Inspektion. Zwar redeten ihm Huber und Krausser diese nach Möglikeit aus, trotzdem kamen selbstverständlich die Erwägungen immer wieder: Wenn aber doch . . . und es könnte doch sein . . . wie leichte wäre das möglich . . .

Da war es nun Huber hauptsächlich, der es verstand, durch frohe Ausblicke auf die Zukunft den Besorgten zu beruhigen. Dann zog der Lehrer das Bild der Geliebten aus der Tasche, schaute auf die fest hingeschriebene Widmung und drückte den Freunden die Hand, und sie waren glücklich.

So kam das Ende der Ferien. Huber wollte erst am Abend nach der Schulinspektion wegfahren, um dem Freund in den letzten Stunden vorher noch zur Seite stehen zu können.

Trotz aller Vorbereitungen war der Lehrer am Abend vorher sehr aufgeregt. Er behauptete, Ahnungen zu haben, dazu hatte er sich bei einem Spaziergange mit Huber den Fuß verstaucht, und so hatte dieser alle Mühe, ihn zu beruhigen.

Noch einmal sahen sie nach dem Abendbrot alles an. Die Hefte schön korrigirt, die Listen, die eine besondere Wichtigkeit bei der Inspektion haben, alle in Ordnung, denn diese enthalten die volle Arbeitsübersicht, gewissermaßen den Organisationsplan der Schule, das Hauptstück für die Prüfung. Alles war am Platz und in schönster Ordnung.

„Der Alte soll nur kommen, dem werden wir schon zeigen, was wir können", rief Huber übermütig aus.

Auch der Lehrer seufzte erleichtert auf. „Es ist wahrhaftig alles in Ordnung. Was meinst Du zu einer Flasche Wein, Franzel?"

„Kann nichts schaden, es ist heute verteufelt kühl."

Aus der einen Flasche wurden mehrere, man mußte doch anstoßen auf gute Inspektion, auf Krausser, auf die Freundschaft, vor allem aber auf „sie" und auf die Zukunft.

Die Wirtin brachte die Lampe herein; da keine Streichhölzer im Augenblick zur Hand waren, wollte sie sie mit einem Fidibus anbrennen.

„Herr Huber, haben Sie ein Stück Papier?"

„Da liegt ein Stück auf dem Boden, nehmen Sie das."

Die beiden wurden immer heiterer. Plötzlich fuhr der Lehrer wieder mit seinen Sorgen auf. „Ob aber auch wirklich alles in Ordnung ist?"

„Ach, setz Dich und sei nicht närrisch, wir haben doch eben alles nachgesehen."

„Laß mich noch einmal . . . . . ich weiß ja, es ist thöricht, aber ich bin dann beruhigter . . . . . "

Er sah nach. Plötzlich kramte er hastig umher und fuhr dann auf: „Ich finde die Liste nicht."

„Welche Liste?"

„Die große, vorgedruckte, die wir ausfüllen müssen."

Die beiden suchten und suchten und dann schrie der Lehrer auf: „Jesus, Maria und Josef, ich bin verloren . . . . . "

„Um gotteswillen, was ist . . . . . ?"

„Die Liste . . . . hat . . . ist . . . . der Fidibus . . . . . "

Franz erkannte sofort alles, die Liste war als Fidibus benutzt und lag halbverbrannt auf der Erde. Schnell faßte er sich und rüttelte den ächzenden Freund. „Brauchst Du sie denn durchaus?"

„Gewiß, die Hauptsache . . . Der Schulrat sieht sie immer zuerst durch. O ich Unglücklicher . . . "

„Kannst Du sie denn nicht nochmals machen? . . . . Das Material . . . "

„Habe ich, aber sie ist vorgedruckt, und ich habe keine andere. Wir erhalten immer ein paar Stück von der Behörde."

„Sonst ist sie nirgends zu haben . . . ?"

„Nein, nur bei Lehrern. O meine Süße, Geliebte . . . meine Hoffnungen, verloren, verdorben . . . Denn nun kann ich gewiß Jahre lang warten, und dann erhalte ich auch erst eine elende Stelle . . . "

„Bei Lehrern, sagst Du?"

„Ja, und ich bin der einzige im Dorfe."

„Wie weit wohnt der nächste?"

„Zwei Stunden zu Fuß, und morgen um zehn Uhr ist Inspektion."

Huber nahm seinen Hut. „Ich verschaffe Dir die Liste, ich hole sie. Den Weg kenne ich ja."

„Niemals . . . . vier Stunden in dieser Nacht . . . . so kühl . . . . nie gebe ich das zu, da gehe ich selbst eher . . . "

„Du vergißt Deinen kranken Fuß. Ich habe sie leichtsinnig zum Fidibus gegeben, ich muß Dir eine neue verschaffen. Und was sind mir vier Stunden — jetzt ist elf Uhr, ich marschire stramm, um halb drei bin ich wieder hier."

Und ehe der Lehrer noch ein Wort erwidern konnte, war er fort.

Franzel war ein strammer Fußgänger, auf unseren Partien gehörte er stets zu den Ausdauerndsten. Nach zweistündigem Marsch kam er im Dorf an. Das Wirtshaus war offen, weil das Dorf Eisenbahnstation war und noch ein Nachtzug eintraf. Er konnte sich auf diese Weise schnell nach der Wohnung des Hauptlehrers erkundigen. Mit einiger Mühe gelang es ihm, den Herrn zu wecken, dann stellte er ihm schnell die Sachlage dar.

Es war noch eine Liste vorhanden; Franz nahm sich kaum Zeit, ein Glas Wein zu trinken, so sehr drängte es ihn, fort zu kommen. In der Thür drehte er sich noch einmal um und fragte, ob der zweite Lehrer auch solche Listen habe, dann wollte er zur Vorsicht gleich eine auch von diesem mitnehmen. Der Hauptlehrer sagte ihm, daß nur er die Liste führe und wünschte ihm viel Glück auf den Weg und seinem Freund viel Glück zur Inspektion. Auch er war der Ansicht, daß bei der Pedanterie des Inspektors alles von der Liste abhängen könne, solle sie doch gerade von der Korrektheit und Gewissenhaftigkeit Zeugnis ablegen, mit der die Angelegenheiten der Schule geleitet und festgestellt würden. Hatte ihn vorher Furcht und Besorgnis angetrieben, so beflügelte jetzt die Freude seinen Schritt. Er stellte sich immer wieder im Geiste vor, wie sehr sein Freund sich erleichtert fühlen würde, wie nun die Zukunft gesichert sei, und unter diesen Gedanken legte er den Rückweg noch schneller zurück, als den Hinweg.

Im Dorfe erwartete ihn der aufgeregte Lehrer, der sich mühsam ihm entgegengeschleppt hatte. Franz erzählte mir, daß er soviel Freude und Dankbarkeit noch nie gesehen, aber er schnitt alles ab durch die einfachen Worte: „Du hättest ja genau so gehandelt".

Er machte sichs in der Stube bequem; sie hatten Glühwein aufgesetzt, und während der nächsten zwanzig Minuten hörte man nur das Kratzen der Feder und das Klirren des Theelöffels.

„Fertig! So, nun mag er kommen."

„Zeig mal her . . . Sehr schön, hat aber Mühe gekostet. So, nun setz Dich auch her."

„Gleich nur noch abtrocknen."

Der Lehrer nahm das Schreibzeug, um die Streusandbüchse herauszunehmen. Aber er war wohl durch die Ereignisse des Abends aufgeregt, kurz und gut — er ließ das Schreibzeug fallen . . . die Liste fiel aus der Hand . . . und über das weiße Blatt ergoß sich ein breiter, schwarzer Dintenstrom.

Noch in seinem Todeskampf phantasirte Franz von diesem Augenblick. Der Lehrer stand einen Moment sprachlos, dann stürzte er an seinen Wandschrank, entnahm diesem sein Rasirmesser und wollte sich den Hals durchschneiden. Jetzt sprang Huber, der zuerst erstarrt gewesen, auf und hielt den Freund fest. Ein kurzer Kampf folgte, der sein Ende damit fand, daß Huber sich in die Hand schnitt; laut aufweinend ließ der Lehrer nun das Messer los und verband eiligst die Hand. Dann aber sank er in sich zusammen und zweinte leise weiter, fortwährend schluchzend: „Ich bin ein Unglücklicher, Gott hat mich aufgegeben, es gibt ein Verhängnis, womit habe ich das verdient! . . . "

Hubert überlegte — er selbst hat auch die nun folgende Szene noch auf seinem Sterbebette ausführlich geschildert.

Wie ein Mühlrad ging es ihm im Kopf herum. Er schaute ganz betäubt alle Dinge in der Stube an. Wars denn denn möglich — oder träumte er? Nein, da war der dicke, grüne Kachelofen mit der Ofenbank, der Holztisch mit dem Glühwein — das breite Bett, am Fenster der kleine Tisch mit der aufgeschlagenen Bibel. Und von der Wand blickte der Großherzog so friedlich herunter in all den Jammer.

Ueber den weißen, sandbestreuten Fußboden hatte sich der Tintenfluß ergossen, immer weiter sickerte er, die einzelnen Sandkörner nach einander schwarz färbend. In den Dielenritzen hatte er kleine Lachen gebildet, und in der Mitte schwamm die unselige Liste — einer Insel gleich im Strome des Unglücks, des Todes, und auch sie bespült von den schwarzen Jammerbächen.

Er wußte nicht, wie lange er so stand, wie lange er so verharrte. Plötzlich fuhr er auf — ein ungewohnter Ton . . . . eine schwere, dicke Hummel, die wohl in den Blumentöpfen am Fenster hatte übernachten wollen, war wach geworden und surrte in der Stube umher. Zuerst störte ihn das Geräusch nur in seinen starren Gedanken, dann aber kehrte ihm mehr und mehr das Bewußtsein zurück, daß schnelles Handeln notwendig wäre.

Er rüttelte den Freund auf, doch dieser ächzte nur und gab keine Antwort. So mußte er völlig auf eigene Faust handeln. Das nächste Dorf war — in entgegengesetzter Richtung wie das erste — auch zwei Stunden Wegs entfernt. Ein hochgelegenes, kleines Gebirgsdörfchen — immerhin, der Versuch mußte gewagt werden. Es war jetzt halb vier Uhr, rasch entschlossen nahm er Hut und Stock und ging. Der Lehrer hatte kaum aufgeschaut. Als er aber die Thüre öffnete, kam er zum Bewußtsein. Er sprang auf:

„Du darfst nicht. Ich dulde es nicht. Ich will kein Mörder werden. Ich lasse Dich nicht, ich lasse Dich nicht."

„Sei kein Thor . . . Was sein muß, muß sein — was ist denn dabei, ein schöner Spaziergang, weiter nichts."

„Nein . . . nein, Du darfst nicht . . . es ist auch nicht so nötig . . . es wird auch ohne die Liste gehn . . . ich brauche sie vielleicht garnicht . . . "

Er wußte ja, daß jener nicht die Wahrheit sprach, und diese Unwahrheit, wo es sich um sein Glück und Wohl handelte, rührte ihn tief. Er riß sich los und eilte zur Thür. Der Lehrer schleppte sich ihm nach. Auf der Straße schrie er laut: „Haltet ihn auf, haltet ihn auf . . . " Huber aber war enteilt, ehe sein Schrei die Schläfer geweckt hatte . . .

Den Weg, den der treue Freund in jener Nacht gegangen, ich kenne ihn. Zu dem kleinen Gebirgsdörfchen führt ein schmaler Pfad, stetig steigend, teilweise an einem Sumpfe vorbei.

(Schluß folgt.)

4te Freiburger Münsterbau-Lotterie.

Ziehung am 12. und 13. April 1894. — 3234 Baar-Geld-Gewinne.

Hauptgewinne:
1 à 50 000 M.
1 à 20 000 M.
1 à 10 000 M.
u. s. f. s10

Original-Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet, **auch unter Nachnahme,**
das General-Debit
Carl Heintze, Bankgeschäft, **Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3.**

Atlas-Thee
schmeckt delicat und bekommt vorzüglich.
In Deutschland der beliebteste und meist getrunkene.
Qualität beständig gleich gut.
s 98

Trinkt Atlas-Thee



Preis pr. Pfd. Mk. 2,60, 3,00, 4,00.
Erhältlich in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Büchsen in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.
Nur echt m. nebiger Schutzmarke.

In **Dortmund** vorräthig bei: **C. Hohnrath & Co.,** Delikatessen, Brückstrasse 23; **Heinrich Köhler,** Colonialwaaren, am Markt; **Köster & Bömcke,** Drogerie, Westenhellweg; **Th. Laymann,** vormals **Carl Oberstadt,** Drogerie und Colonialwaaren, am Markt; **Ed. Metzkes,** Drogerie und Colonialwaaren, Westenhellweg; **Rich. Pape,** Ostenhellweg; **Aug. Prein,** Ostenhellweg; **Schmitz & Greeven,** Drogerie; **Th. Strick,** Germania-Drogerie, am Markt; **W. Teigeler,** Colonialwaaren, Victoriastrasse 2; **Louis Wurm,** Colonialwaaren, Rheinische Strasse 28. In **Unna** zu haben bei **E. Eichmann.**

Folgende ; 2409
Grundstücke
der Erben Hackländer:

1. die zwischen Silberstr., Pottgießerstr. und Karpfenpoth gelegene Besitzung (Front an der Pottgießerstr., ca. 65 Meter, Tiefe bis z. Karpfenpoth ca. 21 Meter) nebst aufstehendem herrschaftl. Wohnhause Silberstraße 9 und dem Hause Potgießerstr. Nr. 2;
2. mehrere Bauplätze von 28 bis 40 Quadrat-Ruthen an der Kronenstr. u. d. Friedensstr.;
3. mehrere Bauplätze von 20 bis 50 Quadrat-Ruthen an der Münsterstraße, nördlich vom Hause Nr. 172 gelegen;
4. die Besitzung Münsterstr. 172 mit aufstehendem 3stöckigem Wohnhause u. beliebig groß. Hofraum und Garten

sind unter günstig. Bedingungen preiswürdig zu kaufen.
Näheres durch F. Buchholtz, Südwall 10.

Großer
Inventar-Verkauf.
Wambel.
Herr Oekonom **Adolf Luecke** zu Wambel läßt am 3407
Montag, den 19. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr anfangend, an seiner Behausung:
4 Pferde (4, 6, 8 u. 10 J. alt), 1 Fohlen, 6 tragende u. 2 fette Kühe, 1 Ochsen, 3 Ackerwagen, 1 einsp. Wagen, 1 Karre, 3 Pflüge, 1 Dreischaar, 4 hölzerne und 1 eiserne Egge, eine Walze, 1 Jauchefaß, eine Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, mehrere Flächen und Leitern, Pferdegeschirre u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baar und **Credit** verkaufen.
Cörne, den 8. März 1894.
Carl Wolters.



Remontoir-Uhr No. 50
gutes 30 stündiges Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet.
Preis 7 Mark.
Geg. Nachn. Illustr. Catal. 10 Pfg.
Louis Lehrfeld, Pforzheim.
Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren.

Aechte Hartgries-Nudeln,
Türkische Pflaumen,
Pflaumen ohne Steine,
Aepfelschnitzel,
Bohräpfel
billigst in bester Waare bei
Emil Etzbach,
Helle 2. 832

Stockfische,
schneeweiß,
stets vorräthig. 2
Wilhelm Teigeler,
Victoriastraße 2.

Appetitlosigkeit,
Verdauungsbeschwerden etc.
werden durch meine anerkannt beste
Pepsin-Essenz
nach kurzem Gebrauch vollständig beseitigt. s 5499 i
Rich. Pape
Medizinal-Drogerie,
35. Ostenhellweg 35.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Feinste Landbutter,
garantirt reine Ware, versende in Postcolli v. netto 4 3/4 Kilo à M 9,10 fco. gegen Nachnahme. ; s930
Xaver Hiller, Günzburg a. D.

Rose & Co.
Teppich-, Gardinen- und Möbelstoff-Abtheilung
Brückstrasse 4.
Anfertigung
von
Decorationen
und
Polstermöbeln
unter bewährter Leitung.
s 918

Elsässer Fabrik-Lager,
Rheinische Straße 13.
Verkauf aller Fabrikate des Elsass direkt von den Fabriken, ohne Zwischenhandel,
wodurch **ganz bedeutende Vorteile** den Käufern gewährt werden, wie solche **kein** Detail-Geschäft bieten kann. 3137
Bettbarchende, Bettdrelle,
Bettbezugstoffe, Betttücher,
Bettfedern und Daunen,
Leinen und Halbleinen, Handtücher,
Gardinen etc.
Grosse Auswahl. Enorm billige Preise.
Elsässer Fabrik-Lager,
Rheinische Straße 13.



Kinder-Pulte.
Keine schlechte Haltung mehr! Kurzsichtigkeit unmöglich!
Bestes existirendes Fabrikat, verstellbar für jedes Alter.
Preis Mk. 35.
Zu beziehen durch s 416,
J. Hybbeneth,
Dortmund, Ostenhellweg 53.

Geschäfts-Empfehlung.
Das Neueste 2916 z
auf dem Gebiete der **Färberei** und **Chem. Reinigung** für jede Art **Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Federn** u. s. w.
R. Bülle & Co.,
Ostenhellweg 16 (Eingang Kuckelke).

Hausbrand-Kohlen.
Bei Bedarf in **Anthracitkohlen, Fett-Nusskohlen, Eier-Brikets, Brechkokes** für Centralheizung halte ich mich bestens empfohlen. Annahmestelle: **Geschw. Herbrecht,** Ostenhellweg 1 1/2. Telephon Nr. 223. **A. Trapmann, Westwall 5.**

H. Feibes,
Brückstrasse 25. **Dortmund,** Brückstrasse 25.
Special-Geschäft:
Schneiderinnen-Artikel, Besatz und Seiden-Waaren,
beehrt sich den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
ergebenst anzuzeigen und empfehle ich ganz besonders:
Perlborden und Durchsätze, Perlspitzen,
Tüllvolants mit und ohne Perlen,
Tressen mit und ohne Perlen, **Gold- und Silberborden,**
Spitzen und Durchsätze in enorm grosser Auswahl.
Merveilleux, Damassés, Moirés, Changeant-Seide, Sammet
in **sämmtlichen Farben** zu billigen Preisen. 3408

Eingetragene 

Schutzmarke!

Zeit und Geld
erspart jede Hausfrau bei dem Gebrauch von
Parfümirt. Palmöl-Fettlaugenmehl
aus den Soda- und Dampfseifenfabriken
von
Herm. Meininghaus jun., Dortmund,
gegründet 1849.
Dieses, alle anderen Waschmittel übertreffende Fabrikat erzeugt bei größter Schonung der Gewebe blendend weiße Wäsche und eignet sich auch vorzüglich zum Reinigen von Gegenständen aller Art.
Preis für 1/2 Pfd.-Paket 15 Pf.
Erhältlich in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.
Beim Einkauf achte man auf eingetragene Schutzmarke und Firma. 2563

ROSEN
Stämme in allen Höhen und Strauchrosen fürs freie Land in schönster und reichster Auswahl, gut bewurzelt. — Katalog gratis. — Hohe und niedere in Töpfen kultivirte Rosen **das ganze Jahr versendbar.** Sortenechtheit garantirt
Rosen-Spezial-Kulturen
Hohenkreuz b. Esslingen a. N.

Geschäfts-Auflösung.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die noch vorräthigen
Schuhwaaren,
da das Lager bis zum 1. Mai geräumt werden soll,
zu jedem annehmbaren Preis.
L. Sternfeld,
3231 **102. Westenhellweg 102.**
Das Lager und die Einrichtung ist auch im Ganzen zu kaufen.

Wassmuth's Hühneraugenringe
entfernen in kurzer Zeit jedes Hühnerauge. Hauptniederlage bei Th. Strick, Drogerie, am Markt.

P. Gick,
Heilige Gartenstr. 10, Heilige Gartenstr. 10,
Dortmund,
empfiehlt zur beginnenden Saison
die neuesten Stoffe
deutscher und englischer Fabrikate für
Herren-Garderobe nach Maass
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 3445

Neuer gewalzter
Stockfisch
(prima)
bei
Emil Etzbach,
Helle 2. 833

Metall- u. Holzsärge
in allen Größen zu Preisen unserer Bochumer Fabrik stets auf Lager.
M. Würfel & Neuhaus,
Ostenhellweg 59. s 415i

Nasse Witterung
und undichtes Schuhwerk sind die größten Feinde unserer
Gesundheit.
Wer sich vor Erkältung u. kalten Füßen schützen will, der schmiere seine Stiefel mit
Myristin Juchten-Lederfett,
macht jeden Stiefel weich und wasserdicht. Dosen v. 10—80 ₰
allein echt bei s891 z
C. Tappe, Dortmund, Westenhellweg 17.

Dörrgemüse:
Wirsing, Spinat, Perlböhnchen, Grünkohl, Julienne, Erbsen, Schnittbohnen, Waldmeister
billigst in neuer Waare.
Emil Etzbach,
Helle 2. 831 t

Goldleisten-, Bilder-, Spiegel-, -Rahmen, -Glas für Einrahmer und Händler allerbilligst b. J. Käßmann, Auf dem Berge 7, nahe am Hauptbahnhof K.-M. und B.-M.

Wohne jetzt
Gerberstr.- und Bissenkamp-Ecke.
Ad. de Wind,
14627! prakt. Belg. Zahn-Arzt.

Empfehle billigst:
Dicke, frische Eier,
ferner **alle Sorten**
Colonialwaaren.
Heinr. Grävinghoff,
Neue Straße 1 (Holzhof-Ecke). s

Gut gelegene
Baustellen,
an der Elisabeth-, Gutenberg-, Wilhelm- und Hohen Straße, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt 2874g
Wienholt, Architekt,
Südwall 31.

Klavier-(u. Theorie-)unterr.
ertheilt **E. Magnus,** Organist an St. Petri-Nikolai, Nikolaistr. 23, I. s

---

Gutsbutter M 1,05 **Molkerei-Süßrahm** M 1,20, **Eier** Dtzd. 75 ₰.
† Gutenbergstraße 9, 1 Tr.

№ 73. — 67. Jahrgang. **Nachmittags-Ausgabe.** Mittwoch, den 14. März 1894.

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich **zwölfmal.** Vierteljährliche Bezugsgebühr **2 M. 25 Pf.,** durch die Post bezogen **2 M. 50 Pf.**

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfen; Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“,** Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. — Postzeitungs-Preisliste Nr. 1854. — Fernsprecher Nr. 181.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 13. März.

Präsident **von Levetzow:** Ich möchte Ihnen zunächst Mitteilnng machen über meine geschäftlichen Dispositionen für die nächsten Tage. Ich gedenke heute die Beratung des Handelsvertrages zu ende zu führen, eventuell in einer Abendsitzung. Am Mittwoch würde dann der Rest der 2. Etatsberatung und die 3. Lesung des Gesetzes über den Identitätsnachweis folgen, eventuell ebenfalls in einer Abendsitzung. Sodann am Donnerstag die 3. Lesung des Etats, und am Freitag, eventuell noch Sonnabend, die 3. Lesung des Handelsvertrages.

Die 2. Beratung des Handelsvertrages mit Rußland wird fortgesetzt mit dem Tarif B, dem deutschen Tarif.

Eine Reihe Tarifnummern wird debattelos erledigt. Bei den Positionen „Getreide und Flachs“, welche zusammen zur Beratung gestellt werden, liegt ein

Antrag von Frege und Gen. (kons.) vor, den Zoll auf Weizen und Roggen auf 5 ℳ zu belassen, statt ihn, wie es in dem Vertrage geschieht, auf 3½ ℳ herabzusetzen.

Abg. **von Staudy** (konserv.) führt aus, seine Freunde wüßten sehr wohl, daß alsdann neue Verhandlungen notwendig werden würden; aber seine Freunde ständen mit ihrem Antrage, wie stets, auf dem Boden der Berücksichtigung des allgemeinen Wohles des Vaterlandes. Angenehm habe es ihn in den letzten Tagen berührt, daß die Kampfesweise der Gegner in den letzten Tagen eine erträglichere geworden sei. Dem Reichskanzler hält der Redner sodann vor, daß das Wohl und Wehe der Landwirtschaft nicht abhänge von einzelnen landwirtschaftlichen Ministern, sondern vielmehr von der Politik des Reiches. Die Landwirtschaft müsse zugrunde gehen, wenn die Reichsregierung in ihrer Politik davon ausgehe, daß Deutschland ein Industriestaat sei. Falsch sei namentlich die Behauptung, Deutschland könne die Getreide-Einfuhr nicht entbehren. Dem gegenüber sei nichts leichter, als daß die deutsche Landwirtschaft alles produzire, was der deutsche Konsum benötige. Falsch sei auch, daß der Roggenpreis von Rußland unabhängig sei und sich nur nach dem Weltmarkte richte. Woher komme den die Stärke der agrarischen Bewegung, welche sogar die patriotischen Konservativen selbst überrascht habe? Nur von der Erkenntnis, daß die Interessen der Industrie der Regierung allen anderen Interessen vorangingen! Gebe der Vertrag durch, so halte er das für ein nationales Unglück.

Abg. **Graf Armin** (Reichsp.) tritt ebenfalls für den Antrag v. Frege ein. Bei Beratung des rumänischen Handelsvertrages hätten auch die Anhänger der Handelsverträge und auch die Regierung selbst, offen zugegeben, daß bei Roggen die Sache etwas anders liege, als bei Weizen. Wenn zuletzt im Gegensatz hierzu die Regierung behaupte, daß auch bei Roggen Rußland nicht dominirt, sondern der Roggenpreis nur vom Weltmarkte abhänge, so sei daß eine durch die Thatsachen widerlegte Behauptung. Daß der Unterschied im Roggenpreise zwischen unverzollten und verzollten Roggen niemals mehr als 30 ℳ betragen habe, selbst nicht zur Zeit des Kampfzolls von 75 ℳ, wie v. Marschall behauptet habe, werde durch die tabellarischen Aufstellungen der Regierung selbst widerlegt, denn da differirten Mannheim und Amsterdam um 60 ℳ. Wie die Börsenpresse in Rußland selbst mitteile, lagerten dort große Vorräte und alles rüste sich, um sie nach Deutschland zu werfen. Nach allem stehe fest, daß der Roggenpreis sich nach Rußland richte und kein anderes Land zu so niedrigen Preisen liefern könne. Die kleinen Mühlen im Lande seien mit den großen Mühlen, welche russischen Roggen vermahlen, nicht mehr konkurrenzfähig, sie müßten eingehen, und die Bauern müßten deshalb den Händlern in die Hände fallen. Schon die bloße Aussicht auf den Vertrag habe die Preise gedrückt. Angesichts der zehnjährigen Dauer des Vertrages schwebe ihm das Bild von den Bauern und Gutsbesitzern vor, welche zum Proletariat herabsinken oder — auswandern würden. Der Vertrag sei ein dunkles Blatt in unserer Geschichte. Und wer dieser Ansicht sei, habe die Pflicht, nicht zu paktiren, sondern — nach seiner Ueberzeugung zu votiren. (Beifall rechts.)

Staatssekretär **v. Marschall:** Die Ausführungen beider Vorredner sowie der vorliegende Antrag charakterisiren sich mit dem Worte: „Fort mit dem Handelsvertrage; es lebe der Zollkrieg!“ Denn wenn Herr v. Staudy uns vorschlägt, wir sollten in neue Verhandlungen mit Rußland eintreten, um auf Basis des Differentialzolles Vorteile von Rußland zu erlangen, so kann doch Herr von Staudy nur einen schlechten Scherz gemacht haben. Wie lange der Zollkrieg dann dauern würde, sagen die Herren nicht, weil sie es selbst nicht wissen. Es kommt aber alles darauf an, wer hält es am längsten aus? Eine solche Politik möchte ich mit dem Harzardspiel vergleichen. Das kann ein einzelner Mann mit seinem Vermögen machen, nicht aber die Regierung mit den wichtigsten Interessen des Landes. (Beifall.) Heutzutage ist die Handelsvertragspolitik der General Sündenbock für alle Gebrechen des Landes. Dabei ist aber der heutige Tiefstand der Preise Folge davon, daß der liebe Gott uns 2 Jahre gute Ernte geschenkt hat und daß ferner infolge unserer bisherigen Politik und der Politik anderer verhindert sind, auszuführen. Nicht das Ausland verdirbt uns die Preise, sondern wir dem Auslande. Wir haben in zwei Jahren mehr produzirt an Roggen, als wir konsumiren können. Daß uns der Differentialzoll von 7½ ℳ nichts denützt hat, gibt ja selbst Herr von Staudy zu. Wie soll uns da der Zoll von 5 ℳ solchen Nutzen bringen, wie Sie es behaupten? Im Widerspruch zu den Herren muß ich wiederholt feststellen, daß auf den russischen Märkten zum Export nur 2 mill. Pud bereit liegen, also nicht so ungeheure Vorräte, wie Sie behaupten. Es liegt das mit daran, daß das Gesetz über die Getreide-Reserven der Landgemeinden gerade in unserer Zeit, seit dem 1891er Notstande, den Gemeinden zur Innehaltung auf das strengste eingeschärft worden ist. Lehnen Sie den Vertrag ab, so haben unsere Müller und unsere Landwirtschaft nichts, und unsere Industrie hat nebenbei die hohen Kampfzölle Rußlands. Dem Grafen Arnim muß ich dabei noch bemerken, daß unsere Berichte über die Verhältnisse in Rußland amtliche Konsulatsberichte sind, und ich muß die Annahme zurückweisen, als ob da irgendwelche Spekulationen dahinter steckten. Meine Herren, wenn Sie den Vertrag angenommen haben werden, so wird sich ja herausstellen, daß die Landwirtschaft auch ohne den 5 ℳ Zoll, bei dem 3,50 ℳ Zoll bestehen kann.

Abg. **von Ploetz** (kons.) glaubt feststellen zu können, daß die Majorität im Lande gegen den Vertrag sei. (Schallende Heiterkeit.) Ja, die Herren auf der Linken seien allerdings niemals zu überzeugen. Bei Annahme des Vertrages werde Deutschland mit russischem Getreide überschwemmt werden, zumal die russische Produktion enorm gestiegen sei. Ein sozialdemokratisches Wochenblatt habe bereits die Stunde vorausgesagt, wo es mit den Herren Grundbesitzern zu ende sein werde. Nun, diese Stunde werde allerdings bald kommen, wenn dieser Vertrag durchgehe. Daß nicht der Bund der Landwirte alle Agitation verschulde, zeige Baiern, wo die Bewegung eine rein bäuerliche sei. Mit der Getreide-Ueberschwemmung werde auch die Ueberschwemmung mit russischen Juden kommen, (Heiterkeit links), und ihm sei ein Bauer lieber, als hundert russische Juden. (Gelächter.) Gelange der Vertrag zur Annahme, so sei zwar für ihn und seine Freunde „diese Schlacht verloren, aber die Ehre gerettet“. (Beifall rechts.)

Abg. **Schultz-Lupitz** (Reichsp.), für den Vertrag, führt aus, bei Ablehnung desselben würden wir die Mühlenindustrie ruiniren, die doch der beste Abnehmer der Landwirtschaft sei. Ihm sei nicht bange um die deutsche Landwirtschaft; dieselbe werde aus der schlimmen Lage, in der sie sich befinde, wieder herauskommen. Aber der Bund der Landwirte, der ihr den Frieden nehme und ihr den Kredit raube, schädige die Landwirtschaft.

Abg. **Burger** (Zentr., Baier) spricht sich für den Antrag von Frege aus, namens seiner engeren politischen Freunde. Der deutschen Industrie werde am besten geholfen, wenn man ihr eine kaufkräftige Landwirtschaft verschaffe.

Abg. **Graf Holstein** (kons.): Mit einigen meiner Freunde habe ich seinerzeit für den österreichischen und die anderen Verträge gestimmt. Wir wollten der Industrie Stabilität und damit eine bessere Passion bringen. Der Schwerpunkt lag jedoch damals für uns in politischen Gründen. Inzwischen ist aber ein Preisrückschlag eingetreten, der — es ist das nicht zu leugnen — unmittelbar an den österreichischen Vertrag anknüpfte. Wer diese Politik fortsetzt, der übernimmt daher eine Verantwortung von einer Tragweite, welche ganz ungeheuer ist. Wir arbeiten jetzt mit einer Produktion, die teurer ist, als der Verkaufspreis. Sogern wie er der Industrie helfen wollte, so müsse er doch im Interesse der Landwirtschaft gegen den Vertrag stimmen.

Abg. **Bachem** erklärt namens desjenigen Teils des Zentrums, welcher für den Vertrag sei, hier das Wort noch nehmen, aber sich ganz kurz fassen zu wollen. Die Hauptfrage sei doch, ob darauf zu rechnen sei, daß der Differentialzoll von 1½ ℳ (5 gegen 3½ ℳ) überhaupt noch der Landwirtschaft etwas nützen könne. Und das sei zu verneinen, da sogar — anerkanntermaßen — der Kampfzoll von 7½ ℳ der Landwirtschaft nichts genutzt habe. Und angesichts dessen sei es von Wert, die Unsicherheit, welche der Zollkrieg für alle Teile schaffe, endlich beseitigt zu sehen.

Ein Schlußantrag wird nunmehr angenommen, worauf noch die Abgg. **Liebermann von Sonnenberg und Zimmermann** beklagen, nicht zu Worte gekommen zu sein.

Angenommen werden zunächst die Positionen Flachs und Weizen. Bei Position Roggen wird ebenfalls der Zollsatz von 3½ ℳ angenommen, nachdem zuvor der Antrag Frege und Genossen (auf 5 ℳ) in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 151 Stimmen abgelehnt worden. Drei Elsässer enthielten sich ausdrücklich der Stimmabgabe, während im übrigen die Parteien so stimmten, wie beim Artikel 1. Graf Herbert Bismarck stimmte für den Antrag Frege.

Wie Roggen, so werden sodann auch die übrigen Positionen der Tarifnummer Getreide unverändert in der Höhe, wie sie im Vertage festgesetzt sind, angenommen.

Bei Tarifnummer Holz ꝛc. spricht sich nochmals

Abg. **v. Hammerstein** gegen den Vertrag aus, im Interesse des deutschen Waldes.

Abg. **Kroeber** (südd. Volksp.) bemerkt dem Vorredner, von der norddeutschen Holzverarbeitungs-Industrie werde derselbe wenig Dank ernten, da diese Industrie zum großen Teile auf russisches Holz angewiesen sei.

Nachdem geh. Rat **Henle** und Generalkonsul **v. Lamozan** der Besorgnis von Hammersteins wegen Ueberschwemmung Deutschlands mit russischem Holz entgegengetreten, wird die Position Holz genehmigt.

Bei Position Fleisch u. s. w. klagt noch der Abg. **v. Salisch** (kons.) über die Zunahme der Einfuhr russischer Fleischprodukte, worauf

Staatssekretär **v. Marschall** ziffernmäßig darlegt, daß bei diesem Artikel von einem Anwachsen der Einfuhr nicht die Rede sei.

Damit ist der deutsche Tarif erledigt.

Zur Beratung stehen dann nur noch der Artikel 6 — Zusicherung der Meistbegünstigung für beide kontrahirenden Teile — und Artikel 7, wonach neue innere Abgaben von den Waren des anderen Staates nur in derselben Höhe wie von den inländischen Waren erhoben werden dürfen.

Abg. **Leuschner** (N.-P.) beklagt die Schädigung, welche einzelne Industrien, so die Kupferverarbeitungs-Industrien, durch den Vertrag erführen. Ebenso die Landwirtschaft, welche schon so geschädigt sei, daß sie noch mehr gar nicht geschädigt werden könne. (Große Heiterkeit links.)

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) behauptet namentlich eine Beeinträchtigung auch der Finanzen des Reiches durch den Vertrag.

Staatssekretär **v. Marschall:** Die Herren befinden sich ja andauernd in einem vollkommenen Widerspruch. Entweder die Einfuhr wächst, wie Sie behaupten, dann können doch die Zolleinnahmen des Reiches nicht darunter leiden; oder die Zolleinnahmen nehmen erheblich ab, dann kann doch von einer Ueberschwemmung mit russischer Ware nicht die Rede sein. Die Herren überlehen aber auch ganz, daß die Schutzzölle ja überhaupt nicht zu finanziellen Zwecken eingeführt worden sind, sondern nur zum Schutz der betr. Gewerbe.

Nach kurzer Entgegnung des Abg. Graf **Kanitz** wird zunächst Artikel 7 und sodann 6 des Vertrages genehmigt.

Zu dem Schlußprotokoll zum Zollreglement beklagt

Abg. **Marcour** (Zentr.), daß bei Schließung der Zollstellen an Feiertagen nicht auch auf die katholischen Festtage hinweisend Rücksicht genommen sei.

Geh. Rat **Henle:** An unserer russischen Grenze werden schon jetzt keine anderen Festtage begangen, als die im Schlußprotokoll verzeichneten.

Nach kurzer, weiterer Debatte wird auch das Schlußprotokoll genehmigt, wie auch die über Finnland zwischen den beiden Botschaftern gewechselten Noten. Damit ist die 2. Lesung des Vertrages beendet.

Morgen 12 Uhr: Fortsetzung der 2. Etatsberatung (Zölle ꝛc.) und 3. Beratung der Aufhebung des Indentitäts-Nachweises.

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 13. März. Der **Kaiser** unternahm gestern nachmittag einen Spazierritt im Tiergarten und besuchte abends um 7½ Uhr die Oper. Heute morgen blieb der Kaiser zunächst im Arbeitszimmer und arbeitete sodann von 10 Uhr ab längere Zeit mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Kurz nach 1 Uhr begab sich Se. Majestät in Begleitung der Flügeladjutanten vom Dienst Oberstlieutenant v. Arnim II und Major v. Jacobi nach dem Hotel „Kaiserhof“, um daselbst einer Einladung des Freiherrn v. Stumm-Halberg zur Frühstückstafel zu entsprechen. Die Tafel war zu 16 Couverts gedeckt. Der Saal selbst trug herrlichen Baum- und Blumenschmuck, die Säulen waren mit grünen Guirlanden, aus denen zahlreiche weiße Frühlingsblumen hervorlugten, umwunden. Zu den geladenen Gästen gehörten die Staatsminister Dr. v. Boetticher und Freiherr v. Berlepsch, die Mitglieder des deutschen Reichstages Vizepräsident Dr. Bürklin, Graf Dönhoff-Friedrichstein, Graf Douglas, Prinz Arenberg, Bopelius, Merbach und Krupp-Essen.

Zu dem heutigen Diner beim Finanzminister Dr. **Miquel** erschien der Kaiser um 7 Uhr. Unter den Eingeladenen befanden sich hohe Reichs- und Staatsbeamte, sowie Parlamentarier, darunter v. Erffa, v. Bennigsen, Hobrecht und v. Buol.

Morgen mittag wird der Kaiser das **Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment** besichtigen, welches zu diesem Zwecke im Lustgarten Aufstellung nimmt und bei dieser Gelegenheit zum erstenmale mit den dem Regimente überwiesenen Grenadiermützen, welche bis dahin vom 1. Garde-Regiment zu Fuß getragen wurden, erscheint. Eine Besichtigung des 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiments durch den Kaiser soll, wie es heißt, am Donnerstag erfolgen.

Die Meldungen hiesiger Blätter über das **Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs v. Boetticher** und über den am 17. März bevorstehenden **Besuch des russischen Thronfolgers** sind absolut unbegründet. Morgen wird voraussichtlich das **deutsch-französische Kamerunabkommen** veröffentlicht.

* **Der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Möller-Dortmund** liegt nunmehr in einem dicken Heft vor. Der Bericht ist von dem Abg. Auer erstattet und beantragt Beanstandung der Wahl und Beweiserhebung über 11 Punkte aus dem sozialdemokratischen Protest. Die Mehrheit des Abg. Möller bei der Stichwahl hat nach Richtigstellung der für ungültig erklärten Stimmzettel nur 34 Stimmen betragen. Es handelt sich bei den Beweiserhebungen vorwiegend um die Behauptung ungehöriger Beeinflussung durch Zechenbeamte, Verteilung von Stimmzetteln durch Polizeisergeanten, ungehöriges Verhalten einzelner Wahlvorstände. Die nationalliberale Partei hatte einen Gegenprotest erhoben und zu den einzelnen Behauptungen auch Gegenzeugen nominirt.

* **Stuttgart,** 13. März. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Abendsitzung einstimmig die **Notstandsvorlage** betreffend die Bewilligung von 410 000 ℳ Unterstützung an Gemeinden und einzelne notleidende Landwirte. Im Laufe der Debatte wies der Justizminister Dr. v. Faber darauf hin, daß 2753 Gnadengesuche für Waldfrevelstrafen eingelaufen seien, denen fast sämtlich stattgegeben wurde; es seien 86 Proz. bereits erkannter Strafen nachgelassen worden.

* **Stuttgart,** 13. März. Ein gut gekleideter Mann, der heute vormittag 10¼ Uhr die Schildwache am Schloßportal beim Hoftheater zu erstechen drohte, wurde verhaftet und gefesselt abgeführt. Er ist anscheinend irrsinnig.

Ausland.

* **Wien,** 13. März. **Das „Fremdenblatt“ begrüßt** in sympathischer Verehrung die anmutsvolle, mit allen Vorzügen des Geistes und des Herzens ausgestattete **Kaiserin Auguste Viktoria** auf österreichischem Boden und weist auf die innige, sympathische Verehrung der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns für Kaiser Wilhelm II. und die deutsche Kaiserfamilie hin. Die kürzlich bei dem Bankett in Abbazia zwischen deutschen und österreichisch-ungarischen Offizieren ausgetauschten Versicherungen treuer Kameradschaft und Waffenbrüderschaft bildeten eine neue Bekräftigung für die in der Volksseele wurzelnden, freundschaftlichen Beziehungen beider Reiche und fänden einen recht lebhaften Widerhall in allen Teilen Oesterreich-Ungarns. Ferner weist das „Fremdenblatt“ auf die zwischen beiden Herrscherfamilien bestehenden herzlichen Beziehungen hin, denen es gewiß nicht in letzter Linie zu danken sei, daß gerade Oesterreichs Riviera zum Kuraufenthalt der deutschen Kaiserin gewählt wurde. An den vermutlich beabsichtigten Besuch des Kaisers von Oesterreich bei dem deutschen Kaiserpaar in Abbazia knüpft das Blatt die Bemerkung, es bedürfe keineswegs eines neuen Beweises für die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit des Freundschaftsbundes der beiden mitteleuropäischen Großmächte, trotzdem begrüße man immer wieder mit erneuter Freude jedes Symptom des in segensreicher Kraft bewährten Bruderbundes.

* **Rom,** 13. März. Der „Agenzia Stefani“ wird aus **Rio de Janeiro** gemeldet, Admiral da Gama habe sich erboten unter folgenden Bedingungen zu kapituliren: Rückgabe der Forts und der Schiffe der Aufständischen in der Bai, sowie Auslieferung der Gefangenen. Der Admiral und seine Offiziere ziehen sich unter dem Schutze der portugiesischen Regierung in das Ausland zurück. Den aufständischen Soldaten und Matrosen wird das Leben gewährleistet.

* **Rom,** 13. März. Wie verschiedene Morgenblätter melden, soll der Urheber der **Bombenexplosion,** welche am 8. d. Mts. abends vor dem Gebäude der Deputirtenkammer stattfand, verhaftet sein, oder es stände die Verhaftung desselben bevor. Die Polizei beachtet strengstes Geheimnis.

* **Abbazia,** 13. März. **Die Kaiserin Auguste Viktoria** ist mit den kaiserlichen Kindern und Gefolge um 2 Uhr nachmittags in dem vom Verkehrsdirektor Regierungsrat Ritter von Pfeiffer und dem Verkehrschef Tomas geführten Hofsonderzug auf dem Bahnhof Mattuglie eingetroffen. Der Bahnhof war mit Laubguirlanden und österreichischen und deutschen Fahnen geschmückt, der Bahnsteig, der Wartesaal und der Aufgang mit Teppichen belegt und mit Palmen und Gewächsen geziert. Den Hofzug verließen zuerst der Hausmarschall Freiherr von Lyncker und der Oberhofmeister Freiherr von Mirbach. Bei ersterem meldete sich im Auftrage des Kaisers Franz Josef der Statthalter Ritter von Rinaldini. Bald darauf entstieg die Kaiserin in hellem Reisekleide dem Wagen, der Statthalter wurde vorgestellt und von Ihrer Majestät durch eine Ansprache ausgezeichnet. Sodann erfolgte die Vorstellung des Kommandanten des deutschen Schulschiffes „Moltke“, Kapitän z. S. Koch. Ihre Majestät trat sodann auf die aus deutschen Herren und Damen bestehenden Deputation zu, die aus Fiume hergekommen war und nahm ein prächtiges Fliederbouquet entgegen. Die Kaiserin fuhr alsdann in offenem Wagen nach Abbazia. Voran fuhren die Stadthalter mit dem Bezirkshauptmann und dem Präsidialsekretär. Hinter dem Wagen Ihrer Majestät kam ein geschlossener Wagen mit der kaiserlichen Prinzessin, hierauf die kaiserlichen Prinzen und das Gefolge in langer Wagenreihe. Die Bevölkerung der Umgebung war in großer Zahl herbeigeströmt und umsäumte die Hügel der langen Fahrstraße, was ein prächtiges Bild bot. Vor Volosca ließ Ihre Majestät den Wagen halten, um die Großherzogin von Toscana, welche mit dem Großherzog von Toscana vor der von derselben bewohnten Villa promenirte, zu begrüßen. Auch bei der Durchfahrt durch Voloska waren alle Bewohner auf den Straßen oder an den Fenstern, in Abbazia selbst begrüßten sämtliche Kurgäste ihre Majestät auf das ehrfurchtsvollste. In der Villa Amalia erwartete der Direktor der Kuranstalt, Silberhuber, ihre Majestät und, als beim Eintritt um 2 Uhr 40 Min. die deutsche Flagge gehißt wurde, gab S. M. Schulschiff „Moltke“, welches große Flaggengala angelegt hatte, den üblichen Geschützsalut ab.

* **Lissabon,** 13. März. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich **Admiral Saldanha da Gama** an Bord der portugiesischen Korvette „Mindells“ geflüchtet. Der Kommandant derselben hat sich wegen Instruktionen für die Uebergabe der brasilianischen Schiffe an Peixoto hierher gewendet.

Provinzielles.

e **Dortmund,** 14. März. Seit einigen Tagen sind in dem Schaufenster des Stickerei-Geschäfts E. Mostert, Betenstraße 12, **die von den Konfirmanden der Marien-Gemeinde gestifteten Kniekissen** ausgestellt. Dieselben sind von oben genannter Firma angefertigt und sind ein wahres Kunstwerk sowohl in der Zeichnung als in der Ausführung. Wer sich für schöne Handarbeiten interessirt, sollte es nicht versäumen, sich die Kissen anzusehen.

§ **In Langendreer rückten** dieser Tage **zwei noch schulpflichtige Burschen** aus, nachdem sie einen namhaften Geldbetrag stibitzt hatten. Ihr Reiseziel war Dortmund. Hier kauften sie sich in einem Eisenwarengeschäfte Revolver und Munition und bedrohten auf der Straße die Passanten, was ihre Festnahme verursachte. Die Schlingel wurden Dienstag von ihren benachrichtigten Eltern abgeholt. — Aus einem Metzgergeschäfte an der Brückstraße wurde die **Tageskasse** mit etwa 100 ℳ **gestohlen.**

** Bei einem **Radfahrerfeste** in Hagen erhielt Josef **Sattler-Dortmund** den ersten Ehrenpreis im Kunstfahren.

h **Der Turnverein „Eintracht“, Korporation,** hielt am Sonntag-Nachmittag, 4½ Uhr beginnend, in seinem großen, aufs schönste ausgeschmückten Saale ein Schauturnen ab, zu dem sich ein so zahlreiches Publikum, Freunde und Gönner des in der Bürgerschaft allbeliebten Turnvereins eingefunden hatten, daß der verfügbare Raum bei weitem nicht ausreichte. Zahlreiche Vertreter benachbarter Vereine von Dorstfeld, Hörde, Lütgendortmund, Unna, Witten, Hagen u. s. w. waren ebenfalls in stattlicher Anzahl anwesend. Das Schauturnen wurde eingeleitet durch einen recht komplizirten und exakt ausgeführten Aufmarsch der Männerabteilung, die in der stattlichen Anzahl von 80 Turnern angetreten waren. Nach dem allgemeinen Liede: „O Deutschland hoch in Ehren“ hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Nebelung, eine zündende Ansprache an die Turner, er brachte in begeisterten Worten ein „Gut Heil“ dar der Turnerei und dem teuren deutschen Vaterlande. Es erfolgten sodann unter der Leitung des Turnwarts Herrn Karl Schmidt die zeitlich und räumlich geteilten Eisenstabübungen, die trotz ihrer Schwierigkeit mit größter Sicherheit ausgeführt wurden und dem Zuschauer ein äußerst wechselvolles, fesselndes Bild boten. Der Verein kann mit Genugthuung auf solche allseits anerkannten Leistungen stolz sein. Den Freiübungen folgte sodann ein allgemeines Riegenturnen der 8 Riegen mit einmaligem Gerätewechsel. Eine Lust war es für jeden Zuschauer, dem Thun und Treiben der kräftigen Jünglingsgestalten zuzusehen, frisch und frei wurde gearbeitet, und selbst die schwierigsten Sachen nicht gekünstelt und einengend vorgeführt. Für den Sachkenner erregten namentlich die Geschwünge am Pferd, die von der ersten Riege ausgeführt wurden, Bewunderung und Beifall. Die Uebungen gehörten der höchsten Schwierigkeitsstufe an. Es folgte sodann eine Sondervorführung der ersten Riege an Schaukelringen. Die vorgeführten Uebungen waren recht schwer, wurden aber mit einer Eleganz und Ruhe ausgeführt, als wäre das etwas ganz selbstverständliches und leichtes. Diesem folgte ein Kürturnen der Geübtesten am Reck. Hier hatten wir Gelegenheit, selbst die schwierigsten, gewagtesten Uebungen spielend ausgeführt zu sehen, und man muß es den Turnern lassen, sie verstanden es, das Publikum für die Turnsache zu begeistern. Den Glanzpunkt des Schauturnens hatten wohl die 24 Turner zu verzeichnen, die mit dem Gesang des Arndtschen Liedes: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, einen Waffenreigen schritten. Ein nicht endenwollender Beifall veranlaßte den Turnwart, den Reigen noch einmal schreiten zu lassen. Wenn ein solcher Reigen auch äußerst schwierig ist, wenn er zur vollendeten Ausführung eine Unmenge von Zeit, Mühe und Arbeit kostet, so ist sein Erfolg in den allermeisten Fällen allerdings ein sicherer. Dem Zuschauer sowohl wie auch dem Turner mußten nach den vorgeführten Uebungen die Erkenntnis kommen, daß nach solchen Leistungen planmäßig und sicher in der „Eintracht“ gearbeitet wird, denn nicht umsonst hat der Verein auch nach außen hin die schönsten Früchte und höchsten Auszeichnungen aufzuweisen. Vor allem hat der Turnwart Herr Karl Schmidt das Verdienst, aus dem Schauturnen das gemacht zu haben, was es geworden ist, ein nach jeder Seite hin befriedigendes, ja glänzendes. Dem Schauturnen folgte am Abend eine Unterhaltung mit Damen. Auch hier wies der erste Teil des Programms nur turnerische Sachen auf. Eingeleitet durch einige Konzertstücke folgte als erstes ein lebendes Bild, darstellend den Turnvater Jahn inmitten der turnenden Jugend. Das Bild fiel herrlich aus. Nach einem vom Turngenossen Kadler gesprochenen Prolog turnte eine Abteilung am hohen **Doppelbock mit Trampolin.** Leider mußte die Uebungsgruppe abgebrochen werden, weil mitten in der Arbeit das Trampolin zerbrach. Von 16 Turnern wurde sodann eine Reihe von sehr schwierigen Leiterpyramiden dargestellt, die stürmischen Beifall fanden, ebenso mußte der von 12 Turnern aufgeführte Kostümtanz, der „Schnittertanz“, zum zweiten male getanzt werden. Alle vorgeführten Sachen gelangen aufs beste. Wenn wir als Dortmunder und dem Verein Nahestehende ein solches Urteil über die vorgeführten Leistungen sowohl beim Schauturnen als auch auf der Abendunterhaltung fällen, so wurden durch Vertreter auswärtiger Vereine die Vorführungen noch des besseren belobt und manch schöne Seite hervorgehoben, die den einheimischen Turnern sehr leicht verloren gebt. Nach den turnerischen Vorführungen folgte ein flottes Tänzchen. Wir können nach allem Vorgeführten an diesem Tage der „Eintracht“ die feste Versicherung geben, daß sie neue Anregung nicht allein für sich selbst, sondern auch für weitere Kreise der Turnerschaft gegeben hat.

† **Ausgerückt.** Dem Arbeiter Lübbeling, Alter Mühlenweg 63, ist vorgestern, während er zur Arbeit war, die Frau mit einem Maurer ausgerückt, ihre 5 kleinen Kinder zurücklassend. Wie der Mann festgestellt hat, hat seine Frau sämtliche bessere Kleidungsstücke und Mobilien in einer hiesigen Pfandleihanstalt versetzt.

** **Die gestrige „Amerikafahrt“**, im „Kölnischen Hofe“ von der „Urania“ in Berlin veranstaltet, bot eine Fülle des Interessanten. Die „Reisenden“ wurden in der Einleitung zurückgeführt in die Zeit des **Kolumbus**, als dieser den neuen Erdteil entdeckte, man sah seine Schiffe, wohnte seiner Landung auf Guanahani bei. Wie ganz anders gestaltet sich jetzt eine Reise nach Amerika, es ist eine hochinteressante Spazierfahrt von acht Tagen, vorausgesetzt, daß das Wetter schön ist, sie dauert etwas länger, wenn das Wetter sich stürmisch gestaltet. In Wort und Bild wurden die Riesen-Ozean-Dampfer, welche die Einwohnerzahl einer kleinen Stadt beherbergen können, vorgeführt; ebenso weilten die Reisenden an den hauptsächlichsten Punkten, welche sie auf der Fahrt berühren, sie statteten der lieblichen Insel Wight, den Needles 2c. einen Besuch ab, um dann einen Blick zu thun in die tiefsten Tiefen des Meeres, wo allerhand Meerungeheuer ihr Wesen treiben. Nachdem die „Saale“ (Dampfer des Nordd. Lloyd), mit welcher die Anwesenden im Geiste die Reise antraten, noch einem Seesturme wacker standgehalten, fuhr dieselbe wohlbehalten in New-York ein. Im zweiten Teile des Vortrages wurden die vornehmsten Sehenswürdigkeiten New-Yorks besichtigt, dann ging es im Fluge zu den Niagarafällen und dann nach Chicago, wo die Ausstellungsgebäude, die ungeheuren Mietskasernen 2c. besichtigt wurden. Die vorgeführten Bilder zeichneten sich durch treffliche Ausführung aus, sie hätten vielleicht ein Schein heller beleuchtet werden können. Nicht minder als die Bilder fesselte den Zuhörer der formvollendete, poesiereiche Vortrag, den der Rhetor der „Urania“, Herr Karl Bergmann, spricht. Wenn die Vorführungen der „Urania“ hier bezüglich des Besuches nicht diejenige Würdigung gefunden haben, welche sie verdienen, so lag dieses wohl nur daran, daß versäumt worden war, die nötige Reklame zu machen.

** **Auf Zeche „Germania II“** erlitten gestern zwei Arbeiter Verbrennungen infolge einer Pulverexplosion. Näheres konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

W **Einen ehrenvollen Auftrag** hat der Bäckermeister Wylich, Westenhellweg 97, erhalten. Derselbe soll infolge Benachrichtigung des Herrn Professors Dr. Schwenninger sofort eine Kiste Zwieback an den Fürsten Bismarck absenden.

† **Zum Direktor unserer Real- (Gewerbe-) Schule**, anstelle des Herrn Direktor Dr. Bebse, ist, wie wir hören, **Herr Professor Dr. Stolze in Ruhrort** gewählt.

o **Zur Einweihung der Pauluskirche** ist aus den ersten hiesige Sangeskräften ein gemischter Chor gebildet worden, welcher im Weihegottesdienste am Mittwoch nach Ostern eine Hymne und den hunderisten Psalm singen wird. Am **Freitag-Abend** 8 Uhr findet im **Kölnischen Hofe** die letzte Probe dieses Chors statt.

s **Besitzwechsel.** Das Haus, Hoher Wall 50, dem Herrn **Meering** gehörig, ist zum Preise von 38 000 ℳ in den Besitz des Kaufmanns Herrn Otto Eberhardt übergegangen.

⨯ **Lünen**, 13. März. Der vor kurzem in Kemminghausen **vom Boden gestürzte Arbeiter Erkelenz** ist im hiesigen Krankenhause gestorben.

)(**Wethmar** bei Lünen, 12. März. In der gestrigen Generalversammlung des **Vereins für Vogelschutz und Geflügelzucht** wurde zunächst die Vorstandswahl erledigt. Es wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren Direktor Friedrich als Präses, Techniker Pohl als Kassirer, Lehrer Lukas als Schriftführer, Oekonom Wienke als Bibliothekar, Magazinverwalter Middendorff und Oekonom Wethmar als Beisitzer. Sodann berichtete Herr Pohl über die Jahresrechnung. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Brünning und Zumbaum gewählt. Die Versammlung beschloß, über die Ermäßigung des Beitrags und die Erhöhung des Eintrittsgeldes Beschluß zu fassen. Weiter wurde beschlossen, in diesem Jahre ein Fest zu veranstalten, bestehend aus Konzert und Ball. Endlich wurden durch Ballotage drei neue Mitglieder aufgenommen.

? **Wellinghofen**, 11. März. Unter Vorsitz des Herrn Obersteigers Bosselmann hielt heute im Lokale des Herrn Eckardt der **evangelische Arbeiterverein** eine General-Versammlung ab, in der zunächst Herr Hülfsprediger Sogemeier einen Vortrag über den Reichstag zu Worms hielt. Die gutdurchdachte und sehr anschaulich und verständlich gehaltene Rede fand den lauten Beifall der Versammlung. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen hielt Herr Pfarrer Krest einen recht interessanten Vortrag über „Das Kreuz“, über dessen Vorkommen in den verschiedenen Erdteilen und über dessen Bedeutung. Die nächste Versammlung findet am 2. Sonntag im April statt.

s **Wellinghofen**, 12. März. Unser Dorf soll nun auch einen Hain bekommen und zwar einen **Bismarckhain**. Mancher Auswärtige kennt gewieß den am Südabhange des Dorfes gelegenen, die Fortsetzung des Schulteschen Gehöftes bildenden Kiefernwald, dieser ist dazu ausersehen. Der Wald ist ungefähr 8—10 Morgen groß und hat eine vorzügliche Lage, gegen Osten und Norden geschützt. Mit den Vorarbeiten hat man heute schon begonnen. In der Mitte wird ein Wirtschaftspavillon erbaut. Für Milchkurgäste soll der Hain schon von morgens 6 Uhr an geöffnet sein. Die Führung der Wirtschaft übernimmt der Wirt Herr C. Lüders von hier.

B **Kirchhörde**, 13. März. **Der Bergmann Schulte aus Kirchhörde erlitt auf der Zeche „Glückauf Tiefbau“ eine schwere Verletzung des linken Auges.**

r **Bittermark**, 13. März. Vor sechs Jahren begann man hier schon mit dem Bau eines **2. Klassenzimmers**. Die Fundamentmauern waren schon fast fertig, da wurde der Bau eingestellt, weil die unter demselben arbeitende Zeche auf die Folgen aufmerksam machte. Es wurde ein Saal gemietet, der Lehrer und Schüler der 2. Klasse aufnahm. Dieser Zustand konnte auf die Dauer nicht bleiben, und da ein Prozeß nichts gefruchtet, hat man im Herbst einen Bauplatz gekauft, um auf demselben eine Schule zu bauen. Dies wird nun alsbald vor sich gehen, da der Staat einen bedeutenden Zuschuß bewilligt hat.

R **Camen**, 13. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird mit dem **Bau eines neuen Amtsgebäudes** in allernächster Zeit begonnen werden. Die jetzt vorhandenen Räume am Marktplatze genügen den Anforderungen in keiner Weise mehr. Das neue Gebäude wird auf dem Neckenbürgerschen, an der Bahnhofstraße belegenen Grundstücke aufgeführt werden. Auch wird im Laufe des Sommers diesem Gebäude gegenüber ein weiteres „juristisches“ Gebäude privatim erbaut, in welchem der Herr Rechtsanwalt und Notar seinen Wohnsitz aufzuschlagen beabsichtigt. Es bleibt zu wünschen, daß sich recht bald ein zweiter Rechtsanwalt hierorts niederlassen möchte, damit nicht, wie bisher, eine Partei genötigt ist, ihren Verteidiger von außerhalb zu holen. In weiterem wird in absehbarer Zeit neben diesem Hause ein Gebäude zwecks Einrichtung einer zweiten Apotheke aufgeführt werden. Letztere ist ein schon lange in der Bürgerschaft empfundener, berechtigter Wunsch. — Wenn wir dann noch hoffen, daß die an der Bahnhofstraße belegene Schuchtsche Kunstgärtnerei recht bald eine Erweiterung erfährt, dürfen wir mit recht sagen: „Die Bahnhofstraße macht sich“.

L **Königsborn**, 13. März. Auf Zeche „Königsborn“ brachte dem Kohlenhauer Tacke aus der Zechenkolonie ein hereinbrechendes Kohlenstück **schwere Verletzungen des Rückens** und mehrere Kopfwunden bei.

Essen, 12. März. **Unschuldig verhaftet.** Der „Beob.“ schreibt: Unvergeßlich wird wohl der gestrige Sonntag einem jungen Kaufmann von auswärts sein. Der junge Mann, namens Paul Brandt aus Elberfeld, besucht schon seit längerer Zeit regelmäßig unsere Stadt. Gestern morgen gegen 9 Uhr, als er sich noch im süßem Schlummer in seinem Logis in einem Hause der Alte Poststraße befand, wurde er plötzlich recht unsanft aus demselben gerissen. In sein Zimmer traten mehrere Männer, von denen einer sofort bemerkte: „Das ist der richtige. Wir haben ihn“. Als der junge Mann ganz erstaunt frug, was sie eigentlich von ihm wollten, wurde ihm bedeutet, daß er als ein gefährlicher Mensch erkannt, welcher am Tage vorher aus dem Gefängnis zu Elberfeld ausgebrochen. „Nicht wahr“, bemerkte einer der Kriminalbeamten, denn solche waren es, „wir arbeiten hier schnell; gestern aus dem elberfelder Gefängnis ausgebrochen und heute bereits wieder in den Händen der Polizei.“ Der junge Mann beteuerte nun hoch und heilig, daß er unschuldig, daß er nicht der gefährliche Ausbrecher sei und daß er bereits schon seit vorgestern, also einen Tag vor Ausbruch des betreffenden aus dem Gefängnis zu Elberfeld, hier angelangt. Er legte Bücher, Rechnungen und andere Papiere vor, aus welchen hervorging, daß sein Name Paul Brandt sei, während der Entsprungene doch Josef Brand heiße. Ferner berief sich der Verhaftete auf eine Reihe hiesiger Bekannte, bei welchen sofort Erkundigungen über seine Person eingezogen werden könnten. Es nutzte ihm aber alles nichts. Er mußte sich ankleiden, es wurden ihm an beiden Handgelenken Fesseln angelegt und, zu beiden Seiten ein Beamter und vorn und hinten einer, wurde er gegen 10 Uhr vormittags durch die Straßen nach dem Polizeigefängnis gebracht. Dort wurde der Verhaftete in eine Zelle gesperrt, in welcher sich bereits mehrere unheimliche „Gäste“ befanden. Auf eine telegraphische Benachrichtigung traf nachmittags 3½ Uhr ein Kriminalbeamter aus Elberfeld hier ein, welcher, als ihm der Verhaftete vorgestellt wurde, sofort erklärte: „Nein, das ist der gesuchte Josef Brand nicht; der Mann ist unschuldig“. Der junge Mann glaubte sich nun von seinen Leiden erlöst und nahm an, daß er nun sofort in Freiheit gesetzt werden würde. Da wurde ihm aber erklärt, daß das nicht so gehe, er müsse so lange in Haft bleiben, bis ein Kommissar herbeigerufen zur Aufnahme des Protokolls. Selbst der Bitte, wenigstens so lange unten in der Wachtstube sich aufhalten zu dürfen, kam man nicht nach, sondern er wurde bis abends 6 Uhr in die Zelle zu der unheimlichen Gesellschaft gesperrt. Nachdem also seine völlige Unschuld festgestellt, mußte er noch zwei Stunden in Haft bleiben, bis gegen 6 Uhr ein Kommissar erschien und nach Aufnahme des Protokolls seine Freilassung erfolgte. Noch heute morgen zeigten die Handgelenke des jungen Mannes Spuren der Fesselung.

Vorsitzende des Gerichtshofes übernahm das Amt eines Dolmetschers und machte den Schöffen auf diese Weise den Sachverhalt klar. Der Angeklagte erweckte allgemeine Teilnahme, weshalb auch das Gericht äußerste Milde walten ließ. Das Urteil lautete auf 3 Tage Haft, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

Essen, 13. März. Die Hebamme H. aus Kray stand unter der Anklage der fahrlässigen Tötung in drei Fällen. Die Anklage wirft der Angeklagten vor, infolge der Nichtbeachtung ihrer Dienst-Instruktion beziehungsweise durch Uebertragung die Krankheit weiter verbreitet und dadurch den Tod der von ihr behandelten Wöchnerinnen verschuldet zu haben. Die geladenen vier ärztlichen Gutachter schließen sich der Anklage an und sind der Ansicht, daß die Verbreitung des Fiebers auf die Pflichtvergessenheit der Angeklagten zurückzuführen sei. Der Staatsanwalt beantragt 2½ Jahre Gefängnis. Das Urteil lautet nach dem „Beob.“ auf ein Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung.

Wetterbericht
für die Zeit vom 13. März, mittags 12 Uhr, bis 14. März, morgens 8 Uhr.

Ein tiefes barometrisches Minimum ist über Neuschottland erschienen, einen Ausläufer nach der Kanalgegend entsendend, wo stürmische Luftbewegung aus südwestlicher bis nordwestlicher Richtung eingetreten ist, auch an der westdeutschen Küste sind die südlichen Winde stark aufgefrischt und scheint weitere Zunahme der Windstärke wahrscheinlich. Hochdruckgebiete lagern über der Balkanhalbinsel, sowie über dem nördlichen Rußland. In Deutschland ist bei südlicher Luftströmung das Wetter mild und trübe, allenthalben außer im südlichen Deutschland ist Regen gefallen. An der westdeutschen Küste fanden, ostwärts fortschreitend, am Nachmittag Gewitter statt, auch Berlin hatte Gewitter mit starkem Regen. Windiges, etwas kühleres Wetter ist wahrscheinlich.

(Deutsche Seewarte.)

Aussichten (8 Uhr morgens): Auf der Rückseite des Wirbels sind Regenböen mit sinkender Temperatur zu erwarten.

Zeit der Beobachtung.	Luftdruck mm.	Wärme.	Taupunkt.	Feuchtigkeit der Luft.	Dunstdruck mm
12 Uhr mittags	743	+ 9,5° R. + 11,8° C.	+ 2,5° C.	53%	5,6
6 Uhr abends	745,5	+ 7,5° R. + 9,4° C.	+ 2 ° C.	61 %	5,2
8 Uhr morgens	748	+ 4,5° R. + 5,6° C.	0 ° C.	63 %	4,4

(Setzt man bei den Zahlen für den Dunstdruck statt der Millimeter die Bezeichnung Gramm, so erhält man jeweilig das Gewicht des in einem Kubikmeter Luft enthaltenen Wassers.)

Höchste Tageswärme + 9° R. (+ 11,2° C.), niedrigste Tageswärme + 5° R. (+ 6,2° C.), höchste Nachtwärme + 7,5° R. (+ 9,4° C.), niedrigste Nachtwärme + 4,5° R. (+ 5,6° C.)

Draht-Nachrichten.

* **Berlin**, 14. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, die in parlamentarischen Kreisen umgehende Nachricht von dem bevorstehenden **Rücktritte des Staatssekretärs von Bötticher** als in jeder Beziehung für unbegründet zu erklären.

* **Berlin**, 14. März. Der „Vossischen Ztg.“ zufolge werden vom Bundesrate noch einige Entwürfe festgestellt, die der Reichstag nach Ostern noch erledigen soll, darunter die Novelle zu den Reichsjustizgesetzen, betreffs Einführung der Berufung in Strafverfahren und Entschädigung unschuldig Verurteilter.

* **Berlin**, 14. März. Am 16. und 17. d. M. finden hier **Besprechungen** statt von Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Vertreter der **Glasindustrie** mit Vertretern des Reichsversicherungsamtes, des Ministeriums des Innern und des Handels über die für den genannten Erwerbszweig ausgearbeiteten Bestimmungen über die Sonntagsruhe.

Gewerbliche und soziale Zeitung.

Kohlen- und Kokes-Versandt. Im Ruhrbezirk waren von den Zechen und Kokereien für Montag, den 12. März d. J. 11 039 Doppelwagen zu 10 t angefordert. Gestellt und beladen mit Kohlen und Kokes sind 11 039 Doppelwagen.

§ **Dinslaken**, 13. März. **Marktbericht.** Aufgetrieben zum diesmaligen Viehmarkte waren 910 Stück tragende frischmilchende Kühe und Rinder. Davon kamen auf den eigentlichen Markt bezw. Marktplatz 383 Stück. Handel flott. Die Zutrifft zum Schweinemarkt belief sich auf 1235 Stück aller Gattungen. Die Preise stellten sich folgendermoßen: Saugschweine, 4—8 Wochen alt, 3,50—4,00 ℳ pro Woche, Faselschweine im Alter von 14—20 Wochen 36,00—45,00 ℳ pro Stück, fette Schweine kosteten 52,50 bis 54,00 ℳ pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Handel flott. — Nächster Markt: Mittwoch, den 28. März 1894.

* **Köln**, 13. März. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 15,00. Hafer, alter hiesiger loko —,— do. neuer hiesiger 16,50, fremder 16,50. Rüböl loko 49,00, per Mai 47,50 Br. — Trübe.

* **Bremen**, 13. März. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der bremer Petroleum-Börse.) Still. Loko 4,85 Br.

* **Glasgow**, 13. März. (Schluß-) Roheisen Mixed numbers warrants 42 sh. 11½ d.

* **New-Yorker Schlußkurse.** (Telegramm.)

	12./3.	13./3.		12./3.	13./3.
Pipe-line-Cert. Febr.	83¼	83	Weizen März	62½	62⅝
Petrol: in New-York	5,15	5,15	Mai	64¾	64¾
Mehl Jan.	2,15	2,15	Mais Dez.	70⅛	70¼
Mais Febr.	44⅛	44¼	Fracht für Getreide	2½	2½
Weizen loko	62⅛	62½	Schmalz, Rohe Broth.	7,60	7,60
Febr.	60⅝	61⅞	Kaffee Nr. 7	17⅝	17⅝

* **Chicago.** Telegramm.)

	12./3	13./3.		12./3.	13./3.
Weizen Februar	56½	56⅝	Mais Febr.	35⅝	36¼
Mai	58½	58⅝	März	37½	38
Mais Januar	—,—	—,—	Mai	38⅜	38⅞

Vermischtes.

—w **Rotterdam**, 13. März. Gestern abend **brach** in dem Hause des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ **Feuer aus**, welches bedeutenden Materialschaden anrichtete. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Das heutige Morgenblatt erschien in kleiner Ausgabe, welche in einer anderen Druckerei hergestellt war.

Gerichtliche Entscheidungen.

w **Dortmund**, 14. März. **Fern von der Heimat und seinen Angehörigen** mußte gestern, **gezwungen durch die Macht der Verhältnisse**, ein Mann, dessen Wiege in der Nähe von Damaskus gestanden hatte, **auf der Anklagebank platznehmen. Die Eltern des betreffenden** — Jakob Isaac ist sein Name — waren vor Jahren aus dem gelobten Lande gezogen und hatten sich nach Frankreich gewandt, wo sie ihren Wohnsitz in der Millionenstadt Paris aufschlugen. Der Strom der Zeit hat aber den Leuten nicht zu einem gedeihlichen Fortkommen verholfen, und durch den Zwang der Verhältnisse mußte der Mann die Welt durchqueren. Mit dem Wanderstab war er bereits bis zu unserem Nachbarstädchen Lünen gekommen, wo er, wie schon zuvor, durch die Not getrieben, an die Wohlthätigkeit seiner Mitmenschen appelliren mußte. Er wurde jedoch abgefaßt und in Arrest gebracht. Vor dem Gerichtshofe ergab sich, daß der Fremde die deutsche Sprache nicht einmal in etwa beherrsche. Der

Standesamt Dortmund.

Anmeldungen vom 13. März 1894.

Aufgebote. Kaufmann Heinrich Neuhaus, Zimmerstraße 3, mit Julie Wolff. Bergarbeiter Gottlieb Lange mit Henriette Bracht, Rheinische Straße 184. Ingenieur Heinrich Bußmann, Schwanenwall 26, mit Klara Kleinrahm, Körnerplatz 1. Schneider Franz Obermeier, Westenhellweg 118, mit Luise Wieneke, Heiliger Weg 36. Fabrikarbeiter Otto Reschke, Burgwall 9, mit Maria Fischer, Schwanenwall 28. Bahnarbeiter Friedrich Fischer mit Witwe Wiesinger, Luise geb. Schonheim, Blumenstraße 20.

Eheschließungen. Fabrikarbeiter Friedrich Haake mit Emilie Weigand, Hohe Straße 53. Fabrikbesitzer Alfred Potthoff, Lünen, mit Emilie Schmieding, Weißenburger Straße 25. Tanzlehrer Friedrich Gärtner mit Auguste Ellerkamp, Leopoldstraße 19. Bergmann Wilh. Schmidt mit Ottilie Nickert, Huckarder Straße 94. Bahnarbeiter Ernst Broschinski mit Maria Hofmann, Holzhof 12. Schneider Karl Kötter mit Mathilde Wander, Kielstr. 25.

Geburten. 1 Sohn: Fabrikarbeiter Reinhold Leopold, Marschallstraße 15 (Zwillinge). Güterbodenarbeiter Heinr. Großeligges, Roonstr. 4. Kokesarbeiter Ferdinand Kroll, Tiefe Straße 3. Maler Georg Schmidt, Annenstraße 6. — 1 Tochter: Lehrer Gottlob Hanicke, Kirchenstraße 23. Dreher Wilhelm Schlüter, Bleichmärschstraße 9. Fabrikarbeiter Peter Preuß, Grünstraße 11. Kupferschmied Heinrich Gerthe, Jägerstraße 20.

Todesfälle. Witwe Kröning, Elisabeth geb. Laukötter, Ostwall 25, 83 J. Ehefrau Röhr, Lisette geb. Gerits, Lambachstraße 18, 37 J. Erna Crone, Pottgasse 14, 3 J.

(Eingesandt.)

Verein für Feuerbestattung. Dem Herrn Einsender des Artikels, die Feuerbestattung betreffend, diene zur Nachricht, daß der Vorstand des hiesigen Vereins beschlossen hat, kurz nach Ostern eine Versammlung abzuhalten, in welcher entweder über die technische, oder über die hygeinische Seite der Feuerbestattung ein Vortrag gehalten werden soll. Bei dieser Gelegenheit wird der Vorstand auch sehr gern bereit sein, Auskunft über Fragen zu geben, welche vom Herrn Einsender angeregt worden sind. Die Hauptaufgabe aber aller Mitglieder muß es sein, dem Vereine möglichst viele Freunde zuzuführen, damit die gute Sache immer mehr an Boden gewinne und es endlich dahin komme, daß auch in Preußen, wie in den meisten andern deutschen Staaten die fakultative Leichenverbrennung eingeführt werde.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, unser liebes Söhnchen

Heinrich,

im zarten Alter von 1 Jahr und 1 Monat, gestern Nachmittag zu sich in die Ewigkeit zu nehmen, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch tiefbetrübt mittheilen.

Aplerbeck, den 13. März 1894.

H. Wiethaus und Frau,
Clara geb. Trappmann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. 3647

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, infolge eines Unglücksfalles, unsere liebe Hausgenossin,

Fräulein Frieda Peeck
aus Filehne.

Dortmund, den 13. März 1894.

W. Wiskott u. Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Morgens 9 Uhr, vom Louisenhospitale aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute wurde uns unser liebes Töchterchen 3639

Erna

durch den Tod entrissen.

Um stille Theilnahme bitten

Dr. Crone u. Frau,
Martha geb. Lohmann.

Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Köln.

Dem Unterzeichneten ist die **Agentur der Westdeutschen Bodencredit-Anstalt** in Köln für **Dortmund** übertragen.

Derselbe erbietet sich, Anträge auf Bewilligung von Darlehnen gegen hypothekarische Sicherheit entgegenzunehmen und Beleihungs-Geschäfte zu vermitteln. 3651

Zumbusch, Oberrentmeister, Dortmund.

Konkurs Schlüter & Pieper.

1 braune, 5jährige Stute mit Geschirren,
1 Kutschwagen,
1 kleiner Federwagen,
1 Handkarre,
1 feuerfester Geldschrank,
2 Dezimalwagen,
1 Doppelpult mit 2 Pultstühlen,
größere Quantitäten von Kartoffelmehl I,
Hafer,
Mais,
Gerstenmehl,
Maismehl, [3650
leere Säcke und andere Gegenstände sind zu verkaufen. Näheres bei dem Konkurs-Verwalter

Justizrath Viebahn.

Wir empfehlen:

Katechismus
des
guten Tones u. der feineren Sitte
von
Constanze von Franken.
Vierte verbesserte Auflage. 1894.
Preis gebd. 2,50 Mk.

Obiger Katechismus ist ein Buch, welches sich neben den anderen Werken ähnlichen Inhalts **wegen seiner trefflichen Zusammenstellung** und besonders seines niedrigen Preises rasch in den Familien eingebürgert hat.

C. L. Krüger'sche Buchhandl.
in Dortmund, Westenhellweg 43.

Heckweibchen v. Heckkorb zu haben. **Wilhelmstraße 20**, 3 Tr. *

Unter dieser Rubrik: **Preis per Zeile 15 Pf.**

Arbeitsmarkt u. Wohnungs-Nachweis der „Dortmunder Zeitung“.

Auskunft nur Münchenwordt 2, an der kathol. Kirche.

Offene Reisestelle.

Für eine ältere Colonialwaaren- u. Branntwein-Großhandlung in Dortmund wird demnächst ein tüchtiger

Reisender

gesucht.

Es wird auf einen Herrn gesetzten Alters, der durchaus branchekundig ist und namentlich den westfälischen Industriebezirk bereits mit Erfolg bereist hat, reflectirt.

Bewerber wollen ihre Anerbieten unter J V 3454 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederlegen. f

Eine bedeutende **Kölner Kaffeegroßhandlung u. Brennerei sucht** für Dortmund und Umgegend einen bei der größeren Kundschaft durchaus gut eingeführten s 1465§

Agenten.

Franco-Angebote mit Angabe von Details und Referenzenunter Z F 1921 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Eine **erste Liqueur-Fabrik** und **Cognac-Brennerei sucht** einen tüchtigen

Reisenden

(1. Kraft) bei hohem Salair. Offerten unter **B B 33 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg.** !s1378

Junger Commis,

militärfrei, **sucht** zum 1. Mai **Stellung** als Lagerist, Magazinverwalter oder Expedient. Ia. Zeugnisse zur Seite. Schr. Ang. unt. T. 3653 an d. Gesch.

Ein tüchtiger 3646 §

Schachtmeister

für Erd- u. Feldarbeiten gesucht zum Bahnbau Haspe—Hinbing—Hagen.

Ernst Becker,
Bauunternehmer,
Hagen, Steinstraße Nr. 10.

Durchaus tüchtige, solide

Schlosser

suchen ; 3645

Wencker & Berninghaus,
Carlshütte.

Ein ordentl., kräftiges, evang. **Hausmädchen** wird pr. sofort oder 1. April gesucht. 3644 f
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Volontair

sucht vom 1. April cr. ab im **Maschinenbau** practische Ausbildung. Auf Wunsch gegen Vergütung, event. Vergütung Demjenigen, der Stelle vermittelt.

Schriftl. Angebote an **St. Knoll**, Hamm i. W., erbeten. j

Ein **Rockarbeiter** gesucht. j
W. Brackenwagen, Weddepoth 2.

Ein Bäckerlehrling
gesucht. Wißstr. 50. j

Ein erfahrenes Mädchen,

welches perfekt u. selbständig z. kochen versteht u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird f. Familie v. 3 Personen zum 1. April oder früher gesucht. f
Kaiser Wilhelm-Allee 18.

Für ein jung. Mädchen

in einem evangel. Hause **Stellung gesucht** zur gründlichen Erlernung des Haushalts, ohne gegens. Vergütung.

Schriftl. Angebote unter R 3632 an die Geschäftsstelle erbeten. §

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft in kleinerer Stadt bei Dortmund wird ein evangelisches

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht.

Schriftliche Angebote unter W 3649 an die Geschäftsstelle.

Mehrere **Mädchen** können in kleinerem Haushalt Stellen erhalten durch Frau **Goebler**, Zimmerstraße 12.

Ein kathol. **Mädchen**, in all. häusl. Arbeiten erfahren, z. 1. April od. später gesucht. Westenhellweg 115. f

Ein kräftiges, evang. **Dienstmädchen** kann am 1. Mai Stelle erhalten. f
Restauration Stolle.

Gesucht auf sofort ein ev., freundl. **Kindermädchen** von auswärts. 3637
Näheres in der Geschäftsstelle. !

Ein prop. **Nachmittagsmädchen**, welch auch waschen kann, gesucht. j
Wißstr. 8, 3 Tr.

Mädchen v. 14—16 J. f. g. Tage gesucht. Heckenstr. 7. j

2 prop. **Mädchen** v. ausw., m. guten Zeugn., suchen sof. St. Weberstr. 25. j

Properes **Morgenmädchen** gesucht. j
Zimmerstr. 30b, 2. Et.

Ein properes, ev. **Dienstmädchen** zum 1. April gesucht. Ostwall 30. f

Braves, j. **Mädchen** f. halbe Tage gesucht. Hamburgerstr. 34, II. f

Lehrmädchen, die d. Kleiderm. u. Zuschneid. lernen woll., ges. Friedhof 6, II.

Mehr. t. **Mädch.**, Ackerln. u. **Haushält.** f. St. erb. Frau **Sievers**, Weberstr. 18.!

2 p. **Küchenm.** m. g. Z. u. **Kinderm.** f. St. Frau **Sievers**, Weberstr. 18. j

Schöne Wohnung
von 4 Zimmern 1. Et. oder part. mit
Ladenlokal
und Keller per 1. Mai zu vermiethen. 3652! Friedrichstr. 8.

Mittelgroßes
Ladenlokal
in lebhafter Geschäftslage für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Schriftliche Angebote unter K 3634 an die Geschäftsstelle erbeten. f

Abgeschlossene
zweite Etage,
5 Zimmer, Mansardenzimmer nebst Zubehör, zum 1. Mai zu vermiethen. 3628 § Münsterstraße 68.

Mehrere Wohnungen
zu vermiethen. 3643
Sölderstraße 26.

1 Wohnung, 3 Z., auf 1. Mai z. v. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. !3636

Per 15. März wird eine ;
Wohnung,
3 Zimmer à 60—70 ℳ, gesucht. Schr Angebote unter 3648 bis 15. März früh an die Geschäftsstelle.

Stille Familie sucht **Wohnung** von 3 Räumen im Mittelpunkt der Stadt Angeb. u. 3640 an die Geschäftsstelle.

Ein fein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten mit oder ohne Pension sof. oder später zu vermiethen. Betenstr. 27. f

1 frdl. möbl. Zimmer m. Pens. zu vermiethen. Hoher Wall 62, part.!

3 ordentl. Leute erh. gute **Kost** und schönes **Logis**. Heiliger Weg 20. j

Schlafstelle frei. Augustastr. 2, 2 Tr.!

Kost und Logis. ; Wißstraße 38.

Kost und Logis. ; Wißstr. 22, 1 Tr.

G. Kost u. Logis. ; Heroldstr. 20, 2. Et.

Zeugen-Aufruf.

In der Strafsache gegen **Settelmeyer**, D 144—94 IV, soll der Arbeiter **Valentin Roth** oder **Both**, 38 Jahre alt, zuletzt Kleine Heimstraße 1 bei Dirks wohnhaft gewesen, als Zeuge im Termine am

15. März 1894,
Morgens 9½ Uhr, Zimmer 37,

vernommen werden.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des Genannten nicht bekannt ist, wird derselbe hierdurch zum genannten Termine geladen, sowie jeder Andere ersucht, das Erscheinen desselben zum Termine zu veranlassen.

Dortmund, den 12. März 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1889 ist in der Nähe der „Steinernen Brücke" ein Korallen-Halsband im Werthe von 4 ℳ gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe auf der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer 33, des Königlichen Amtsgerichts in Empfang nehmen.

Dortmund, den 27. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht. §

2 Millionen. s1363

5 × 1 Mill., 500 000, 400 000, 200 000, 100 000 u. s. w. u. s. w. In Allem 1 100 000 Gew. mit ca. 76 Millionen Frcs. sind zu gewinnen mit **1 Barletta Gold-Loos, Mailänder Prämien-Loos, Augsburger Präm.-Loos.** Jährl. 10 Ziehungen. Listen gratis.

Nächste Ziehung: 16. März.

Jedes Loos gewinnt.

Kein Verlust der Einlage.

Monatl. Abzahlung für obige **3 Originalloose nur 5,50 Mk.**

Bankhaus J. Scholl,

Berlin-Nieder-Schönhausen.

Rothe Kreuz-Loose, à 3 Mk., ¼ 1 Mk.

Ankauf gesetzlich erlaubt.

Bitte um deutliche Adresse. Auch per Nachnahme.

Prämiirt Chicago 1893.

DER BESTE BUTTER CAKES

M.C.F. LEIBNIZ. HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben.

500 Mk. in Gold.

F. Kuhn's Alabaster-Creme u. Cremeseife, die besten Toilettemittel, entfernen alle Hautunreinigkeiten als Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Rasenröthe etc. und erhalten den Teint bis ins hohe Alter blendend weiß und jugendfrisch. Keine Schminke. (Pr. is 1,10 u. 2,20) und **Cremeseife 50 Pf.** Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, begutachtet und attestiert. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange ausdrücklich die Fabrikate der Firma **Franz Kuhn**, Parf., Nürnberg. Hier bei s 636

A. Speyer, Westenhellweg 73.

Den elegantesten Anzug-

u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, liefert jedes Maß zu staunend billigem Fabrikpreis. s 989§

Garantie für streng reelle Qualitäten.

Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit.

Muster franco!

Otto Deckart, Tuchfabrikant, **Spremberg N./L.**

Pension!

In meinem Pensionate finden noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Ausbildung im Haushalt, der bürgerl. u. feinen Küche und Handarbeiten durch eine staatlich geprüfte Lehrerin. Auf Wunsch Unterricht in Musik, Malen u. Wissenschaften. Reger Verkehr im Hause. Freie, gesunde Lage des Hauses mit Garten; auch geeignet zum Aufenthalt erholungsbedürftiger junger Damen.

Beste Referenzen.

Näheres durch 3410 ↓

Frau Bürgermeister Thoenes, Bonn,

Nordstraße 67.

Meine

Gastwirthschaft

mit großem Saal und flottem Bierausschank beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.**

Wwe. Rich. Meynen,
s 1427 f Remscheid.

Rittergut

in Westpr., Culmerland, 1½ Km. von Kreisstadt und Bahnhof Culm, mit Gymnasium, höh. Töchterschule, 1000 pr. Morgen, meist Weizenboden, neue Gebäude, für 68 000 Thaler todeshalber, ohne Agenten, verkäuflich. Anzahlung 20 000 Thlr. Adressen sub A. 1005 postlagernd **Culm a./W.**

Holzwolle

offerirt sehr billig die Holzwollfabrik s784 **A. Held, Schönebeck a. Elbe.**

Gummi-Artikel

liefert **J. B. Fischer**

Frankfurt a. M.

Preisliste gegen 10 Pf. s 5507

Bekanntmachung
für Fuhrunternehmer.

Die Gestellung der Pferde mit Geschirr und Kutscher zur Bespannung von 3 Kehrmaschinen und 3 Wasserwagen, sowie die Stellung von 3 vollständigen einspännigen Kehrichtkarren zur städtischen Straßenreinigung wird vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres an einen oder mehrere Fuhrunternehmer verdungen.

Die Bedingungen sind im Stadtbauamt, Zimmer 7, während der Dienststunden einzusehen; ebenda werden Angebote der Fuhrunternehmer

bis zum 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

angenommen. Die Angebote müssen enthalten:

den Einheitspreis für das Tagewerk
a) einer Kehrmaschine,
b) eines Wasserwagens,
c) einer Kehrichtkarre.

Der Fuhrunternehmer, welcher alle oder mehrere Gespanne und Karren stellen will, hat seinen Einheitspreisen den Gesammtpreis für ein Tagewerk aller von ihm angebotenen Gespanne und Karren beizufügen.

Dortmund, den 10. März 1894.

s 1463 ; **Der Magistrat:** Schmieding.

Berlin W., 7. März 1894.

Bekanntmachung.
Postanweisungs- und Postauftrags-Verkehr mit Portugal.

Die Portugiesische Postverwaltung wird den zeitweilig eingestellten Postanweisungsverkehr nach dem Auslande vom 15. März ab wieder aufnehmen. Im Zusammenhange hiermit werden von demselben Zeitpunkte ab auch Postaufträge zur Geldeinziehung nach Portugal wieder zugelassen.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Sachse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das Jahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 für das Königliche Amtsgericht hier erforderlichen **Kohlen** und **das Reinigen der Latrinen und der Müllgruben** soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Lieferungslustige und Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten auf Lieferung resp. Leistung

bis zum 27. März 1894, Vormittags 10 Uhr,

dem Königlichen Amtsgericht hier einzureichen.

Es werden nur gewaschene Nußkohlen, die wenig Ruß und Schlacken abgeben, verlangt. Die übrigen Bedingungen können in dem Geschäftszimmer Nr. 14 an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Dortmund, den 14. März 1894.

Wilms,
Erster Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Das Reinigen der Latrinen bei dem Königlichen Landgerichte für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1895 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Leistungsfähige Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten bis zum

28. März d. J., Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten, auf dessen Geschäftszimmer Nr. 22 des Königlichen Landgerichts hier, einzureichen.

Die Uebernahmebedingungen können in dem bezeichneten Geschäftszimmer an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr vor dem Termine eingesehen werden.

Dortmund, den 10. März 1894. f

Lollert,
Erster Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Pfeiffer & Diller's



Höchste Auszeichnung. Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz in Dosen.

Seht Ihr diesen Grosspapa!?

Nur die **echte**

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

erhält ihn **gesund, frisch** und **vergnügt!**

Als Zusatz zum Bohnenkaffee unentbehrlich! Aber man vermeide alle Nachahmungen und kaufe nur die ächte Pfeiffer & Diller's

Dose 30 Pfennig.

Ueberall und in den meisten Geschäften zu haben. [s 893

Preisgekrönt: Weltausstellung Chicago.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die **Einlösung** der am **1. April a. cr. fällig werden Zinscoupons unserer 4½% und 4% convertirten Hypothekenbriefe erfolgt vom 15. März a. cr.** an außer

bei **unserer Kasse hier, Große Bleichen Nr. 28I.,**
bei den **sonstigen bekannten Zahlstellen** und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. s 1456 †

Hamburg, den 9. März 1894. **Die Direktion.**



Solide 3629

Schuhwaaren

zu billigsten Preisen,

in größter Auswahl, empfiehlt

C. Tappe,

Westenhellweg 17.

Erste Sächsische

Gardinen-Wäscherei.

Specialität.

Karl Höppner, Köln a. Rh., Rotgerberbach 66.

Billigste Preise. Lieferzeit 3—4 Tage.

Annahmestelle bei Johanna Heilbrunn, Dortmund,
Westenhellweg 71. 1476 ↓

Ueberall zu haben: s 359

C. H. Knorr's Hafermehl

ist und bleibt die beste Nahrung für Kinder, Kranke und Gesunde. Die vieljährige Erprobung u. enorme Verbreitung v. C. H. Knorr's Hafermehl bestätigt am Besten den Werth desselben. **C. H. Knorr, Heilbronn a. N.**

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Eduard Gottschalk,

Brückstraße 56,

Special-Geschäft allerersten Ranges für s 1464

Herren- und Knaben-Garderoben,

empfiehlt in großer, geschmackvoller Auswahl zu festen Preisen:

Joppen-Anzüge von 15, 18, 20, 24, 27, 30—42 Mark,
Jaquett-Anzüge von 30, 33, 36—45 Mk.
Gehrock-Anzüge von 36, 40—48 Mk.

Hervorragend gute, vorher gekrimpfte Qualitäten.

Eigener Schnitt. Beste Verarbeitung.

Ich hebe ganz besonders hervor, daß nur bei Einkauf in meinem Geschäfte jedem Kleidungsstücke Flicklappen vom selben Stoff, so groß wie eine Seite dieser Zeitung, unentgeltlich beigegeben sind.

Ohne Laugenüberschuß;
Ohne schädliche Bestandttheile.

Mild, sehr reinigend, fein parfümirt.

Dr. Cremer's Toiletteseife

(Schutzmarke Löwe),

best geläuterte, in Qualität unübertroffene neutrale Toiletteseife.

Im Verbrauch sparsam und billig, daher die praktischste Seife im Haushalt.

Billigster Preis nur 25 Pf. pr. Stück.

Erzielt Geschmeidigkeit und Frische der Haut, feineren Teint, und entfernt alle Hautunreinigkeiten.

Dr. Cremer's Toiletteseife, nur ächt mit Schutzmarke *Löwe*, ist erhältlich in **Dortmund** bei: **Schmitz & Greeven**, Münsterstraße 7; **Adler-Drogerie** von **Prein**, Ostenhellweg; **M. Herzfeld & Sohn**, Brückstraße 19; **Th. Laymann**, vorm. **C. Oberstadt**, am Markt; **Rich. Pape**, Ostenhellweg 49; **Jac. Münster**, Central-Droguerie. s 953

Engros-Verkauf: **Phil. Müller & Co., Frankfurt a. M.**

Cheviots, Buckskins, Kammgarne und **Tuche**

in unübertroffener Auswahl anerkannt solider Neuheiten, versenden zu wirklich billigen Preisen 2299 1

A. & H. Sartigen, Viersen.

Muster franco. — Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Ch. Garms'sche

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

(D. Koch),

Betenstrasse 20. **Dortmund,** Betenstrasse 20.

empfiehlt in

grösster Auswahl und zu **billigsten Preisen:**

Kupferstiche, Photogravuren,

Glasbilder und farbige Photographien,

gerahmt und ungerahmt,

ganz vorzüglich geeignet zu

Geschenken jeder Art.

Geschmackvolle **Einrahmungen,** auch nicht bei mir gekaufter Bilder. 12505

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin**, Oranienstraße 172. s 637

Für die Osterzeit

empfehlen wir:

Gebet- und Erbauungsbücher,

Evangelische Gesangbücher,

Bibeln,

Katholische

Gesang- und Gebetbücher,

in den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden und großer Auswahl.

C. L. Krüger'sche Buchhdl.

in Dortmund, Westenhellweg 43.

Kneipp's Gesundheitsbrod

zu haben bei § 3630

Jos. Oel, Schwarze Brüderstraße 7,
G. Benkhoff, Rheinische Straße 63,
Hüttemannstraße 1,
Rud. Ducke, Münsterstraße,
Jul. Strunk, Westwall 63,
Carl Wienke, Hörde, Chausseestraße.

Tafelbutter.

Feinste Süßrahmtafelbutter, feinste Molkereibutter vers. täglich frisch in Postkolli à 9 Pfd. netto zu ℳ 10,20 und ℳ 11,00 franko Postnachnahme.

L. G. Manne jun., Ulm a. D.
Firma gegr. 1858. f

Die beste Butter

liefert in feiner, süßer, schmackhafter Waare, täglich frisch sehr billig s640

M. Bilger

in **Ulm a. d. D.**

Proben und Preislisten kostenfrei.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: ↓ s 1400

Bergmann's Carboltheerschwefelseife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei

A. Speyer und **Heinr. Köhler.**

Wer ertheilt Unterricht in d. doppelten

Buchführung?

Franko-Angebote unter 3638 an die Geschäftsstelle. f

Ein fast neues, schönes **Buffet**, großer **Salonspiegel** und **Tisch** verziehungshalber sof. unter der Hand z. verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. 3635 f

Ratten, Mäuse, Schaben, Heimchen und **Wanzen** vertilgt unter Garantie. **M. Seldis**, bahnamtl. angest. Kammerj., Dortmund, Lütgenbrückstr. 7.

300 Mk. zu leihen

ges. gegen dreifache Sicherheit, b. 5% Zinsen. Näh. i. d. Geschäftsst. 3633

Patente aller Länder Besorg. Verwerth.

Gebrauchs-Musterschutz

unter correkt. Beanspruchung. Persönl. Vertretung am Patentamt, Rath, Auskunft. Muster- und Markenschutz.

C. R. Walder, Ing. u. Pat.-Anw. **Berlin** SW., Großbeerenstr. 96.

Gewalzte
Stockfische
in bekannt feinster Qualität
Heinr. Köhler,
am Markt,
Colonialw.- u. Butterhandl.

Wer aus erster Hand
feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Muster-collektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise und Qualität mit denen der Concurrenz zu vergleichen. — Erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer. 1 s 861
Lehmann & Aßmy,
Spremberg, N.-L.,
Tuchfabrikanten.

160 000
3 × 120 000, 60 000, 45 000, 30 000, 13 000 Mark u. s. w. sind die Haupttreffer von
12 Serienloosen,
welche in den nächsten Ziehungen bestimmt gewinnen müssen. Im Ganzen 43 585 Loose mit 43 585 Gewinnen im Gesammtbetrage von
ca. 7 Millionen Mark.
Jährlich 12 Ziehungen, jeden Monat 1 Ziehung.
Nächste Ziehung 1. April.
Jeden Monat 1 sicherer Treffer.
Jedes dieser 12 Loose muss innerhalb eines Jahres mit 1 Gewinn gezogen werden, also muss jeder Spieler 12 Mal im Jahre gewinnen.
1/100 Antheil an allen 12 Orig.-Loosen kostet pro Ziehung 4 M., 1/50 8 M. s 1364
Porto 20 Pf., Listen gratis.
Gefl. Aufträge erbitte baldigst.
Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen.
12 Beiträge sind im Jahre zu entrichten.
Gesetzlich erlaubt.
Keine Raten-Loose. Auch per Nachnahme.

Donnerstag, 15. d. Mts., Abends 7½ Uhr, beginnt der französische Conversations-Cursus im oberen Saale des Schallandschen Lokales, 1. Kampstraße 49. Anmeldungen daselbst. f

Süssrahmbutter,
sowie hochfeine
Kochbutter
empfiehlt
Heinr. Köhler,
am Markt,

Die letzten Neuheiten in

Damen-Mäntel

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Jaquettes, in reizenden Façons, in hell und dunkel,	3, 4, 6 bis 25 Mk.
Regenmäntel in neuen Façons	5, 7, 10 bis 24 Mk.
Promenaden-Mäntel in eleganter Ausführung	10, 13, 16 bis 40 Mk.
Kragen und Capes, nur letzte Neuheiten der Saison,	1, 3, 5, 8 bis 20 Mk.
Umhänge in Wolle und Seide, reich garnirt,	5, 8, 10 bis 38 Mk.
Kindermäntel u. Kinderkleidchen in reizenden Façons	1, 2, 4 bis 8 Mk.

Reelle Bedienung. Umtausch gestattet. Feste Preise.

Gebr. Eppinghausen

Westenhellweg 41. Dortmund. Weberstraße 1.

1462 s]

Bismarck-Häringe
feinste Marke, empfiehlt
Heinr. Köhler,
am Markt,
Colonialw.- u. Butterhandl.

Gewerbe-Verein
Dortmund.

Mittwoch, den 14. März 1894, Abends 8½ Uhr:

Vortrag

des Herrn Dr. Overbeck über:
„Unsere Kleidung in ihrer Bedeutung für die Erhaltung und Regelung unserer Körperwärme".

NB. Auch Nicht-Mitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Hausfrauen prüfet!
Hermann Heinrich Meininghaus Dortmund jr.
Schutz-Marke
Amerikanische Stern Soda
Amerik. Stern-Soda
löst sich sofort in 2562
kaltem Wasser.
Amerik. Stern-Soda
ist doppelt so wirksam als cryst. Soda.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Empfehlen unsere selbstgezogenen
Ahr-Rothweine
aus Ia. Weinbergslagen.
Preiskarten fr. z. Diensten.
Gebr. Heuser,
3494 Weingutsbesitzer,
Westum,
Post- und Bahnstation **Sinzig,**
(Rhein-Ahrthal).

Vorbereitung
für das Freiwilligen-, Fähnrichs-, Primaner- und Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst. **Dresden 6.**
s1305 **Moesta, Direktor.**

Töchter-Pensionat
von **Frau Spatz-Thron,**
(vormals Fräulein Theyer) s336
verbunden mit **höherer Töchterschule.**
Oberursel am Taunus.
Pens. find. zu jeder Zeit beste Aufnahme zu wissensch. wie häusl. Ausbildung.
Alles Nähere durch die Anstalt.

Krankenweine. M.

Med. Tokayer	per 1/1 Literfl.	3,—
Samos	per 1/1 Fl.	1,10, 1,35
Sherry	per 1/1 Fl.	2,10
Malaga	„ 1/1 „	2,10
Madeira	„ 1/1 „	2,10
Ungar. Portwein	„ 1/1 „	2,60
Vino Vermouth	„ 1/1 „	1,35
Méneser Ausbruch	„ 1/1 „	3,—

Rothweine, franz. und deutsche, per 1/1 Fl. 0,90, 1,10, 1,35, 160, 2,10, empfiehlt alles incl. Flasche
H. Hilgering, 6493
Weinhandlung, Rheinische Str. 7.

Kaffee,

in **meinen beliebten Mischungen,** nach **Wiener** und **Bonner Art** gebrannt, in **nur reinschmeckenden, guten Qualitäten,** empfiehlt 3641
Heinr. Köhler, am Markt.
Kaffeebrennerei.

5000 Männer
werden gesucht um meine
unverwüstlichen Buckskins
s1382 f zu kaufen.
Für 6 Mark liefere ich 3 Meter starken Cheviot zu einem vollständigen Anzug.
T. Rosenberg,
Lütjenburg i. Holstein.
Muster franco.

Caution.
Geschäftsinsaber können sich ihren Agenten, Reisenden, Angestellten 2c. gegenüber sicher stellen durch eine **Cautionsversicherung bei geringer Ausgabe.**
Anfragen unter **E. 759** an **Haasenstein & Vogler, Elberfeld.** s 1346

ff. **Harzer Kümmel-Käse,**
das Feinste in diesem Artikel, versendet franco gegen Nachnahme, 100 St. zu 3 M. 50 ₰, größere Posten billiger.
Wilh. Düsel,
Käsefabrik, Stiege i. Harz.
Viele lobende Anerkennungen.

Hypotheken-Capitalien
jeder Höhe, zu billigstem Zinsfuße, habe stets abzugeben. **Beleihung landwirthschaftlicher Besitzungen bevorzugt.**
Gelsenkirchen. ! s 1271
Gustav Hagemann,
amtl. Auctions-Commissar.

Getrockn. Gemüse und Dörr-Obst.
Heinr. Köhler,
3642 **am Markt,**

2. Ziehung d. 3. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. März 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

90 99 422 514 602 20 80 69 724 974 1091 401 71 603 624 901 97 2144 85 257 342 71 411 722 42 849 87 964 3136 56 285 552 80 630 84 704 94 4282 355 414 504 40 937 71 5157 242 [200] 396 429 717 994 6042 202 451 514 632 749 95 855 97 946 7025 39 91 206 48 389 83 86 619 739 805 940 8484 661 908 9268 413 660 64 731 82 831 79 [200] 908
10026 45 56 202 99 304 37 42 768 855 **11230** 86 434 628 94 945 **12023** 94 170 94 378 411 68 92 [200] 899 **13008** 86 262 861 **14040** 115 75 312 71 709 866 **15138** 250 73 301 422 586 89 698 718 [200] 868 **16132** 276 319 70 507 798 864 936 **17087** 117 80 276 97 368 79 472 592 605 37 52 793 815 **18020** 107 245 504 44 88 672 911 **19033** [200] 79 150 416 47
20147 91 273 344 455 523 [2 0] 630 84 742 830 903 **21020** 174 202 90 319 53 543 **22153** 312 415 98 661 757 939 93 **23004** 76 357 551 759 83 843 **24014** 73 189 95 319 40 438 45 6 98 718 81 87 828 [200] 930 **25049** 104 267 495 697 737 804 53 909 **26162** 65 212 36 60 302 [300] 436 507 94 899 **27089** 101 17 73 95 406 605 24 889 944 60 **28768** [200] 91 373 981 **29245** 305 **417** [200] 60 651 724 820 65
30006 79 201 354 693 772 952 **31103** 56 296 [**3000**] 414 83 578 756 69 71 **32141** 71 429 [200] 528 30 694 789 875 82 [300] 989 **33094** 362 531 686 740 **34093** [200] 188 271 357 514 36 [200] 46 663 705 943 **35033** 184 98 325 458 59 538 728 51 **36204** 445 529 650 737 45 802 14 83 946 **37445** 505 27 681 841 [200] 942 **38014** 56 121 72 252 349 68 454 504 62 69 640 847 906 20 **39341** 72 808 76 960
40005 91 144 53 89 313 14 49 431 546 47 79 673 725 38 887 993 99 **41010** 90 434 [200] 53 502 [200] 823 959 **42019** 236 320 581 601 23 735 51 866 79 [300] **43090** 551 61 674 786 888 960 **44159** 283 777 864 **45018** 65 168 216 406 80 581 851 76 **46075** 273 315 80 439 96 529 614 99 903 14 36 39 69 [200] **47000** 173 542 [300] 43 602 75 771 72 999 **48011** 110 542 719 892 941 98 **49080** 179 312 517 734 42 61 [300] 828 918 51 52;
50021 151 210 331 54 90 401 99 596 604 831 69 **51050** 158 427 36 660 726 829 **52208** 322 486 670 838 55 81 **53048** 51 139 49 205 517 32 65 642 742 873 909 81 **54017** 70 95 219 383 [200] 494 528 35 689 95 732 854 [200] **55004** 30 63 137 350 425 717 83 968 96 **56285** 332 60 414 52 86 [200] 501 67 818 45 77 80 941 59 **57074** 114 57 222 356 94 546 636 903 **58196** 276 [200] 352 89 457 575 76 706 **59371** 90 455 534 774 91
60447 88 605 47 51 75 89 837 **61042** 156 89 228 330 90 99 474 512 [500] 704 22 **62028** 32 74 233 603 39 85 780 **63202** 18 50 50 58 69 312 462 720 **64060** 175 80 350 487 537 751 833 72 **65106** 71 **[1500]** 306 68 530 762 815 966 **66071** 144 238 48 96 324 56 425 56 526 654 781 831 **67035** 169 532 619 97 701 827 **68078** 178 383 500 6 [200] 983 [300] **69095** 121 214 321 [300] 477 602 65 968
70352 613 800 21 99 921 **71132** 283 375 429 82 **[1500]** 649 700 20 929 **72030** 299 329 32 93 872 951 **73002** 64 89 191 213 324 919 **74065** 77 263 85 447 69 **680** 754 933 **75099** 215 40 87 [300] 413 513 [200] 91 625 722 91 980 **76053** 75 141 258 325 446 544 619 61 761 **77028** 104 297 413 22 639 760 833 908 [200] 22 34 70 **78048** 232 43 356 457 95 544 813 905 **79111** 627
80113 472 581 722 97 877 950 **81151** 57 70 90 **499** 569 74 745 49 948 **82003** 4 115 95 496 550 655 761 834 **83271** 305 29 51 67 404 49 74 782 820 47 942 61 **84149** 352 59 96 429 531 37 808 57 **85061** 246 338 74 540 45 646 [300] 916 53 **86015** 233 328 38 545 726 870 901 **87151** 279 468 619 751 **88045** 73 101 17 75 397 539 692 771 **89137** 89 230 95 316 74 591 726 910
90532 606 719 68 853 908 **91130** 38 200 89 **325** 57 573 637 785 860 948 **92068** 129 230 306 59 713 **93192** 401 5 564 633 90 93 [200] 791 803 49 63 939 **94067** 221 56 338 [500] 372 835 83 915 **95041** 165 78 258 94 400 43 82 584 853 **96290** 546 611 761 913 64 93 **97023** 113 32 41 206 61 521 811 74 977 **98013** 259 452 82 509 781 874 963 79 **99069** 324 565 764 [200] 99 919
100011 16 124 25 523 49 52 799 887 980 98 **101020** 61 2 3 [500] 17 331 402 26 510 30 82 603 19 92 799 862 **102064** 579 604 30 954 [300] 59 92 **103009** 212 312 569 603 7 21 **104008** 43 70 142 392 **105001** 25 166 211 323 679 783 932 **106060** 79 349 732 65 983 **107017** 40 232 64 519 611 87 793 888 96 942 **108026** 220 61 93 342 416 60 505 697 789 910 22 32 **109075** 167 242 599 774 843 48 82
110121 206 54 339 81 402 37 97 709 810 950 **111048** 63 217 313 29 63 401 507 604 34 35 87 789 94 860 **112592** 611 735 884 980 **113000** 27 147 277 444 66 84 99 597 628 30 74 [200] 920 **114265** 88 404 691 896 **115010** 130 239 366 510 799 824 **116013** 97 364 434 613 41 84 764 69 897 **117010** 330 51 417 82 95 547 618 **118006** 207 301 484 511 671 761 79 871 931 **119074** 403 79 514 692 736 839 979
120095 292 627 66 705 866 916 50 **121195** 208 **[10000]** 56 340 47 401 4 612 99 813 **122100** 6 55 309 18 555 788 854 **123111** 29 204 [200] 351 **124160** 67 28 36 501 14 322 472 624 719 818 42 903 [200] 16 **125130** 38 64 81 433 573 674 919 44 55 **126092** 183 370 88 400 515 636 87 94 829 65 952 **127103** 270 342 80 549 646 771 804 24 62 98 902 8 **128072** 167 219 307 46 [200] 731 881 **129181** 269 339 415 59 683 852 929 40 61
130218 42 78 [200] 333 439 70 73 548 654 745 88 997 **131137** 229 66 317 76 99 656 842 920 **132131** [200] 76 245 476 514 19 664 **755801** 903 10 **133021** 250 54 548 677 917 **134099** 92 229 39 500 789 965 **135237** 310 564 723 **136940** 102 301 440 42 52 634 704 50 812 **137006** 225 334 408 55 87 94 630 826 **138043** 126 264 85 399 541 90 633 [200] 69 76 786 843 60 963 **139143** 258 85 342 558 65 707 22 50
140094 215 82 339 [500] 89 92 571 725 877 **141160** 239 61 70 380 83 410 553 630 68 779 857 74 936 88 **142037** 152 [**3000**] 274 710 4783 804 80 **143114** 79 439 685 757 59 875 960 **144152** 72 415 85 547 712 47 864 933 37 **145118** 47 61 226 54 66 340 96 451 **146001** 325 30 449 64 521 80 632 803 **147029** 42 331 90 806 903 43 **148015** 263 83 96 308 62 [300] 412 891 98 987 98 **149023** 61 72 200 48 63 443 577 922
150020 38 186 250 94 335 435 748 80 906 **151577** 627 28 80 983 **152095** 234 499 604 735 942 87 **153093** 112 204 367 452 691 732 965 **154149** 214 87 312 515 971 **155240** 342 433 97 993 [200] **156354** 404 619 47 85 704 12 929 **157045** 102 70 435 614 818 **158036** 129 **54 [1500]** 284 91 375 531 81 823 **159070** 244 53 691 97 801 974 985
160221 329 421 616 739 [200] 816 930 75 **161**206 465 [200] 602 746 96 **162**006 35 175 307 497 525 701 913 **163**202 303 479 509 60 990 **164**124 47 206 85 425 53 576 713 966 **165**086 136 420 53 668 810 38 912 31 83 **166**111 324 85 [300] 96 641 836 37 902 **167**028 29 352 91 658 703 48 [200] 813 **168**075 111 213 519 53 789 [200] 903 53 [200] **169**165 293 351 460 576 788 942 54 **170**036 38 132 [200] 65 78 214 80 354 82 553 98 689 768 849 71 **171**022 52 73 165 224 441 83 [300] 536 [300] 47 661 69 776 95 884 989 **172**118 252 466 85 538 54 676 704 61 863 929 35 97 **173**048 807 [300] 41 904 73 97 **174**038 107 42 295 390 460 518 679 832 974 79 **175**001 27 97 140 44 67 533 932 **176**038 489 694 877 **177**004 138 70 338 89 548 755 803 87 956 62 [200] **178**051 81 133 37 [200] 322 53 515 40 704 809 12 71 74 81 **179**135 45 244 438 87 616 21 328
180005 91 107 13 15 37 50 90 233 58 328 42 803 [300] 953 **181**024 135 284 340 846 **182**026 52 234 559 602 22 778 811 **183**231 52 59 411 557 71 740 847 933 81 **184**179 256 71 675 952 **185**242 333 411 76 641 87 887 955 **186**207 323 64 518 656 70 731 35 940 76 **187**719 936 **188**122 64 293 407 554 **189**120 42 [200] 358 459 523 614 68
190551 618 733 54 66 856 76 938 79 **191**113 38 52 [200] 227 **41403** 6 794 960 **192**010 110 225 522 95 766 95 [200] **193**029 157 79 [300] 335 93 [200] 499 887 397 **194**080 179 316 51 76 451 558 **195**012 184 319 564 615 [300] 30 81 747 902 61 76 **196**041 257 97 111 37 776 817 99 910 29 44 70 84 **197**074 102 25 93 231 53 334 437 581 [200] 803 **198**333 66 413 539 673 727 82 871 **199**002 146 266 459 634 37 838
200072 189 99 217 673 771 **201**012 57 639 74 736 69 814 51 **202**010 373 81 433 48 519 739 62 71 801 4 13 35 [**1500**] 976 **203**018 173 81 253 423 62 539 627 89 [**1500**] 706 914 17 **204**091 146 201 [200] 52 83 368 517 743 47 975 **205**063 131 308 548 96 622 34 780 **206**402 85 587 649 909 **207**101 71 375 492 656 751 872 **208**095 247 452 599 620 53 727 54 832 **209**032 117 268 329 96 507 843 982
210094 477 705 857 69 901 36 **211**018 55 178 272 88 [200] 429 71 764 935 **212**008 10 177 310 461 538 58 814 77 915 34 61 **213**034 154 228 422 594 650 98 717 807 11 49 88 902 46 72 **214**161 310 466 525 85 843 912 **215**131 389 425 60 79 549 656 710 79 932 34 **216**035 199 411 14 779 851 **217**263 317 436 52 648 840 928 97 **218**088 196 [200] 287 432 [200] 53 74 87 97 **A16** 721 813 **219**107 263 401 555 88 920
220268 349 469 569 650 710 16 50 95 803 16 29 952 **221**054 63 133 69 206 58 532 87 825 93 **222**025 95 112 222 310 84 448 677 793 869 938 **223**070 73 138 52 205 63 320 29 424 44 518 698 716 51 **224**115 68 217 307 506 45 92 668 78 724 862 917 **225**066 697

2. Ziehung d. 3. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. März 1894, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

222 62 312 67 **[1500]** 78 449 513 674 96 717 [200] 26 830 33 977 1057 176 345 [200] 417 35 760 889 918 **2016** 92 273 409 500 670 71 94 897 **3074** 218 615 16 55 717 842 924 [200] 4036 112 51 55 207 354 [200] 71 80 510 638 777 5264 390 494 519 731 91 963 6100 12 355 482 87 573 773 83 829 75 83 7139 64 260 325 632 752 927 44 8218 45 801 46 923 55 9031 43 157 329 38 71 424 716 835 57
10074 220 395 483 793 928 30 40 **11041** 66 70 83 251 546 712 898 957 12127 47 67 243 44 385 88 428 506 13017 268 75 308 68 521 656 716 42 75 960 94 **14089** 471 74 588 608 793 97 869 904 **15063** 216 61 83 719 824 **16014** 33 207 88 470 721 953 60 **17054** 112 44 372 489 548 705 **18003** 86 271 76 328 408 537 47 72 96 645 896 **19339** 506 8 81 98 819 22 37
20010 37 81 107 235 95 425 818 [300] 920 63 95 **21169** 242 341 404 509 815 **22026** 67 245 317 445 76 564 86 96 727 93 858 996 **23268** 317 433 511 615 **24203** 84 319 463 662 734 891 **25127** 64 375 426 505 99 647 83 739 **26006** 19 177 245 63 388 418 [500] 23 32 617 66 713 38 827 **27037** 56 155 471 546 55 642 49 701 833 936 [200] **28224** 581 610 **29204** [500] 823 51
30017 113 612 707 49 840 79 **31034** 61 [300] 70 186 295 374 461 669 80 970 **32122** 243 547 636 770 **33021** 159 90 221 367 419 655 **34049** 214 44 55 399 416 621 703 849 58 91 **35147** 525 676 764 904 72 **36019** 83 186 91 211 33 40 380 423 46 55 90 525 644 79 763 96 806 945 **37235** 428 726 **38286** 92 487 94 563 91 832 37 **39028** 195 216 401 28 616 702 37 803 89 938 55 58
40081 99 112 22 270 436 740 808 96 924 57 **41022** 71 253 71 74 391 448 581 42169 469 558 655 737 962 79 43047 54 152 64 294 320 640 815 933 74 44079 116 18 497 560 77 99 698 719 71 944 49 45127 283 310 56 74 465 73 536 62 633 **[1500]** 64 72 747 912 35 **46101** 74 621 92 755 67 887 47028 50 113 375 97 557 74 614 83 786 [200] 800 938 48193 240 351 69 450 669 713 842 46 934 49079 142 58 383 553 75 616 19 50 77 861
50059 98 191 293 300 [200] 36 79 96 618 843 **51093** 423 90 513 62 850 926 67 52046 157 474 509 39 692 728 62 861 **53**061 226 349 523 721 937 [500] **54**132 282 377 447 635 818 59 84 940 49 76 79 **55**036 265 95 364 66 511 28 74 602 703 890 932 42 **56**401 16 592 635 762 802 902 **57**071 251 310 30 47 415 90 521 40 65 83 691 712 69 83 856 995 **58**151 225 97 344 434 529 90 642 78 764 846 **59**202 91 97 360 579 726 54 833 39 935
60013 177 293 388 571 622 72 715 818 **61**068 166 80 398 486 88 583 95 627 811 40 **62**037 132 276 573 [200] 610 746 863 **63**037 39 119 213 66 308 403 **10**318 25 559 631 767 77 920 43 75 **64**414 512 703 848 50 **65**112 89 271 334 80 418 87 734 77 911 **66**032 276 442 72 513 732 834 36 914 89 **67**008 94 135 59 94 811 916 51 **68**250 355 437 673 722 **69**000 93 132 65 71 246 673 788 921
70060 366 409 591 99 657 737 72 817 49 **71**028 40 59 136 43 212 36 364 472 543 77 682 89 862 [200] **72**073 86 289 352 506 44 94 723 **73**095 126 39 59 205 488 678 79 **74**117 290 [**5000**] 96 457 559 78 714 92 843 53 902 **75**350 425 594 679 702 868 977 **76**221 [200] 22 91 380 431 [200] 849 68 92 906 99 **77**017 24 80 119 258 311 82 595 897 983 **78**294 305 7 88 630 50 706 828 75 88 955 79141 225 35 419 46 746 94 866 929 87
80100 [200] 97 268 96 326 479 [200] 94 549 79 708 921 81300 8 35 522 654 84 94 802 60 **82**137 69 [200] 85 98 257 471 601 725 56 83550 [300] 608 22 44 918 **84**109 37 214 626 75 734 819 **85**125 226 38 310 22 593 840 948 **86**024 425 513 732 83 87059 158 232 347 53 496 99 639 961 88164 57 200 345 606 81 885 962 **89**037 [300] 51 312 400 76 573 632 763 75
90018 54 169 238 343 413 18 **91**023 121 676 784 940 **92**103 38 228 47 437 568 691 741 824 905 **51**93225 343 632 821 909 94343 610 714 31 822 64 71 76 961 **95**326 39 470 573 [200] 685 87 927 28 [200] 54 **96**011 180 280 358 422 582 605 703 19 805 64 67 **97**131 36 47 292 594 604 80 880 948 93 **98**112 84 475 510 803 85 **99**260 394 [200] 584 668 729 57 864 72
100170 281 387 420 631 747 57 846 985 **101**075 256 [200] 87 397 [200] 414 601 798 902 68 **102**332 616 19 42 59 89 819 909 **103**303 412 689 856 76 **104**089 [200] 777 853 971 99 **105**042 52 188 381 628 766 85 98 [200] 815 96 **106**000 240 73 97 490 541 81 644 727 853 **107**094 245 65 325 49 521 600 67 970 **108**059 81 133 246 429 [500] 509 667 993 **109**206 47 336 559 [200] 98 602 708 53 809 51 52 954
110061 99 138 376 695 [200] 988 **111**042 55 58 63 71 75 74 255 69 351 91 638 44 **112**016 56 218 44 404 541 93 612 789 98 924 **113**063 345 820 **114**072 204 41 [200] 48 56 71 584 867 77 **115**023 244 317 446 49 84 668 78 720 22 31 **116**088 99 238 615 76 [200] **117**015 75 227 74 338 444 517 626 750 95 930 33 93 **118**014 **261** 67 796 [300] **119**296 305 411 38 62 70 513 94 664 751 54 879 984
120397 434 623 45 948 59 **121**023 82 130 42 59 231 426 656 759 899 **122**043 203 306 437 516 640 819 31 908 **123**010 532 676 702 54 **124**071 [200] 114 94 239 414 577 601 766 91 830 78 922 44 60 64 **125**216 65 72 357 63 69 88 415 912 **126**038 70 113 99 240 97 311 401 608 86 771 856 81 **127**211 78 80 [200] 387 441 539 734 [**3000**] 848 994 **128**032 126 72 214 **737** [200] 54 804 27 983 **129**233 52 79 612 64 68
130040 299 643 87 763 73 931 66 **131**027 97 138 299 307 451 664 803 **132**112 81 238 341 497 706 59 818 66 **133**205 73 540 86 660 804 986 **134**052 244 **576** 639 801 68 **135**296 694 731 **136**161 318 73 431 721 818 [500] 28 911 **137**083 182 368 606 18 97 859 977 **138**276 347 645 812 **139**044 109 216 44 55 74 408 80 813 910 12 69
140030 213 19 90 326 412 [200] 16 991 **141**126 379 927 **142**004 115 244 500 [200] 19 789 901 31 **143**338 400 552 69 822 [200] 35 41 900 87 **144**098 168 [500] 257 827 56 **145**063 78 509 15 45 51 92 93 606 67 722 56 73 75 819 957 **146**049 219 584 612 806 **147**089 245 499 601 726 45 87 929 88 **148**014 229 77 385 97 595 689 711 82 999 **149**302 45 638 755 851 69 912 54
150225 54 55 308 11 14 17 508 728 804 31 **151**005 127 [300] 67 92 310 16 28 412 554 835 **152**041 164 204 622 782 830 82 **153**386 408 81 633 868 95 935 61 **154**020 203 466 501 607 902 63 **155**491 507 606 44 83 710 15 61 831 **156**093 193 397 442 50 84 744 91 851 [300] **157**021 30 44 [200] 197 298 388 415 572 73 610 95 779 853 **158**085 103 [200] 90 363 517 35 **159**104 299 332 707 854 927 97
160060 [**1500**] 77 353 431 33 51 543 62 621 23 31 90 740 800 53 56 **161**002 311 725 872 87 927 **162**080 174 210 441 84 644 838 42 63 **163**001 45 64 117 50 264 666 88 735 818 910 49 87 [200] **164**238 249 90 696 719 69 74 850 **165**035 305 74 639 751 **166**184 625 36 949 68 [500] 911 83 **167**001 150 285 364 587 921 **168**063 124 64 253 313 411 62 79 722 912 **169**263 562 916 20 52
170011 85 286 526 652 748 57 882 **171**098 258 494 574 798 942 70 91 **172**339 418 594 **173**010 80 94 224 472 97 [200] 509 919 38 **174**267 308 406 517 51 697 799 881 901 70 72 **175**214 40 76 410 87 636 834 70 79 **176**327 333 70 727 801 92 **177**042 63 310 466 [200] 86 608 46 764 [300] 75 78 826 905 **178**175 350 539 689 92 911 70 **179**121 331 36 64 67 414 636 52 713 910
180012 39 65 82 178 272 456 608 90 742 844 60 **181**185 278 444 64 [200] 516 48 790 902 **182**054 240. 481 522 720 79 871 97 **183**039 245 313 720 82 823 89 **184**208 590 91 706 72 **185**156 241 391 525 55 76 816 92 942 **186**015 308 16 35 412 600 4 767 76 78 915 23. **187**017 134 53 252 392 503 33 888 **188**129 80 350 546 627 32 37 55 85 781 853 **189**110 266 84 340 80 93 96 496 618 921
190044 135 356 462 591 665 84 **191**061 114 210 608 40 57 [200] 724 [300] 847 **192**157 79 275 415 32 52 523 625 773 907 **193**057 59 122 529 61 637 86 [300] 91 726 85 988 **194**010 51 54 151 226 321 61 68 88 403 546 75 95 612 784 810 972 **195**134 92 310 558 771 805 52 921 56 75 **196**011 20 144 81 243 355 460 62 63 778 814 29 39 **197**033 176 217 40 418 43 869 **198**071 278 381 464 840 **199**157 519 31 623 721 858
200074 98 190 221 75 365 460 67 780 **201**226 29 464 77 519 654 929 **202**040 [200] 482 557 645 98 782 **203**129 360 91 672 745 60 73 82 857 **204**076 108 283 514 26 55 96 671 834 **205**002 144 301 21 484 589 744 952 **206**029 110 71 347 70 477 514 882 **207**032 272 322 502 64 639 799 843 52 73 943 52 68 **208**314 57 70 343 63 69 420 546 745 943 **209**054 218 70 439 832 67 972 [200]
210080 133 99 229 405 51 550 89 617 60 898 954 **211**167 317 [300] 51 418 50 526 729 61 67 98 **212**009 53 106 247 90 92 304 65 450 62 571 **213**434 632 [200] 947 **214**181 324 563 603 57 777 877 963 **215**110 97 340 401 6 45 86 601 50 814 907 **216**050 228 386 426 745 841 95 912 52 **217**237 356 421 45 60 62 568 61 **6**15 [300] 56 [200] **218**295 325 44 71 405 614 23 81 7 58 921 **219**061 501 93 817 958
220053 68 85 137 [200] 99 292 343 48 58 436 553 601 3 31 47 75 773 822 901 40 93 **221**140 321 405 52 76 649 774 **222**008 38 52 297 377 574 [500] 97 933 **223**076 362 [500] 463 515 661 864 97 993 **224**032 161 [200] 831 96 480 891 931 33 **225**136 243 471 590 606